

Markt Beobachtung

Das Kundenmagazin von HSBC für Investoren und Trader

Optionsscheine

Zertifikate

Fonds

Der große charttechnische Jahresausblick 2022



Seite 17



Zertifikate-Akademie

Was die US-Steuer-gesetzgebung
mit Produkten von HSBC
zu tun hat

Seite 72

Rohstoffe

Ölpreise im freien Fall?

Seite 14



Handelszeiten über die Feiertage

Hier finden Sie eine Übersicht der Handelszeiten unserer Produkte rund um die Feiertage zum Jahresende:

Datum	Handelszeit
23.12.2021	Normaler Handel
24.12.2021	Kein Handel (Heiligabend)
25.12.2021	Kein Handel (1. Weihnachtsfeiertag)
26.12.2021	Kein Handel (2. Weihnachtsfeiertag)
27.12.2021	Normaler Handel
28.12.2021	Normaler Handel
29.12.2021	Normaler Handel
30.12.2021	Verkürzter Handel bis 14 Uhr
31.12.2021	Kein Handel (Silvester)
01.01.2022	Kein Handel (Neujahr)
02.01.2022	Kein Handel (Sonntag)

Bitte beachten Sie, dass Knock-out-Ereignisse unabhängig von den Handelszeiten eintreten können.

**Wir
wünschen unseren
Anlegerinnen und
Anlegern
eine besinnliche
Weihnachtszeit und
ein erfolgreiches
Jahr 2022!**



2021: Buy the Dip

Auch 2021 haben zahlreiche neue Anleger ihren Weg an die Börse gefunden. Auf den ersten Blick wird diese Entwicklung rein mit dem weiterhin niedrigen Zinsumfeld begründet. Doch es ist nicht nur die mögliche Anlage-Alternativlosigkeit, die dem Thema Aktienanlage einen gesellschaftlichen Booster verpasst hat. Das Thema ist längst auch in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Über die Altersvorsorge und Aktien zu reden, ist selbst für junge Menschen nicht „cringe“, sondern „cool“ geworden.

Ein Blick auf die Google-Trendliste für das Jahr 2021 bestätigt die Entwicklung. Schaffte es 2019 noch kein einziger börsenbezogener Begriff unter die zehn meistgesuchten Wörter der Deutschen, sind es 2021 bereits zwei! Neben der EM und der Bundestagswahl (Platz 1 und 2) findet sich auf dem 6. Platz schon der Suchbegriff „BioNTech-Aktie“ und auf Platz 9 „GameStop-Aktie“.

Dabei scheint ein ungebremsster Optimismus aus Kursrückgängen Anschubhilfen für steile Anstiege zu machen. Das bewiesen die Aktienmärkte erst kürzlich, als die neu entdeckte Virusmutation Omikron weltweit für einen kräftigen Kursrutsch sorgte, nur damit sich DAX® und Co. schon wenig später zu einer schwungvollen Erholung aufmachten. Buy the Dip scheint die richtige Zusammenfassung für das Börsenjahr 2021 zu sein.

Konnte man ein solches Jahr vorhersagen? Ja – zumindest, wenn Sie zu Beginn des Jahres 2021 einen Blick in unsere Marktbeobachtung geworfen haben. Dort hatte unser Technischer Analyst Jörg Scherer die Glaskugel exzellent gedeutet. Ob das Springen des DAX® über die Marke von 15.500 oder das korrekturanfällige dritte Quartal 2021: Leserinnen und Leser der Marktbeobachtung dürften kaum überrascht gewesen sein.

Umso mehr möchte ich Ihnen den Jahresausblick für das Jahr 2022 ans Herz legen. Jörg Scherer hat für Sie dort alles aufgeschrieben, was Sie über die künftigen Entwicklungen der Aktien-, Renten-, Devisen- und Edelmetallmärkte wissen müssen. Wie immer gilt dabei: Unser Anspruch ist nicht, recht zu haben – unser Anspruch ist es, die Wahrscheinlichkeiten für Ihren Erfolg zu verbessern und Sie zu motivieren, auch immer einen Plan B in der Tasche zu haben.



Matthias Hüppe

Leiter Derivatives Public Distribution

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gemeinsam mit dem Team von HSBC schöne Festtage und ein frohes neues Jahr! Bleiben Sie gesund und bleiben Sie neugierig. Und teilen Sie weiterhin Ihr Lob, Ihre Anregungen und Ihre Kritik mit uns. Denn unseren Service erbringen wir für Sie.

Alles Gute,

Ihr Matthias Hüppe



Ausgewählte Termine

Wirtschafts- und Konjunkturdaten Dezember 2021 und Januar 2022


15.12.2021	08.00	UK	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
15.12.2021	20.00	USA	Fed Zinssatzentscheidung
16.12.2021	01.00	Eurozone	Tagung des Europäischen Rates
16.12.2021	03.00	China	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
16.12.2021	13.00	UK	BoE Zinssatzentscheidung
16.12.2021	13.45	Eurozone	EZB Zinssatzentscheidung
16.12.2021	14.30	USA	Controlling des Einzelhandels
16.12.2021	14.30	USA	Einzelhandelsumsätze (Monat)
17.12.2021	01.00	Eurozone	Tagung des Europäischen Rates
17.12.2021	10.30	UK	Markit PMI Dienstleistung
21.12.2021	02.30	China	PBoC Zinssatzentscheidung
21.12.2021	08.00	UK	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
21.12.2021	09.30	Deutschland	Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe
21.12.2021	09.30	Deutschland	Markit PMI Gesamtindex
21.12.2021	10.00	Eurozone	Markit PMI Gesamtindex
22.12.2021	14.30	USA	Bruttoinlandsprodukt annualisiert
28.12.2021	14.30	USA	Auftragseingänge langl. Güter M/M, gesamt sa
28.12.2021	14.30	USA	Nicht-militärische Investitionsgüter Aufträge ohne Flugzeuge
31.12.2021	02.00	China	NBS PMI Produktion
31.12.2021	02.00	China	PMI nicht-verarbeitendes Gewerbe
03.01.2022	16.00	USA	ISM verarbeitendes Gewerbe
04.01.2022	8.00	Deutschland	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
05.01.2022	16.00	USA	ISM nicht-verarbeitendes Gewerbe
06.01.2022	11.00	Eurozone	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
06.01.2022	14.00	Deutschland	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
07.01.2022	11.00	Eurozone	Verbraucherpreisindex (Jahr)
07.01.2022	11.00	Eurozone	Verbraucherpreisindex - Kernrate (Jahr)
10.01.2022	02.30	China	Verbraucherpreisindex (Jahr)
12.01.2022	14.30	USA	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Jahr)
12.01.2022	14.30	USA	Verbraucherpreisindex ex. Nahrungsmittel & Energie (Monat)
14.01.2022	08.00	Deutschland	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
14.01.2022	14.30	USA	Controlling des Einzelhandels
14.01.2022	14.30	USA	Einzelhandelsumsätze (Monat)
14.01.2022	16.00	USA	Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen



Der große charttechnische Jahresausblick 2022 ab Seite 17



Rohstoffe
14



Handverlesen
66

Inhalt

1. Quartal 2022

Titelthema

17 **Der große
charttechnische
Jahresausblick
2022**

18 **Aktien**

36 **Rohstoffe/Edelmetalle**

48 **EUR/USD**

56 **Renten**

Aktuelles

03 **Editorial**

04 **Ausgewählte Termine**

06 **Dürfen wir vorstellen: Das sind unsere Neuen**

08 **Webinar-Termine Januar 2022**

09 **Basiswerte im Fokus**

10 **HSBC Freundebuch**

Märkte & Analysen

12 **Aktien** Neues Jahr ante portas

14 **Rohstoffe** Ölpreise im freien Fall

Produkte

66 **Handverlesene Anlagezertifikate**

Wissen

72 **HSBC Zertifikate-Akademie**

74 **DAX®-Dezemberzahlen**

Kontakt & Service

76 **5-Jahrescharts**

80 **Rechtliche Hinweise**

80 **Werbehinweise**

82 **Kontakt**

82 **Impressum**



Dürfen wir vorstellen: Das sind unsere Neuen

Neue Möglichkeiten für Ihr Depot: Partizipieren Sie mit unseren neuen Hebelprodukten überdurchschnittlich an den Kursentwicklungen von aktuellen Trendunternehmen.

Coinbase Global Inc.

Wofür bekannt?

Das US-amerikanische Unternehmen bietet eine Plattform an, auf der Kryptowährungen gekauft, verkauft und verwaltet werden können. Zu den handelbaren Währungen gehören u.a. Bitcoin, Ethereum oder Litecoin. Coinbase verzeichnet nach eigenen Angaben mehr als 73 Millionen verifizierte Nutzer. Der Börsengang erfolgte im April dieses Jahres.

Aktuelle Performance?

Der Umsatz im dritten Quartal belief sich bei den Amerikanern auf 1.2 Mrd US-Dollar. Damit vervierfachte Coinbase seine Erlöse gegenüber dem Vorjahresquartal. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2021 verlangsamte sich das Wachstum allerdings. Hier ging der Umsatz um 40 Prozent zurück. Der Nettogewinn belief sich auf 406 Mio. US-Dollar.

Was könnte noch gehen?

Neben der Gewinnung weiterer Nutzer wollen die Amerikaner ihr Produktangebot erweitern. So gab das Unternehmen beispielsweise bekannt, schon in Kürze Coinbase NFT einzuführen, eine Plattform, auf der Nutzer NFTs (Non-Fungible Token) u.a. herausgeben oder sammeln können.

Hier gelangen Sie zu unseren Knock-out-Produkten auf Coinbase Global Inc.



DigitalOcean Holdings

Wofür bekannt?

Anbieter von Cloud-Computing-Plattformen. Das in den USA ansässige Unternehmen verzeichnet nach eigenen Angaben knapp 600.000 Kunden weltweit. DigitalOcean bietet seinen Kunden Infrastruktur- und Plattform-Tools an. Der Börsengang erfolgte im März 2021.

Aktuelle Performance?

Das Unternehmen legte im dritten Quartal ein Umsatzwachstum von 37 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum hin. Damit kletterten die Umsätze auf 111 Mio. US-Dollar. Das bereinigte EBITDA belief sich auf 36,4 Mio. US-Dollar.

Was könnte noch gehen?

Für das gesamte Geschäftsjahr 2021 erwarten die Amerikaner einen Gewinn zwischen 426 und 428 Mio. US-Dollar. DigitalOcean bleibt im Wachstumsmodus. Im September verkündete das Unternehmen beispielsweise die Übernahme der serverlosen Plattform Nimbella.

Hier gelangen Sie zu unseren Knock-out-Produkten auf DigitalOcean Holdings.





Unsere aktualisierte Produktpalette bietet noch viele weitere neue Basiswerte. Hier geht es zu unseren neuen Produkten.

Costco Wholesale

Wofür bekannt?

US-amerikanische Großhandelskette mit insgesamt 825 Geschäften in Nord- und Mittelamerika, Asien und Europa. Costco funktioniert als Membership Warehouse Club, in dem die Mitglieder einen Monatsbeitrag zahlen. Derzeit zählt das Unternehmen 111,6 Millionen Klubkartenbesitzer.

Aktuelle Performance?

Der Umsatz für das erste Quartal 2022, das bei Costco im November endete, lag bei 49,42 Mrd. US-Dollar und stieg damit um mehr als 16 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Der Nettogewinn lag bei 1,32 Mrd. US-Dollar.

Was könnte noch gehen?

Costco verfolgt eine Wachstumsstrategie. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Unternehmen bereits 14 neue Stores eröffnet, u.a. in China, Spanien und Mexiko. Weitere Eröffnungen in den USA und im Ausland sollen folgen.

Hier gelangen Sie zu unseren Knock-out-Produkten auf Costco Wholesale.



Chipotle Mexican

Wofür bekannt?

US-amerikanische Fast-Food-Kette, die sich auf mexikanisches Essen spezialisiert hat. Das Unternehmen hat Restaurants in den USA, Kanada und Europa. Chipotle hat seinen Hauptsitz in Kalifornien und wurde 1993 gegründet.

Aktuelle Performance?

Der Umsatz stieg im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 21,9 Prozent auf 2 Mrd. US-Dollar. Das Unternehmen fokussiert sich dabei zunehmend auf den digitalen Vertrieb. Die Verkäufe über das Internet machten so im dritten Quartal mehr als 42 Prozent der Gesamtverkäufe aus. Die Nettogewinne stiegen auf 204,4 Mio. US-Dollar.

Was könnte noch gehen?

Chipotle ist im Wachstumsmodus. Für 2021 rechnet das Unternehmen mit insgesamt 200 neu eröffneten Restaurants.

Hier gelangen Sie zu unseren Knock-out-Produkten auf Chipotle Mexican.





Webinar-Termine

Januar 2022

„Risiko entsteht dann, wenn Anleger nicht wissen, was sie tun“. Dieses Zitat stammt von Warren Buffett, der zu den einflussreichsten und erfolgreichsten Börsengurus gehört. In unseren kostenlosen Webinaren, welche wir jeden Donnerstag für Sie halten, gehen wir mit Ihnen durch das gesamte Börsen-Alphabet. A wie Aktie, T wie Technische Analyse und Z wie Zertifikat sind nur einige Beispiele.

Dienstag, 21.12.21, 18.30 Uhr – 19.15 Uhr **Best of 2021 – Blick hinter die Kulissen der HSBC Zertifikate-Manufaktur**

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 190851

Bald liegt das Jahr 2021 hinter uns. Themen wie die andauernde Pandemie, DAX®-Erweiterung & Bundestagswahl oder auch Rohstoffknappheit prägten 2021. In diesem Webinar machen wir den Rückblick: Welche Lehren können Derivate-Trader mitnehmen und was erwartet uns 2022.

Donnerstag, 06.01.22, 18.30 Uhr – 19.30 Uhr **Charttechnischer Jahresausblick 2022**

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 786708

In unserer Sonderveranstaltung „Charttechnischer Jahresausblick“ zeigt unser Leiter der Technischen Analyse seine charttechnische Roadmap für das Jahr 2022 auf. Seien Sie dabei und werfen Sie mit uns einen Blick in die Zukunft.

Donnerstag, 13.01.22, 18.30 Uhr – 19.15 Uhr **Jetzt mit Hebelprodukten in 2022 durchstarten – Tipps, die Sie kennen müssen**

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 723519

In diesem Webinar stellen wir Wissenswertes zur Anlageklasse der Hebelprodukte vor. Hier werden alle wichtigen Kennzahlen der verschiedenen Produktgattungen erläutert. Zudem präsentiert Ihnen unser Referent Julius Weiß den ein oder anderen Tipp, wie auch Sie erfolgreich in Hebelprodukte investieren können.

Mittwoch, 19.01.22, 18.30 Uhr – 19.15 Uhr **Die Welt der Anlageprodukte – attraktive Renditen in Seitwärtsmärkten**

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 343279

Die Welt der Anlageprodukte bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten zur langfristigen Investition. Wie Sie auch in Seitwärtsmärkten eine ordentliche Rendite erzielen können, wird Ihnen unser Referent Julius Weiß in diesem Webinar erläutern.

Donnerstag, 27.01.22, 18.30 Uhr – 19.15 Uhr **Gold, Silber, Öl – Tradingideen mit Hebelprodukten auf Rohstoffe**

Event-Nr. für Tablet und Smartphone: 911186

Gerade bei Rohstoffen als Basiswert gibt es einige Besonderheiten. Sei es eine andere Währung, Handelszeiten oder zyklische Komponenten. Was es hier zu beachten gibt, erläutert unser Referent Julius Weiß.

Verpassen Sie keinen Termin
und informieren Sie sich unter
www.hsbc-zertifikate.de/Webinare

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Einfach 10 Minuten vor Beginn einschalten.



Basiswerte im Fokus

Diese Basiswerte waren im November besonders beliebt:

18.11.2021

Nvidia

Nach positiven Zahlen für das dritte Quartal stieg die Aktie des amerikanischen Chipherstellers um 11,38 %. Positiv vielen hierbei alle Geschäftsbereiche des Unternehmens auf. Gerade das Geschäft mit den Grafikkarten, elementar für die Kalifornier, wurde von Analysten gelobt. Aber auch die starke Nachfrage nach Produkten für Datenzentren beeinflusste das Ergebnis positiv. Die von Nvidia hergestellten Grafikchips erfahren zurzeit eine starke Nachfrage – nicht nur durch Privatkunden, die ihre Zeit zu Hause mit Videospiele verbringen wollen, sondern auch durch den Einsatz in Datenzentren. Hier spielen die Grafikchips eine wichtige Rolle in der Beschleunigung von machine-learning-Aufgaben und anderen Prozessen, die in modernen Datenzentren immer wichtiger werden. Neben den positiven Quartalszahlen ist für Anleger auch das aktuell laufende Überprüfungsverfahren zur Übernahme des Chipdesigners Arm durch Nvidia sehr interessant.

26.11.2021

Lufthansa

Die News über die neue Omikron-Variante sorgten an der Börse in fast allen Werten für Aufregung. Einer der größten Verlierer des Black Friday war aber wohl die Luftfahrtbranche. Noch die Wunden der vergangenen Beschränkungen leckend, traf die Ankündigung der neuen Virusvariante den Luftverkehr schwer. Manche Airlines setzten den Flugverkehr nach Südafrika komplett aus. Die Lufthansa fliegt das Ziel weiter an, jedoch nur für die Beförderung deutscher Staatsbürger nach Deutschland. Der Kurs des deutschen Luftfahrtunternehmens brach um 11,25 % auf 5,52 € ein. Das Papier konnte sich jedoch in den folgenden Tagen wieder erholen und steht am 08.12.21 bei 6,06 €.

07.12.2021

Volkswagen

Herbert Diess bleibt weiterhin Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG. Diese Meldung kommt, nachdem der Betriebsrat ihm als Reaktion auf seine Überlegung 35.000 Stellen abzubauen, das Vertrauen entzog. Der Kapitalmarkt bewertete die Gewissheit über die zukünftige Führung des größten deutschen Autobauers positiv. Die Volkswagen Vorzugsaktie stieg um fast 10%. Weiterhin prüfen die Wolfsburger, laut Informationen aus Unternehmenskreisen, einen Börsengang der Sportwagentochter Porsche. Die Erlöse aus einer solche Maßnahme sollen in die Transformation hin zur Elektromobilität und weitere Digitalisierungsprojekte investiert werden.

10.12.2021

Daimler

Die Daimler AG hat die Abspaltung der Daimler Truck Holding AG als eigenständige Gesellschaft mit Wirkung zum 10.12.2021 bekannt gegeben. Die Aktionäre der Gesellschaft Daimler AG sollen für je zwei Daimler-Aktien eine Daimler Truck Holding AG-Aktie erhalten. Das Unternehmen Daimler entschied sich, laut Pressebericht, dazu, Daimler Truck abzuspalten, da die beiden Unternehmen über zu wenig Synergien verfügten. Eine Abspaltung werde die beiden Unternehmen unabhängiger und dynamischer machen, so Daimler. Für unsere Zertifikate und Optionscheine auf Daimler AG gilt: An die Stelle einer Daimler AG-Aktie tritt ein Basket bestehend aus einer Daimler AG-Aktie zuzüglich 0,50 Daimler Truck Holding AG-Aktien. Alle sonstigen Ausstattungsmerkmale bleiben unverändert.

Passende Produkte
finden Sie auf
www.hsbc-zertifikate.de



HSBC Freundebuch



Cornelia Frey ist Börsianerin durch und durch. Dank ihres Großvaters tauchte sie bereits in jungen Jahren in die Börsenwelt ein und hat ihr Hobby zum Beruf gemacht. Die Betriebswirtin startete zunächst auf dem Stuttgarter Börsenparkett und war einige Jahre als Händlerin tätig. Seit 2010 ist sie eines der Gesichter von Börse Stuttgart TV. Als Marktbeobachterin berichtete sie mehrere Jahre für den Nachrichtensender n-tv, heute liegt der Fokus auf Expertengesprächen für den haus-eigenen YouTube-Kanal, Podcasts und der Moderation von internen und externen Veranstaltungen.

1. Dieses Investment werde ich nie vergessen:

Deutsche-Bank-Aktien – die erste Aktie vergisst du nie.

2. Ohne das kann ich nicht leben:

Meine Familie und meine Freunde – klingt langweilig, ist aber so. Die Zeit mit meinen beiden Kindern genieße ich sehr. Und Mädelsabende sind die beste Art der Entspannung.

3. Das schiebe ich immer auf:

Die Steuererklärung ...

4. Zertifikate sind für mich:

Tolle Produkte, mit denen so viele spannende Themen und Marktbewegungen einfach abgebildet werden können.

5. Ich bin ein Fan von:

Gutem Essen – am liebsten italienische Küche. Antipasti, Meeresfrüchte, Tiramisu und dazu ein Glas Weißwein ... Mhhhh ...

6. Dafür würde ich meinen letzten Cent ausgeben:

Für Reisen rund um den Globus. Wenn die Corona-Krise vorbei ist, geht es wieder in die Ferne.

7. Mit dieser Person würde ich gern für einen Tag tauschen:

Anstatt zu tauschen, würde ich gerne einen Tag mit Börsenaltmeister Warren Buffett verbringen. Beeindruckende Persönlichkeit, von der alle Börsianer viel lernen können.

8. Die Börse ist für mich:

Beruf und Leidenschaft zugleich :)

9. Hier kannst Du etwas „einkleben“:





Neues Jahr ante portas

Wir befinden uns kurz vor dem Jahreswechsel und so bietet sich ein Blick zurück an, verbunden mit der Frage nach den Aussichten für das kommende Jahr.

Es dürfte zutreffen, wenn wir behaupten würden, dass das auslaufende Jahr 2021 für Aktieninvestoren überraschend positiv verlaufen ist. Zumindest wenn wir bedenken, wie viele potenziell belastende Themen uns durch dieses Jahr begleitet haben, sind die Zugewinne in einer Reihe von Marktindizes doch bemerkenswert. Weder Konjunktursorgen und Lieferengpässe genügten, um die Aktienmärkte in der Breite zu bremsen, noch zunehmende Zinssorgen im Kontext anziehender Inflationsraten und Inflationserwartungen. Fast war schon eher das Gegenteil der Fall. Konjunktursorgen wurden, wenn überhaupt, in ein Positivargument übersetzt: Dann wird es erst recht keine Zinserhöhung geben! Und Zinssorgen wurden relativiert durch das lang währende Argument des zeitlich begrenzten Charakters.

So konnte manch ein Index bis zum frühen Dezember, zudem in Euro gemessen, stolze Zugewinne verbuchen: S&P 500® und Nasdaq 100® deutlich über 30 Prozent und MSCI Welt® knapp 30 Prozent. Aber auch in Europa legte der breite Stoxx Index® fast 20 Prozent zu. Das sind wahrlich keine schlechten Zahlen. Doch Licht geht bekanntlich mit Schatten einher. So lagen japanische Aktien, Nikkei 225®, Anfang Dezember gerade einmal marginal im positiven Terrain, während auch die Emerging Markets mit ca. 6,5 Prozent ein deutlich geringeres Plus erreichten.

Diese im Allgemeinen gute Preisentwicklung ist unseres Erachtens die logische Konsequenz zweier Faktoren. Zum einen präsentiert sich die Weltkonjunktur, allen Unkenrufen und tatsächlichen Belastungen zum Trotz, Stichwort Lieferengpässe und Pandemie, in weiterhin solider Verfassung. Zum anderen überwiegt bei den meisten Investoren noch immer das Argument der relativen Attraktivität von Aktien gegenüber Zinsanlagen. Die Suche nach Ertrag und Rendite bringt es mit sich, dass Mittel auch weiterhin in Risiko Assets allokiert werden. Das gilt ungeachtet des Umstands, dass inzwischen

einige Notenbanken das nahende Ende ihrer beachtlichen Anleihekaufprogramme schon verkündet haben oder dieses zumindest diskutieren. Uns scheint, als wäre dieser Aspekt keine Überraschung mehr – schließlich wurden die Zentralbanken schon seit Längerem als „behind the curve“ eingeschätzt. Entscheidend wird aus unserer Sicht sein, wann und in welchem Umfang die Geldpolitik in effektive Zinserhöhungen übergeht. Wenn auch einige kleinere Notenbanken hier bereits aktiv wurden, sehen wir eine breit angelegte Bewegung in diese Richtung noch nicht am Horizont. Das heißt, solange sich die Inflation tatsächlich als temporär herausstellt. Gerade hier aber scheiden sich die Geister. Viele Ökonomen und Strategen haben das Lager hier bereits gewechselt und gehen nicht mehr von einer raschen Rückkehr zu lange Zeit gewohnt tiefen Inflationsraten aus. Aber auch von manch einem Zentralbanker sind inzwischen andere Kommentare zu vernehmen.

Der Zinsausblick bleibt der entscheidende Aspekt für die weitere Aktienmarktentwicklung.

Unsere mittelfristig positive Konjunkturerwartung trifft hier also mehr als zuvor auf die Unbekannte Zinspolitik. Es wäre leichtsinnig, diese als unveränderlich zu unterstellen. Ändert sich diese jedoch tatsächlich stärker oder schneller, als von der Mehrheit der Marktteilnehmer erwartet, so kann dies die Basis der mehrheitlich positiven Aktienmarktausblicke spürbar verändern. Der Zinsausblick bleibt somit der entscheidende Aspekt für die weitere Aktienmarktentwicklung.

Wir erwarten für das kommende Jahr eine Abflachung der konjunkturellen Dynamik – was nach der scharfen Erholung von der ausgeprägten Pandemieschwäche keine Überraschung ist. Trifft diese Erwartung zu, so dürfte auch die Gewinnentwicklung an Momentum verlieren, wenn sie auch positiv bleiben dürfte. Kombinieren wir dies mit Zins- und Inflationssorgen, spricht einiges

dafür, auch hinsichtlich der Performanceerwartung an den Aktienmärkten vorsichtiger zu werden.

Unsere mittelfristigen Risiko- und Ertragserwartungen für die Aktienmärkte haben sich im Laufe des Jahres 2021 bereits strukturell nach unten bewegt. Die aus der Akademia bekannte Kapitalmarktlinie verläuft damit flacher und tiefer. Das bedeutet: geringere Ertragserwartungen bei gegebenem Risikoniveau. Die risikoadjustierten Renditeerwartungen für die Aktienmärkte sind damit kleiner, wenn auch noch immer spürbar höher als bei den meisten Zinsanlagen. Das hört sich nach „Welt der klein(er)en Zahlen“ an. Es erscheint ratsam, die Rendite- und Performanceerwartungen an den globalen Aktienmärkten realistisch und auf tieferem Level anzusetzen.

Wir präferieren auch für 2022 Aktien vor Renten.

Und dennoch: An Risiko Assets führt unseres Erachtens auch in 2022 wohl kein Weg vorbei. Zinsinvestments bringen vorerst praktisch keinen laufenden nominellen Ertrag und in den meisten Fällen negative Realrenditen, dafür aber Kursrisiken. Dies sieht bei den riskanteren Segmenten des Zinsmarktes etwas besser, aber eben trotzdem nicht wirklich gut aus. Im illiquiden Bereich sind

zwar halbwegs auskömmliche Renditen erzielbar – aber eben zum Preis der Illiquidität, womit dieser eine im Umfang nur begrenzte Alternative darstellt. Damit bleiben für viele Investoren praktisch nur Aktien als Ertragsquelle, zudem hier auch weiterhin mit teils sehr attraktiven Dividendenrenditen gerechnet werden kann.

Wir präferieren auch für 2022 Aktien vor Renten. Im Aktiensegment erscheinen uns Qualität und Value den hochbewerteten und zinssensiblen Bereichen wie beispielsweise Technologie überlegen.

Auf Allokationsebene befinden wir uns am aktuellen Rand noch immer in der unseren regelmäßigen Lesern bekannten Position und wiederholen unser Petitum auch in diesem Monat für den Übergang in das kommende Jahr: **Aktien neutral!**



Babak Kiani

Co-Head Portfolio Management
bei HSBC Global Asset Management
(Deutschland)





Ölpreise im freien Fall



Die Ölpreise lagen zuletzt deutlich unter den Vormonatswerten. Ist damit das Ende der Ölpreisrally eingeläutet? Auch die Edelmetallpreise tun sich derzeit schwer. Allerdings sorgt eine aktuelle Prognose für Optimismus. Mehr über die Entwicklung der Rohstoffe lesen Sie hier.

Die Inflationsraten in der EU und den USA steigen weiterhin an. Im November betrug sie im Euro-Raum laut des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat 4,9 Prozent. Dies entspricht einem Anstieg von 0,8 Prozent seit Oktober. In den USA lag die Inflationsrate im Oktober bei 6,2 Prozent und damit 0,8 Prozent höher als noch im September. Eine Leitzinserhöhung sieht die Europäische Zentralbank (EZB) dennoch nicht vor. Erst kürzlich ordnete EZB Präsidentin Christine Lagarde die Inflation im Interview mit der FAZ als vorübergehend ein. Laut der obersten Währungshüterin sollen sich die Inflationsraten ab Januar 2022 normalisieren. In den USA wird allerdings eine straffere Geldpolitik angepeilt. Aufgrund des Drucks aus den Arbeitsmärkten und der zu hohen Verbraucherpreise denkt die US Federal Reserve Bank darüber nach, den Leitzins früher als geplant anzuheben.

Über den gesamten November war ein Verfall der Edelmetallpreise zu beobachten. Gold notiert zum Anfang des Monats Dezember je Feinunze (31,1034768 Gramm) um die 1.780 US-Dollar Marke. Somit verlor Gold vom 08.11.2021 bis zum 06.12.2021 um ca. 2,2 Prozent. Der Abwärtstrend gilt auch für das beliebte Edelmetall Silber: Mit einem Verlust von ca. 10,3 Prozent beendet Silber den November und notiert somit am 06.12.2021 bei 22,31 US-Dollar je Feinunze. Grund für den zuletzt gesehenen Kursverfall könnte das von der Federal Reserve angedachte Tapering sein, also die Abkehr von der Nullzinspolitik. Tatsächlich ist anzumerken, dass ein Tapering seitens der US Federal Reserve Bank – sollte es denn eintreten – zu fallenden Kursen in den Edelmetallen führt. Dies liegt daran, dass Gold keine laufende Verzinsung bietet und in Zeiten steigender Zinsen für Investoren

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold Future (Kontrakt Feb 22)

WKN	TR86ME
Knock-out-Barriere in USD	1.481,9293
Basispreis in USD	1.481,9293
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	17,00%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,87
Briefkurs in EUR	26,86

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

Open End-Turbo Optionsschein auf Gold Future (Kontrakt Feb 22)

WKN	ITYE8
Knock-out-Barriere in USD	2.090,6168
Basispreis in USD	2.090,6168
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	17,14%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,81
Briefkurs in EUR	27,12

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

Open End-Turbo Optionsschein auf Silber Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	IT2UFX
Knock-out-Barriere in USD	19,2040
Basispreis in USD	19,2040
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	13,87%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	6,66
Briefkurs in EUR	2,96

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

Open End-Turbo Optionsschein auf Silber Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	IT78ZA
Knock-out-Barriere in USD	25,9686
Basispreis in USD	25,9686
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	16,50%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,63
Briefkurs in EUR	0,35

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.



uninteressant wird. Durch die von der Leitzinsentscheidung ausgelöste niedrigere Nachfrage nach den Edelmetallen sinkt also das Kursniveau.

Für Silber gilt dieselbe Preismechanik: Da die Finanzmärkte eine Leitzinserhöhung in den USA erwarten, schlägt sich dies auch in einem fallenden Silberkurs nieder. Trotzdem gibt es optimistische Aussichten für das graue Metall, denn laut einer Pressemitteilung des Silver Institutes aus dem November normalisiere sich trotz der aktuellen Lieferengpässe und Zinssituationen die Nachfrage nach Silber. Das Institut geht davon aus, dass die gesamte Silber-Nachfrage für das Jahr 2021 ca. 1,029 Milliarden Feinunzen betragen wird. Vor allem die Nachfrage aus der Photovoltaikindustrie solle für einen Nachfrageanstieg sorgen. Immerhin: 2022, so die Prognose, soll die Silber-Nachfrage aus der Photovoltaikmanufaktur um 13 Prozent auf über 110 Millionen Unzen steigen.

Ölpreise: der große Crash?

Am Abend des 6. Dezembers markierte der Ölpreis der Sorte Brent 71,52 US-Dollar. Das stellt einen Preisverfall von 16,2 Prozent seit dem 8.11.2021 dar. Beim US-amerikanischen WTI ist die Situation ähnlich, denn das texani-

sche Öl erreichte am 06.12.2021 einen Preis von 67,79 US-Dollar pro Barrel. Vom 08.11.2021 bis zum 06.12.2021 entspricht dies einem Kursverlust von 19,1 Prozent. Ist dies das Ende der Ölpreisrally? Für den Einbruch der Ölpreise gibt es einige Gründe. Zum einen flutete die US-Regierung die Ölmärkte mit 50 Millionen Barrel Öl aus den eigenen strategischen Staatsreserven. US-Präsident Joe Biden traf diese Entscheidung aufgrund des Drucks der US-Bürger, die von den hohen Energiepreisen schwer belastet wurden. Zum anderen – vermutlich der ausschlaggebendste Grund für den Preiseinbruch – ist die Verbreitung der Omicron-Variante des Coronavirus. Diese spezielle Variante tauchte zunächst in Südafrika auf und verbreitet sich rasant. An den Ölmärkten herrscht Ausverkaufsstimmung: Viele Marktteilnehmer befürchten eine ähnliche Situation wie zum ersten globalen Lockdown, bei dem zeitweise negative Ölpreise herrschten.

Open End-Turbo Optionsschein auf Brent Crude Future (Kontrakt Feb 22)

WKN	TT8M2A
Knock-out-Barriere in USD	62,7943
Basispreis in USD	62,7943
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	16,61%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,90
Briefkurs in EUR	11,28

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

Open End-Turbo Optionsschein auf Brent Crude Future (Kontrakt Feb 22)

WKN	TT67AF
Knock-out-Barriere in USD	88,1818
Basispreis in USD	88,1818
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	17,07%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,73
Briefkurs in EUR	11,62

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

Open End-Turbo Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 22)

WKN	TT63V8
Knock-out-Barriere in USD	60,0960
Basispreis	60,0960
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	16,68%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,85
Briefkurs in EUR	10,87

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

Open End-Turbo Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 22)

WKN	TT606Z
Knock-out-Barriere in USD	83,9447
Basispreis	83,9447
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	16,52%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,84
Briefkurs in EUR	1,09

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.



**Rohstoffe
Edelmetalle**

SEITE 36

Der große charttechnische Jahresausblick 2022



Aktien

SEITE 18



EUR/USD

SEITE 48



Jörg Scherer

Leiter Technische
Analyse bei HSBC
Deutschland



Renten

SEITE 56



Aktien

2022 – ein Jahr des Kapitalerhalts

Stand: 10.12.2021



Jetzt
unseren börsen-
täglichen Newsletter
„Daily Trading“
für Technische Analyse
unter
[www.hsbc-zertifikate.de/
dailytrading](http://www.hsbc-zertifikate.de/dailytrading)
abonnieren

Risikomanagement wichtiger denn je

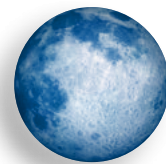
Liebe Leserinnen, liebe Leser, das zu Ende gehende Jahr war in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes: andauernde Corona-Krise, Lockdowns, aufflammende Inflation und zum Teil massive Störungen der globalen Lieferketten, um einige negative Stichpunkte anzuführen. Aber es gab auch positive Entwicklungen, denn vor allem die US-Aktienmärkte zeigten sich unbeeindruckt von diesen Einflüssen. Jenseits des Atlantiks könnte 2021 als das Jahr der Allzeithochs in die Börsengeschichtsbücher eingehen. Schließlich verbuchte der S&P 500® bis Anfang Dezember insgesamt 76 neue Rekordstände. Da die amerikanischen Standardwerte zudem das Kunststück vollbrachten, bis Ende November in jedem Monat in „uncharted territory“ vorzustoßen, war es besonders in den USA ein recht schwankungsarmer und damit sorgenfreier Aktienjahrgang. Ob dies im neuen Jahr so bleiben wird, steht auf einem ganz anderen Blatt – wir werden es untersuchen! In Deutschland bleibt neben dem Allzeithoch von 16.290 Punkten vor allem die DAX®-Indexerweiterung von 30 auf 40 Mitglieder in Erinnerung. Möglicherweise entdeckt auch die neue Bundesregierung die Aktie als Baustein für die Altersvorsorge.

Prognosetreffer: Anspruch und Ansporn zugleich

Letzteres ist absolut begrüßenswert. Ob die Ampel-Koalitionäre damit aber ein gutes „Markt-Timing“ besitzen, auch das werden wir auf den kommenden Seiten hinterfragen. Erste Zweifel lassen dabei die Rekordzuflüsse in die Assetklasse Aktien der letzten zwölf Monate aufkommen. In der Konsequenz ist der Informationsbedarf vermutlich stärker ausgeprägt denn je! Dem Anlegerwunsch nach Orientierung im Finanzdschungel tragen wir mit dem großen „Technischen Jahresausblick“ der HSBC Rechnung – übrigens der 16. seiner Art. Da uns der Ser-

vicegedanke besonders am Herzen liegt, veröffentlichen wir unseren Blick in die viel zitierte „Glaskugel“ so früh wie niemals zuvor. Bleibt Anlegerinnen und Anlegern 2022 die beschriebene Ereignisdichte erhalten? Setzt sich die Rekordrally nahtlos fort? Wo lauern die größten Überraschungspotenziale oder gar Gefahren? Bei der Beantwortung der drängendsten Fragen lesen wir ausdrücklich ein wenig im „Kaffeersatz“. Das Rückgrat unseres Jahresausblicks für die wichtigsten Assetklassen bilden aber anerkannte Verfahren der Technischen Analyse. Freuen Sie sich darauf! Die Prognosetreffer aus dem letzten Jahr – z. B. „DAX®-Kursziel von 15.500 Punkten“ oder „Zweigeteilter Aktienjahrgang“, um nur zwei zu nennen – sind uns dabei Anspruch und Ansporn zugleich.

Aktien



Dow Jones (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Steigendes Risiko eines Fehltritts

Das schwächere zweite Börsenhalbjahr sorgt möglicherweise für einen Vorgeschmack. So gleichmäßig wie vor allem die US-Märkte in den vergangenen zwölf Monate zulegen konnten, dürfte es 2022 nicht weitergehen. Investoren sollten das bekannte Buffett-Zitat „Du musst nur sehr wenige Dinge in deinem Leben richtig machen, solange du nicht zu viele falsch machst“ deshalb als mahnenden Zeigefinger verstehen. Schließlich dürfte das Risiko eines Fehltritts deutlich höher sein als im vergangenen Jahr!

Als argumentativen Einstieg in unseren Jahresausblick wählen wir den Jahres-Chart des Dow Jones® und setzen damit unsere Tradition der Analyse sehr hoher Zeitebenen fort. Dadurch lassen sich oftmals die großen Trends identifizieren, welche Investoren im hektischen Tagesgeschäft gern mal aus den Augen verlieren. Vor Jahresfrist hatten wir auf die Bedeutung der besonderen Jahreskerze 2020 in Form eines sogenannten Außenstabs als strategischen Kurstreiber hingewiesen (siehe Chart). Auf Basis der Dow-Daten seit 1897 folgen statistisch auf ein solches „outside year“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 75 % weitere Anschlussgewinne von durchschnittlich 13 %. Diese Steilvorlage haben die US-Standardwerte 2021 lehrbuchmäßig genutzt.

Jahres-Chart: die großen strategischen Leitplanken

Beim DAX® lag sogar ein doppelter Außenstab – auf Jahres- und auf Quartalsbasis – vor. Diesen zweifachen Rückenwind haben die heimischen „blue chips“ vom Start weg genutzt und das erste Quartal 2021 zum stärksten des Jahres gemacht. Diese kleine Rückblende soll Ihnen, liebe Anlegerinnen und Anleger, die hohe Zuverlässigkeit des Phänomens Außenstab aufzeigen. Es lohnt sich also – gerade in den hohen Zeitebenen –, nach „outside candles“ Ausschau zu halten. Im Vergleich zum besonderen Jahr 2020 kommt die Jahreskerze von 2021 relativ „unspektakulär“ daher. Der Dow Jones® notiert im Dunstkreis der Trendlinie, welche die Hochpunkte von 1929 und vom Jahrtausendwechsel 1999/2000 verbindet (siehe Chart). Im neuen Jahr wird besagter Trend von 33.392 Punkten auf 35.050 Punkte ansteigen. Das Ausloten dieser ultralangfristigen Trendlinie verdeutlicht, dass die Rally seit 2009 die US-Märkte bereits sehr weit nach Norden geführt hat. Auf der Unterseite bilden indes die Extrem-Pole der letzten beiden Jahre (30.637/29.856 Punkte) zusammen mit der 261,8 %-Projektion der Rally von 1974 bis 2000 (29.840 Punkte) sowie dem entsprechenden Pendant des Hausse-Impulses von 1932 bis 2000 (30.697 Punkte) eine absolute Kernhaltezone, welche als „Katastrophen-Stopp 2022“ prädestiniert ist.

Noch offene Kursziele, aber ...

Trotz der Vielzahl neuer Allzeithochs fallen die zurückliegenden zwölf Monate hierzulande deutlich unspektakulärer als das Vorjahr aus. Gemessen an der historisch hohen Hoch-Tief-Spanne des Jahres 2020 von mehr als 5.500 Punkten ist das aber keine große Überraschung. Dennoch konnte der DAX® aus dem „Kaufsignal erster Güte“ in Form eines Spurts über die fast deckungsgleichen Hochs der Jahre 2017 bis 2020 bei rund 13.500 Punkten erwartungsgemäß Kapital schlagen. Mit dem Jahrestief 2021 (15.311 Punkte) wird auch im fünften Jahr die Bedeutung der beschriebenen Schlüsselzone untermauert (siehe Chart). Bei deren Rebreak würde das Aktienbarometer echten Schaden nehmen, sodass sich die Marke von 13.500 Punkten als strategische DAX®-Absicherung anbietet.

Open End*-Turbo-Optionsschein auf DAX®

WKN	TT5A64
Knock-Out-Barriere in Pkt.	13473,76
Basispreis in Pkt.	13473,76
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	0,15
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	6,89
Briefkurs in EUR	22,86

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Open End*-Turbo-Optionsschein auf DAX®

WKN	TT7HBN
Knock-Out-Barriere in Pkt.	18.035,3008
Basispreis in Pkt.	18.035,3008
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	0,14
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	6,90
Briefkurs in EUR	22,86

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

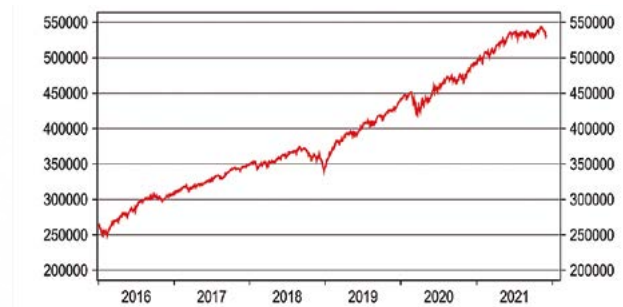


DAX (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Advance-/Decline-Linie NYSE



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Aber es gibt auch positive Botschaften: Anlegerinnen und Anleger können die Kursentwicklung der letzten Jahre als seitliche Schiebezone zwischen 10.300 und 13.500 Punkten interpretieren. Aus der Höhe der Trading-Range ergibt sich ein Anschlusspotenzial von 3.200 Punkten. Das rechnerische Kursziel von 16.700 Punkten lässt also noch ein wenig „Luft nach oben“. Eingefleischte Bullen fassen die Schiebezone aufgrund des idealtypischen Pullbacks von 2020 möglicherweise sogar breiter: konkret zwischen 8.200 und besagten 13.500 Punkten – woraus dann sogar gut 5.000 Punkte Anschlusspotenzial resultieren.

A-/D-Linie: Der (Aktien-)Motor stottert

Damit wir nach der Analyse der Jahres-Charts nicht zu optimistisch klingen, erfolgt der unmittelbare Tritt auf die Euphoriebremse: Wir dämpfen die Erwartungshaltung mit einem Blick auf die Marktbreite. Dass Anleger schnell und unkompliziert mithilfe unserer Analysemethode in die Lage versetzt werden, eine große Anzahl von Aktien zu überprüfen, zählt zweifelsohne zu den wichtigsten Stärken der Technischen Analyse. Anhand der dadurch gewonnenen Eindrücke können Investoren entscheiden,

ob eine grundsätzlich gute Marktphase vorliegt, in der die Flut alle Boote hebt, oder ob der Wind eher von vorne kommt. Bei der Erstellung des „Technischen Jahresausblicks“ gehört die Analyse der Marktbreite für uns deshalb zu den absoluten Pflichtaufgaben.

Beginnen möchten wir unsere Einschätzung der grundsätzlichen Marktverfassung mit dem Blick auf den ältesten Marktbreite-Indikator überhaupt: die Advance-/Decline-Linie. Dieser Marktbreite-Maßstab ergibt sich aus dem Saldo von gestiegenen und gefallen Aktien für alle an der NYSE notierten Papiere. Trotz des erneuten Rekordstands trägt die Entwicklung der letzten Monate mehr und mehr die Züge einer Distributionsphase (siehe Chart). Entsprechend ist die Marktbreite nicht mehr unumwunden positiv zu werten.



Reverse Capped Bonus-Zertifikat auf DAX®

WKN	<u>TT9NY8</u>
Einlösungstermin	23.12.2022
Barriere in Pkt.	19.500,00
Höchstbetrag in EUR	77,00
Startniveau in Pkt.	10.000,00
Abstand des Basiswertkurses zu Barriere in %	23,55
Max Rendite abs. in %	7,44
Max Rendite p.a. in %	7,24
Indexstand in Pkt.	15.782,00
Aufgeld in %	69,91
Briefkurs in EUR	71,64

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Reverse Capped Bonus-Zertifikat auf DAX®

WKN	<u>TT9FJ2</u>
Einlösungstermin	23.12.2022
Barriere in Pkt.	19.300,00
Höchstbetrag in EUR	117,00
Startniveau in Pkt.	12.000,00
Abstand des Basiswertkurses zu Barriere in %	22,27
Max Rendite abs. in %	5,60
Max Rendite p.a. in %	5,45
Indexstand in Pkt.	15.784,50
Aufgeld in %	34,87
Briefkurs in EUR	110,80

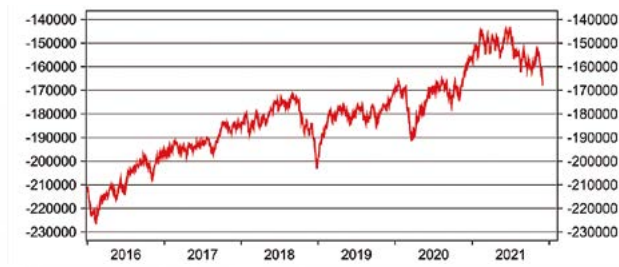
Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

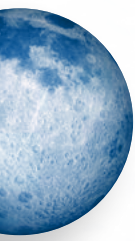
Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Advance-/Decline-Linie NASDAQ



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



Marktbreite: dunkle (Divergenz-)Wolken

Vereinfacht ausgedrückt ist eine Aufwärtsbewegung solange als gesund zu bezeichnen, wie diese von der Mehrzahl der Aktien getragen wird. Typisch für die Spätphase einer Hausse ist dagegen, dass nur noch wenige hochkapitalisierte Titel den zugrundeliegenden Index auf neue Hochstände ziehen, während die Masse der Indexmitglieder bereits zurückbleibt. Eine solche divergente Entwicklung ließ sich beispielsweise jeweils im Vorfeld der beiden großen, oberen Marktwendepunkte von 2000 und 2007 feststellen.

Das Thema „negative Divergenz“ ist die ideale Überleitung zur Advance-/Decline-Linie für die an der Nasdaq notierten Technologietitel, denn die letzten Rekordstände wurden hier vonseiten des ältesten Marktbreite-Barometers nicht mehr bestätigt (siehe Chart). Die Entwicklung des Jahres 2021 muss vielmehr sogar als Topbildung interpretiert werden. Allen Allzeithochs der Technologiewerte zum Trotz, notiert der Saldo aus gestiegenen und gefallen Aktien sogar auf dem niedrigsten Stand des Jahres! Die Schwäche seitens der Advance-/Decline-Linie liefert somit ein frühes Warnsignal: Ein entscheidendes Zugpferd und ein elementarer Treiber der Aktienmarktrally könnte im neuen Jahr demnach wegbrechen.

Mini Future Zertifikat auf DAX®

WKN	TT5U1C
Knock-Out-Barriere in Pkt.	13.798,8344
Basispreis in Pkt.	13.662,2123
Typ	Long
Abstand zur Knock-out-Barriere in %	0,12
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,52
Briefkurs in EUR	20,97

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Value Line Arithmetic Index (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Value Line Arithmetic: akute Fehlausbruchsfahr

Eingetrübte, weil abnehmende Marktbreite: Eine wichtige Bestätigung liefert in diesem Zusammenhang der Kursverlauf des Value Line Arithmetic Index. Dabei handelt es sich um ein marktbreites US-Aktienbarometer. Die mehr als 1.600 Index-Mitglieder werden gleichgewichtet, d. h. es wird nach dem Motto „one stock, one vote“ verfahren. Damit sorgt das Aktienbarometer für ein Gegengewicht zu einer Vielzahl anderer Indizes, welche regelmäßig nach der Marktkapitalisierung der enthaltenen Papiere gewichtet werden. Der Ausflug in fünfstelliges Kursterrain erwies sich von kurzer Dauer, was die Haltezone aus der 38-Wochen-Linie und einer Aufwärtstrendlinie (aktuell bei 9.608/9.569 Punkten) wieder in den Mittelpunkt rückt. Im Ergebnis besteht eine latente „false break“-Gefahr. Da auf solche Fehlausbrüche oftmals schnelle, dynamische Korrekturen erfolgen, ist derzeit Vorsicht die erste Anleerpflcht.

In die gleiche Kerbe schlägt der MACD, der jüngst an seiner Signal-Linie scheiterte und damit ein „bullish failure“ ausgebildet hat. Per Saldo droht damit die Kreuzunterstützung aus dem Juli-Tief (9.087 Punkte) und einer weiteren Trendlinie (akt. bei 8.996 Punkten), unter Druck zu geraten. Deren Bruch würde sogar eine Topbildung komplettieren.

Mini Future Zertifikat auf DAX®

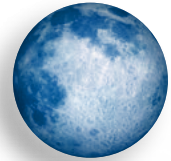
WKN	TT5U1C
Knock-Out-Barriere in Pkt.	13.662,2123
Basispreis in Pkt.	13.662,2123
Typ	Short
Abstand zur Knock-out-Barriere in %	0,12
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,50
Briefkurs in EUR	21,02

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Marktbreite Deutschland, Europa, USA

Index	Deutschland (DAX®, MDAX®, SDAX®)	Stoxx Europe 600®	S&P 500®
Momentum (50 Tage) > 0	30,6%	40,5%	51,4%
Kurs > GD200	36,3%	48,3%	54,6%
Relative Stärke nach Levy > 1	33,8%	35,1%	49,4%



Quelle: Refinitiv, HSBC, *Stand: DAX®, MDAX®, SDAX®, Stoxx Europe 600®, S&P 500® (3. Dezember); 5-Jahrescharts im Anhang; Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Objektive Auswertung: ernste Kratzer

Wichtigste Botschaft an dieser Stelle: Das Lösen von der üblichen Gewichtung anhand der Marktkapitalisierung fördert ein deutlich schwächeres technisches Gesamtbild an die Oberfläche. Offensichtlich sind es wenige hochkapitalisierte Titel, die die bekannten Aktienindizes (noch) stützen, während die breite Masse der Aktien bereits ein anderes Bild zeigt. Eine solche Situation ist typisch für die Spätphase einer Hausse.

Diese Erkenntnis bringt uns zu einem elementaren Vorteil der Technischen Analyse zurück, denn mithilfe unserer Analysemethodik können Anlegerinnen und Anleger schnell viele Aktien untersuchen. Deshalb führen wir regelmäßig eine objektive Auswertung anhand des Momentums, der 200-Tages-Linie und der Relativen Stärke (Levy) im „HSBC Daily Trading“ durch. Dabei überprüfen wir, wie viele Einzelwerte aus den drei wichtigsten Anlageregionen Deutschland, Europa und USA sich – gemessen an den drei oben genannten Kriterien – in einem Haussetrend befinden. Ein positives Momentum, ein Kurs oberhalb der meistbeachteten Glättungslinie sowie ein RSL-Wert von größer als 1 dienen dabei als Maßstäbe. Mit Blick auf die nebenstehende Tabelle dürfen wir eine ganze Reihe von Erkenntnissen festhalten.

die Mehrheit der Einzelwerte nicht mehr im Aufwärtsmodus. Dabei fördert unsere objektive Auswertung für die deutschen „blue chips“ sogar ein schwächeres Bild als für die europäischen Pendanten zu Tage. Die spannendste Erkenntnis kommt aber aus Übersee: Für den S&P 500® verbleiben die Prozentsätze deutlich unter den historischen Hochpunkten vom April 2021. Seinerzeit notierten über 95 % aller Einzelwerte oberhalb ihrer jeweiligen Glättungslinien der letzten 200 Tage bzw. verfügten über eine Relative Stärke (Levy) von größer 1. Alle seither in den USA erzielten Allzeithochs wurden also mit einer abnehmenden Marktbreite erreicht. Der Grad an Selektivität nimmt demnach deutlich zu.

Wir bleiben im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“: Ende November kam es dort zu einer Reihe sogenannter „Hindenburg-Omen“. Insgesamt fünf Bedingungen müssen für dieses technische Warnsignal erfüllt sein. Am wichtigsten ist das gleichzeitige Auftreten einer hohen Anzahl von Einzelwerten mit neuen 52-Wochen-Hochs und -Tiefs, worin sich eine tiefe Marktzerissenheit widerspiegelt.

Abnehmende Marktbreite, Hindenburg-Omen ...

So wackelt in den USA die 50 %-Schwelle, welche die Demarkationslinie zwischen einer Hausse- und einer Baissephase darstellt. In Europa wird diese Hürde schon länger gerissen, d. h. diesseits des Atlantiks befindet sich


Discount-Zertifikat auf DAX®

WKN	IT7210
Cap in Pkt.	13.200,00
Höchstbetrag in EUR	13.200,00
Einlösungstermin	44827,00
Discount in %	18,50
Max Rendite abs. in %	2,58
Max Rendite p.a. in %	3,32
Kurs Basiswert in Pkt.	15.789,00
Briefkurs in EUR	128,68

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Discount-Zertifikat auf DAX®

WKN	IT720C
Cap in Pkt.	15.400,00
Höchstbetrag in EUR	154,00
Einlösungstermin	44827,00
Discount in %	7,51
Max Rendite abs. in %	5,49
Max Rendite p.a. in %	7,06
Kurs Basiswert in Pkt.	15.786,00
Briefkurs in EUR	145,98

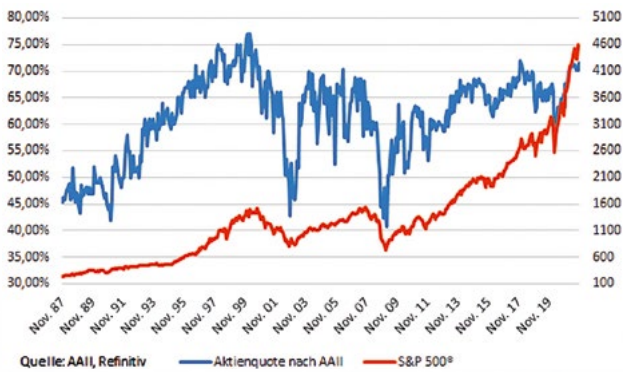
Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.





AAII – Aktienquote US-Privatanleger



Quelle: AII, Refinitiv
 Quelle: AII, Refinitiv; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

S&P 500® (quarterly)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

... und offensive Positionierung: ein gefährlicher Cocktail

Die amerikanische Privatanlegervereinigung American Association of Individual Investors (AAII) zitieren wir im „HSBC Daily Trading“ regelmäßig mit der von ihr erhobenen wöchentlichen Sentiment-Umfrage. Die AAII veröffentlicht zusätzlich auf Monatsbasis eine Erhebung zur Vermögensallokation amerikanischer Privatanleger. Per Ende November verfügen diese über eine Aktienquote von über 71 %, während sie zu jeweils gut 14 % in Bonds und Cash investiert sind. Erstere ist die höchste seit Dezember 2017 und auch im historischen Kontext ist eine Aktienquote oberhalb der 70 %-Marke recht ambitioniert. Da der Cash- bzw. der Bond-Anteil zudem niedrig ist, sind die US-Privatinvestoren derzeit sehr offensiv unterwegs. Eventuelle Korrekturen sollten deshalb auf fruchtbaren Boden fallen. Wenngleich die Allokations-Umfrage unter Timing-Aspekten auf der Unterseite noch wesentlich besser funktioniert. Schließlich wurden die beiden großen Markttiefs dieses Jahrtausends 2003 und 2009 lehrbuchmäßig durch entsprechende Aktienquotentiefs angezeigt. In die gleiche Kerbe schlägt die „Reuters Asset Allocation Poll“. Auch hier liegt das Aktienexposure so hoch wie zuletzt Ende 2017. Von dieser Basis aus sind weitere Zugewinne alles andere als ein Selbstläufer.

Bleiben Sie realistisch: keine übertriebenen Rendite-Erwartungen

Aufgrund immer neuer Rekordstände sowie der grundsätzlichen Haussephase seit 2009 gewinnt vielmehr ein gleichermaßen striktes wie stringentes Risikomanagement eindeutig an Bedeutung – nicht nur 2022, sondern generell. Dieser Grundüberzeugung möchten wir mit einer simplen mathematischen Beispielrechnung Nachdruck verleihen. Nebenbei sorgt unser Exkurs (hoffent-

lich) für eine realistische Erwartungshaltung auf Investorenseite.

Vermutlich stimmen Sie überein, dass das Jahr 2009 die untere Trendwende nach der Finanzmarktkrise definiert. Ausgehend vom Eröffnungskurs 2009 (903 Punkte) stieg der S&P 500® im Verlauf der imposanten Rally der letzten Jahre bis Anfang Dezember 2021 auf 4.538 Punkte. Das entspricht einem Wertzuwachs von über 13 % p.a. Doch selbst diese Richtschnur toppen die amerikanischen Standardwerte im laufenden Jahr mit einem Plus von 20 % nochmals! Trotz aller Marktturbulenzen ist die Wertentwicklung seit 2009 somit fast zu schön um wahr zu sein. Schließlich verdoppelt sich der Indexstand bei einer Wachstumsrate von 13 % in weniger als sechs Jahren. Nach neun Jahren steht bereits eine Verdreifachung zu Buche. Hüten Sie sich davor, diesen Anstiegswinkel der letzten Jahre für „bare Münze“ zu nehmen und einfach fortzuschreiben.

12.000 Punkte bis zum Dekadenschluss? – Eher unwahrscheinlich

Wenn Anleger für den Rest der Dekade einen ähnlich idealtypischen Verlauf – sprich, einen Kursertrag von 13 % p.a. – unterstellen, dann stünde der S&P 500® Ende 2024 bei 6.500 Punkten, Ende 2029 wäre es sogar ein Indexstand von 12.000 Punkten. Inwieweit eine Fortsetzung des Sprints der letzten Jahre bzw. ein solches Kursplus realistisch ist, muss jeder Marktteilnehmer mit sich selbst ausmachen. Ungeachtet möglicher charttechnischer Weichenstellungen plädieren wir jedoch dafür, dass sich die „eitel Sonnenschein“-Phase der letzten dreizehn Jahre bis zum Ende der Dekade nicht fortsetzen wird. Vielmehr gehen wir in Zukunft von deutlich geringeren Aktienerträgen aus! Gleichzeitig dürften die Marktschwankungen zunehmen, sodass ein sinnvolles Risikomanagement an Bedeutung gewinnt. Eine realistische

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Aktien

Folgen
 Sie unserem Leiter
 der Technischen
 Analyse Jörg Scherer
 auch auf LinkedIn



Erwartungshaltung für die nächsten Jahre inklusive einer höheren Volatilität stellen unter dem Strich Kernargumente für den Einsatz von strukturierten Produkten dar. Schließlich lassen sich auch in Seitwärtsphasen mit Discountern oder Aktienanleihen positive Erträge erzielen. Wenn die Produktparameter dabei im Einklang mit den wichtigsten Chartmarken stehen, umso besser!

Die nächste Spezialkonstellation

Die zuletzt angeführte mathematische Beispielrechnung verdeutlicht wie gut die letzten Jahre trotz aller Marktschwankungen unter dem Strich doch waren. Letzteres hat die Bewertungen in die Höhe getrieben. Was sich erst einmal nach einem fundamentalen Thema anhört, findet auch technisch seinen Niederschlag. Doch vorher noch ein kleiner (positiver) Exkurs: Das Phänomen „Außenstab“ hat sich zu Jahresbeginn 2021 als der erwartete Kurstreiber erwiesen. Auf Monatsbasis liegt beim S&P 500[®] sogar ein doppelter „outside months“ vor, denn sowohl die September- als auch die Oktoberkerze haben die Leitplanken der Vormonatpendants gesprengt (siehe Chart). Auf Basis der Daten seit 1928 gab es insgesamt sechs solcher doppelten Außenstäbe; es handelt sich also um ein seltenes charttechnisches Phänomen. Drei Monate nach dem Auftreten dieses Chartmusters liegen die amerikanischen Standardwerte bei einer Trefferquote von 67 % im Durchschnitt 4,71 % im Plus. Nach sechs Monaten beläuft sich der Kurszuwachs sogar auf 11,22 %, wobei der S&P 500[®] nur in einem von sechs Fällen Kursverluste verkraften musste (Trefferquote: 83 %). Zu Jahresbeginn könnte der Aktienmarkt deshalb noch von dem beschriebenen doppelten „outside months“ profitieren.

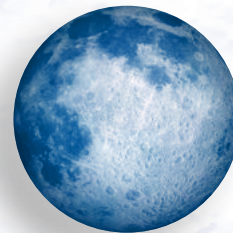
S&P 500[®] (Monatschart)



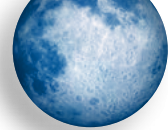
Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
 Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Trendkanal als Taktgeber

Die langfristige Chartbetrachtung untermauert darüber hinaus den Basishaussetrendkanal der letzten Dekade (Begrenzungen aktuell bei 4.547 bzw. 3.349 Punkten). Nach der fulminanten Rallye seit März 2009 gelang den US-Standardwerten im Verlauf des Jahres 2021 das Kunststück, nochmals eine Trend-Dynamisierung auf das Börsenparkett zu legen. Aus Bullensicht muss dieser Ausbruch nun aber jeden Monat bestätigt werden. Mit anderen Worten: Ein Rebreak der Marke von 4.500 Punkten – verbunden mit einem Rückfall in den angeführten langfristigen Trendkanal – sorgt aus charttechnischer Sicht für ein hartes Bremsmanöver (siehe Chart). Ein Abgleiten unter das Tief des Außenstabs vom Oktober (4.279 Punkte) würde dem S&P 500[®] einen weiteren Nackenschlag verpassen. Spätestens dann müssen Investorinnen und Investoren von einem nachhaltigen Rückfall in den Basisaufwärtstrendkanal ausgehen. Die alte Trading-Weisheit „Was es nach oben versucht hat und gescheitert ist, versucht es in der Folge nach unten“ liefert dann eine wichtige Orientierungshilfe. Selbst eine scharfe Korrektur – inklusive eines Auslotens der Kumulationszone aus der 38-Monats-Linie (aktuell bei 3.431 Punkten), dem „Vor-Corona-Hoch“ bei 3.394 Punkten sowie der unteren Trendkanalbegrenzung – erscheint dann möglich.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



„Bewertung“ – auch technisch ambitioniert

„Manchmal passiert lange Zeit nichts und dann alles auf einmal!“ Möglicherweise geht dieses Zitat auf Lenin zurück – er dürfte dabei aber wohl kaum den Aktienmarkt und schon gar nicht den amerikanischen S&P 500® im Blick gehabt haben. Doch eine negative Weichenstellung besitzt das Potenzial, einen dynamischen Korrekturimpuls auszulösen, zumal seit dem „Corona-Tief“ vom März bei 2.192 Punkten keine nennenswerte Atempause mehr stattgefunden hat. Das Ausmaß einer möglichen Atempause wird noch durch einen zusätzlichen Aspekt beeinflusst: die erreichten Bewertungsrelationen. Eigentlich ein fundamentales Kriterium, lässt sich das Thema „Bewertung“ technisch an diversen quantitativen Indikatoren festmachen. So notiert beispielsweise der RSI im überverkauften Terrain und weist zudem seit dem Jahresultimo 2017/18 eine massive negative Divergenz aus. Gleichzeitig notiert der MACD auf absoluten Rekordniveaus, denn der Trendfolger hat die alten Hochs von 1999/2000, 2007 und 2018 regelrecht pulverisiert. Um zu verdeutlichen wie heißgelaufen die gegenwärtige Situation ist, haben wir in den Verlauf des MACD seit 1996 einen Regressionskanal

NASDAQ Composite (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

gelegt. Beide Linien des Trendfolgers notieren inzwischen außerhalb des entsprechenden Regressionskanals (siehe Chart).

Überkauft, überkaufter, Technologiesektor

Der Indikator weicht damit um mehr als zwei Standardabweichungen vom Mittelwert ab. Für die MACD-Linie sind es aktuell sogar drei Standardabweichungen. Beim Thema „Rekordüberkauftheit“ kommen Anleger am Technologiesektor im Allgemeinen und am Nasdaq Composite im Speziellen nicht vorbei. Auf der reinen Preisachse wurde zuletzt sogar die 261,8 %-Fibonacci-Projektion des 2020-Kurseinbruchs (15.027 Punkte) übertroffen. Auf der Indikatorenseite ist der RSI – analog zu den US-Standardwerten – extrem überhitzt bzw. weist eine negative Divergenz aus. Erstmals ist der Oszillator Anfang 2017 in seine obere Extremzone vorgestoßen. Über einen Zeitraum von nun fünf Jahren signalisiert der RSI somit immer wieder eine heißgelaufene Marktverfassung.

An dieser Stelle gibt es eine interessante Parallele: Ende der 1990er-Jahre war der Nasdaq Composite ebenfalls über einen Zeitraum von fünf Jahren „überkauft“,

Discount-Zertifikat auf S&P 500®

WKN	IT7BEU
Einlösungstermin	23.12.2022
Cap in Pkt.	3.900,00
Höchstbetrag in USD	39
Discount in %	21,39
Max. abs. Rendite in %	4,92
Max. Rendite in % p.a.	4,79
Seitwärtsrendite abs. in %	4,92
Seitwärtsrendite in % p.a.	4,79
Indexstand in Pkt.	4.712,02
Briefkurs in EUR	32,99

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Discount-Zertifikat auf S&P 500®

WKN	IT7BF8
Einlösungstermin	23.09.2022
Cap in Pkt.	3.800,00
Höchstbetrag in USD	38
Discount in %	22,33
Max. abs. Rendite in %	3,46
Max. Rendite in % p.a.	4,44
Seitwärtsrendite abs. in %	3,46
Seitwärtsrendite in % p.a.	4,44
Indexstand in Pkt.	4.712,02
Briefkurs in EUR	32,6

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



DAX® – Bollinger Bänder (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

ehe die Technologieblase tatsächlich platzte. Der MACD unterstreicht die aktuelle Extremkonstellation. Schließlich notiert der Trendfolger deutlich höher als im Jahr 2000 und zudem außerhalb des Regressionskanals der letzten gut 25 Jahre. Ein Unterschreiten des Oktobertiefs bzw. des alten Allzeithochs vom Februar bei 14.182/14.175 Punkten dient dabei als ein erster Signalgeber auf der Unterseite.

Bollinger Bänder: die nächste Extremkonstellation

Eine abnehmende Marktbreite, massiv heißgelaufene Indikatoren, eine offensive Positionierung ... Wenn es in einer solchen Situation zu einer Korrektur kommt, dann müssen Anlegerinnen und Anleger vermutlich mehr als das kurze Durchatmen des vergangenen Jahres einkalkulieren. Wir sind also wieder bei dem vermeintlichen Lenin-Zitat. Beim Thema „Droht eine Korrektur ernstzunehmenden Ausmaßes?“ haben wir noch einen weiteren argumentativen Pfeil im Köcher: die Bollinger Bänder! Beim DAX® liegen auf Wochenbasis die Begrenzungen des Volatilitätsindikators extrem dicht zusammen (siehe Chart). Im unteren Teil des Charts tragen wir direkt den Abstand zwischen oberem und unterem Bollinger Band

Open End-Turbo-Optionsschein auf S&P 500®

WKN	TT7NVJ
Knock-Out-Barriere in Pkt.	4.134,6281
Basispreis in Pkt.	4.134,6281
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	12,59
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,92
Briefkurs in EUR	5,30

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Open End-Turbo-Optionsschein auf S&P 500®

WKN	TT7NWG
Knock-Out-Barriere in Pkt.	5.330,8801
Basispreis in Pkt.	5.330,8801
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	12,70
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,83
Briefkurs in EUR	5,36

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

ab. Bei genauer Betrachtung liegen die Bänder sogar so dicht beieinander wie niemals zuvor in der bis 1988 zurückreichenden DAX®-Historie. Die beschriebene Extremkonstellation stellt den idealen Nährboden dafür dar, dass der nächste Bewegungsimpuls schnell, dynamisch und nachhaltig ausfallen wird. Da es gerade bei der Volatilität eine „Rückkehr zum Mittelwert“ gibt, begünstigt der historisch geringe Abstand sprunghafte Handlungen. Entsprechend dürfte 2022 stürmischer verlaufen als die zurückliegenden zwölf Monate.

Jetzt

unseren börsen-täglichen Newsletter
„Daily Trading“
für Technische Analyse

unter
[www.hsbc-zertifikate.de/
dailytrading](http://www.hsbc-zertifikate.de/dailytrading)

abonnieren

Dow Jones in 2er-Jahren (saisonaler Chart)



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Dow Jones in Zwischenwahljahren (saisonaler Chart)



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Der Faktor „Saisonalität“

Als zusätzliche Orientierungshilfe ziehen wir im Jahresausblick regelmäßig saisonale Kursverläufe bzw. zyklische Einflussfaktoren heran. Insbesondere der Dekaden- und der US-Präsidentschaftszyklus als die wichtigsten beiden Zyklen überhaupt werden dabei analysiert. Wenngleich die „Prognosequalität“ dieser Einflussgrößen 2021 nicht die Güte der Vorjahre erreichte – schließlich fiel die im dritten Quartal des letzten Jahres erwartete Korrektur moderat (DAX®) bzw. kaum wahrnehmbar (S&P 500®) aus –, liefern solche Verlaufsvergleiche oftmals doch wichtige Hinweise auf mögliche Wendepunkte. Aber schon das Herausarbeiten von Phasen, in denen Anleger mit saisonalem Rückenwind rechnen können, stellt einen echten Mehrwert dar. Das Beispiel des abgelaufenen Jahres zeigt allerdings deutlich, dass die folgenden Aussagen niemals 1:1 auf das Jahr 2022 übertragen werden sollten, sondern stets auch einen Abgleich mit der konkreten charttechnischen Situation erfordern. Gemessen am durchschnittlichen Verlauf des Dow Jones® in „2er-Jahren“ – also 1902, 1912, 1922 ... 2012 – stechen im Anschluss an einen unspektakulären Jahresauftakt vor allem die Perioden von Ende März bis Ende Juni sowie die heißen Sommermonate hervor (siehe Chart).

Dürreperiode im Frühjahr – echte Sommerrally?

Im Frühjahr droht den amerikanischen Standardwerten demnach eine echte Dürreperiode, ehe im Sommer, im Gegensatz zu dem sonst gängigen Verhaltensmuster, sogar mit zyklischem Rückenwind zu rechnen ist. Gerade die Phase Juli/August bietet dabei saisonale Chancen. Die letzten vier Monate ist dann wieder nicht allzu viel zu holen, sodass per Saldo ein unspektakuläres „2er-Jahr“ zu Buche steht.

Kein grundsätzlich anderes Bild zeichnet der US-Präsidentschaftszyklus. 2022 ist ein sogenanntes Zwischenwahljahr, welches innerhalb des vierjährigen Wahlzyklus sicher nicht zu den Leckerbissen für Investoreninnen und Investoren zählt. So verläuft das erste Halbjahr nach dem Motto „Außer Spesen nichts gewesen“. Per Ende September liegt der Dow Jones® im Zwischenwahljahr dann typischerweise sogar unterhalb der Jahresauftaktnotierung (siehe Chart). Erst die klassische Jahresendrally im vierten Quartal sorgt nach dem bis dato „volatilen Nullsummenspiel“ schließlich für ein versöhnliches Jahresende. Als saisonale Schnittmenge zwischen beiden Verlaufsvergleichen bleiben das herausfordernde Frühjahr, ein stabiler Sommer sowie ein fast identischer Gesamtertrag von lediglich gut 3 % in Erinnerung. Auch der Faktor „Saisonalität“ tritt also auf die Euphoriebremse. Anlegerinnen und Anleger sollten deshalb 2022 keinen „Champagnerjahrgang“ erwarten.



Open End-Turbo-Optionsschein auf Dow Jones Industrial Average®

WKN	IT6B9Y
Knock-Out-Barriere in Pkt.	31.511,2409
Basispreis in Pkt.	31.511,2409
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	12,67
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,88
Briefkurs in EUR	40,66

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

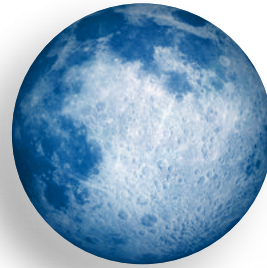
*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Dow Jones in 2er-Zwischenwahljahren (saisonaler Chart)



Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



Stop-Loss Gann-Quartalsregel

	Aktueller Kurs	Stop-Loss-Level nach Gann	Abstand bis zum Stop-Loss
DAX®	15.760	15.156	-3,83%
MDAX®	34.845	33.410	-4,12%
SDAX®	16.668	16.007	-3,97%
S&P 500®	4.686	4.357	-7,02%
Dow Jones Industrial Average	35.719	34.326	-3,90%
Nasdaq-100®	16.277	14.792	-9,12%
Euro Stoxx 50®	4.276	4.035	-5,64%

Quelle: Refinitiv, HSBC; Stand: 08.12.2021; 5-Jahrescharts im Anhang; Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Saisonale Schnittmenge: frühere Korrekturfahrt?

Nach diesem Zwischenfazit könnten Investoreninnen und Investoren auf die Idee kommen, beide Zyklen zusammenzuführen und mit dem „2er-Zwischenwahljahr“ die exakte, saisonale Schnittmenge zu bilden. Statistisch betrachtet fallen die beiden bekanntesten Zyklen alle 20 Jahre zusammen; die Historie des Dow Jones® über die letzten 120 Jahre bietet also lediglich sechs Beobachtungspunkte. Ungeachtet dieses statistischen Makels bestätigt das „2er-Zwischenwahljahr“ die bisherigen Erkenntnisse aus der isolierten Betrachtung des Dekaden- und des US-Präsidentschaftszyklus. Einzig die Frühjahrskorrektur setzt hier früher – konkret bereits im März – ein. Dafür fällt die Sommerrally etwas schwächer aus. Das Gesamtergebnis liegt aber erneut bei den bereits bekannten gut 3 % Kurszuwachs.

Im letzten Schritt unseres saisonalen Abgleichs haben wir die monatlichen Renditen und Trefferquoten des „2er-Jahres“ bzw. des „Zwischenwahljahres“ mit den jeweiligen Pendanten der gesamten Historie verglichen. Im Ergebnis müssen wir die Warnung vor dem Frühjahr erneuern, denn sowohl die Wertentwicklung als auch die Trefferquoten beider Zyklen fallen im April, Mai, Juni schwächer als im Durchschnitt aus. Negative Chartmuster sollten dann auf besonders fruchtbaren, saisonalen Boden fallen.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Dow Jones Industrial Average®

WKN	<u>TT8BRZ</u>
Knock-Out-Barriere in Pkt.	40.649,2906
Basispreis in Pkt.	40.649,2906
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	12,64
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,87
Briefkurs in EUR	4,07

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Gann-Quartalsregel: objektive Stops für 2022

Bisher haben wir die Herausforderungen des neuen Jahres besonders betont. Da wir ein „Jahr des Kapitalerhalts“ erwarten, erscheint ein sinnvolles Risikomanagement wichtiger denn je. Wir wollen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zwei Verfahren an die Hand geben, mit deren Hilfe sich Stop-Loss-Marken objektiv, d. h. ohne Ermessens-Spielräume, ganz konkret bestimmen lassen. Beginnen möchten wir mit der Quartalsregel von William D. Gann – einem Verfahren zur Trendbestimmung. Demzufolge liegt ein Aufwärtstrend vor, wenn der aktuelle Wochenschlusskurs eines Aktienindex oder generell eines Basiswerts über dem tiefsten Wochenschlusskurs des aktuellen Quartals und des Vorquartals liegt. Entsprechend muss von einer Trendwende ausgegangen werden, wenn der tiefste Wochenschlusskurs der laufenden 3-Monats-Periode bzw. des Vorquartals unter-

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



DAX®-Heikin Ashi (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

schritten wird. Auf diese Weise lässt sich die Gann-Regel zur interpretationsfreien Bestimmung von Absicherungsniveaus einsetzen. Die nebenstehende Tabelle fasst die sich daraus ergebenden objektiven Stopp-Marken für verschiedene Aktienindizes zusammen. Darüber hinaus bietet Ganns-Systematik die Möglichkeit, im Sinne eines klassischen Trailing-Stops im weiteren Jahresverlauf die Absicherungen nach klaren Vorgaben nachzuziehen.

Unbestechliche Risikobegrenzung – Teil 2

In diesem Zusammenhang sorgt eine alte Trading-Weisheit für eine zusätzliche Orientierungshilfe: Wird das Dezembertief im ersten Quartal des Folgejahres verletzt, so stellt dieses Abgleiten einen echten Belastungsfaktor dar. Entsprechend können Investorinnen und Investoren die Lows vom Dezember als enge Absicherung auf der Unterseite heranziehen, zumal diese Vorgehensweise im Jahr 2022 dem möglichen saisonalen Verlaufsmuster eines Schwächeanfalls im Frühjahr hervorragend Rechnung trägt.

Insgesamt bemerkenswert finden wir die recht geringen Unterschiede zwischen beiden Verfahren. Mit anderen Worten: Die Dezembertief- sowie die Gann-Methodik kommen zu vergleichbaren Stopps. Besonders hervorheben möchten wir die Absicherungen bei der zweiten und dritten Reihe in Deutschland, denn beim MDAX® und SDAX® würde ein Unterschreiten der objektiven Stop-Loss-Marken das Risiko einer Topbildung deutlich anschwellen lassen. Beim Dow Jones® und beim DAX® harmonieren die objektiven Absicherungen zudem sehr, sehr gut mit den entsprechenden Jahres-Pivot-Punkten bei 34.059 bzw. 15.103 Punkten (Stand: 8. Dezember).

Heikin Ashi: die nächste Warnung

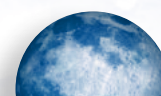
Durch den Abgleich mit dem konkreten DAX®-Chartverlauf wollen wir im Folgenden noch deutlich konkreter werden. Die Notwendigkeit sich mit dem Risikomanagement auseinanderzusetzen, unterstreicht auch der Heikin Ashi-Chart der deutschen „blue chips“. Bei dieser auf Durchschnittsbildung beruhenden Chartdarstellungsform liegen auf Monatsbasis eine ganze Reihe von sogenannten „Kreisel“-Mustern vor (siehe Chart). Die kleinen Kerzenkörper sowie die markanten Dochte und Lunten zeugen von einer nachlassenden Aufwärtsdynamik. Beide Phänomene treten häufig im Vorfeld von Trendwechseln

Stop-Loss Dezembertief

Index	Aktueller Kurs	Dezembertief	Abstand bis zum Stop-Loss
DAX®	15.760	15.102	-4,18%
MDAX®	34.845	33.518	-3,81%
SDAX®	16.668	15.947	-4,33%
S&P 500®	4.686	4.495	-4,08%
Dow Jones Industrial Average	35.719	34.007	-4,79%
Nasdaq-100®	16.277	15.543	-4,51%
Euro Stoxx 50®	4.276	4.059	-5,07%

Quelle: Refinitiv, HSBC, Stand: 08.12.2021; 5-Jahrescharts im Anhang; Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



DAX® (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Technischer Jahresausblick Webinar
am 06.01.2022
um 18.30 Uhr
Live dabei sein!

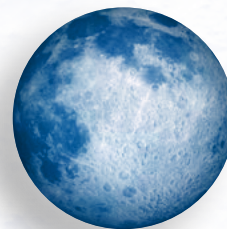
auf – die Farbwechsel zwischen den einzelnen Kerzen stellen dabei ein zusätzliches Warnsignal dar.

So, jetzt aber wirklich konkret: Die oben angeführten objektiven Stopp-Marken bei gut 15.100 Punkten harmonisieren recht gut mit den jüngsten Verlaufstiefs zwischen 15.015 und 14.816 Punkten. Seit Mai hat der DAX® hier insgesamt vier Mal Unterstützung gefunden. Ein Bruch dieser Bastion würde unter dem Strich eine Topformation vervollständigen (siehe Chart). Überdies wäre dann auch der Rückfall unter eine aus dem Jahr 2015 stammende Trendlinie (akt. bei 14.995 Punkten) zu beklagen, wodurch sich die charttechnische Schlagseite weiter vergrößern würde.

Test der Ausbruchsmarken bei 13.800/13.500?

Um die Relevanz der Schlüsselunterstützung bei 14.800 Punkten zu untermauern, ist der Point & Figure-Chart des DAX® ideal. Unterhalb dieser Signalgröße entsteht auch im Verlauf dieser in Europa etwas in Vergessenheit geratenen Chartdarstellungsform ein Ausstiegs-Signal. Aus der Höhe der Topbildung im klassischen Chartverlauf

ergibt sich im Fall einer negativen Weichenstellung ein Abschlagspotenzial von rund 1.400 Punkten. Im Umkehrschluss würde dies eine Belastungsprobe des alten „Deckels“ aus den Jahren 2017/18 sowie 2020 in Form der ehemaligen Ausbruchsmarken bei 13.500/13.800 Punkten nahelegen. Ein erfolgreicher Pullback an die alte Widerstandszone wäre im langfristigen Kontext sogar positiv zu werten. Schließlich würde dadurch der zuvor gesehene Ausbruch bestätigt. Pointierter ausgedrückt: Diese Schlüsselzone dürfte letztlich die Schwelle zwischen einem gesunden Kräftesammeln einerseits und einer scharfen Korrektur mit Crashpotenzial anderseits markieren. Die langfristige 200-Wochen-Linie (aktuell bei 12.932 Punkten) definiert bei einem Rebreak der oben genannten Ausbruchsmarken die nächste technisch bedeutsame Unterstützung.



Discount-Zertifikat auf EURO STOXX 50®

WKN	<u>TT9K60</u>
Einlösungstermin	23.12.2022
Cap in Pkt.	3.850,00
Höchstbetrag in EUR	38,5
Discount in %	13,95
Max. abs. Rendite in %	5,62
Max. Rendite in % p.a.	5,45
Seitwärtsrendite abs. in %	5,6
Seitwärtsrendite in % p.a.	5,45
Indexstand in Pkt.	4.238,00
Briefkurs in EUR	36,46

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Discount-Zertifikat auf EURO STOXX 50®

WKN	<u>TT7232</u>
Einlösungstermin	23.09.2022
Cap in Pkt.	3.900,00
Höchstbetrag in EUR	39
Discount in %	12,13
Max. abs. Rendite in %	4,73
Max. Rendite in % p.a.	6,07
Seitwärtsrendite abs. in %	4,73
Seitwärtsrendite in % p.a.	6,07
Indexstand in Pkt.	4.238,00
Briefkurs in EUR	37,24

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

DAX®-Kursindex (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Shanghai Composite (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

DAX®-Kursindex: So geht Risikomanagement in 2022

Der DAX®-Kursindex schafft es nicht jedes Jahr in unseren großen Jahresausblick. Doch 2022 übernimmt die Entwicklung der deutschen Standardwerte ohne Berücksichtigung der Dividenden eine wichtige Frühwarnfunktion. Deshalb lesen Sie dieses Mal vollkommen zu Recht über den eher „ungewohnten“ DAX®-Kursindex. Schließlich pendelt das Aktienbarometer seit Monaten um die alten Ausbruchsmarken in Form der Hochpunkte von 2015 und 2018 bei 6.340/6.444 Punkten (siehe Chart). Gleichzeitig blieb dem DAX®-Kursindex die Rückkehr in den 2009er-Aufwärtstrend (aktuell bei 6.966 Punkten) seit April 2021 mehrfach verwehrt. Unter dem Strich gelang zwar der Vorstoß in „uncharted territory“, doch dieser steht weiterhin auf wackeligen Beinen. Um die Gefahr eines Fehlausbruchs gar nicht erst aufkommen zu lassen, gilt es, ein Abgleiten unter die Verlaufstiefs von Mai und Oktober bei 6.282/6.262 Punkten unbedingt zu verhindern. Da bei einer negativen Weichenstellung zudem eine Topbildung vervollständigt wäre, bietet sich die angeführte Zone als engmaschige, strategische Absicherung an. Der Hauptnutzen der Analyse des DAX®-Kursindex liegt im neuen Jahr darin, dass hier im Falle einer ernsthaften Korrektur die Ampel vermutlich mit als erstes auf „rot“ springt.

China: ein Rettungsanker?

Wo könnte im neuen Jahr (charttechnische) Hilfe herkommen? Bei der Beantwortung dieser Frage ist der Blick nach Osten entscheidend: Nach einer verlorenen Dekade – genau genommen sogar mehr als zehn Jahre – schickt sich der Shanghai Composite an, eine große Bodenbildung abzuschließen. Hierfür ist ein Sprung über die Hürden aus den Hochs von 2015 und 2021 bei 3.685/3.732

Punkten nötig (siehe Chart). Einen Fingerzeig in Sachen Befreiungsschlag liefert die seit Februar ausgeprägte und bereits nach oben aufgelöste Korrekturflagge (obere Begrenzung aktuell bei 3.477 Punkten). Aus der Höhe der langjährigen unteren Umkehr ergibt sich im Erfolgsfall ein kalkulatorisches Anschlusspotenzial von rund 1.200 Punkten. Auf dem Weg zum Ausschöpfen dieses Kurspotenzials definiert das Hoch vom Juli 2015 bei 4.184 Punkten ein wichtiges Etappenziel, welches darüber hinaus durch das Kursziel aus der seit Anfang des Jahres bestehenden Schiebezone bestätigt wird. Um die aktuelle Ausbruchschance nicht leichtfertig zu verspielen, gilt es, in Zukunft die Kreuzunterstützung aus der oben genannten Flaggenbegrenzung und den horizontalen Marken bei knapp 3.500 Punkten nicht mehr nachhaltig zu unterschreiten.

Folgen
 Sie unserem Leiter
 der Technischen
 Analyse Jörg Scherer
 auch auf LinkedIn

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbemerkmalen unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

MSCI EM (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Emerging Markets mit Nachholpotenzial?

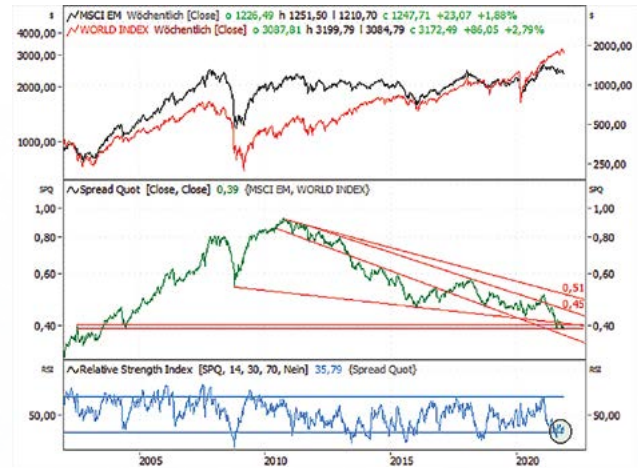
Vom Shanghai Composite ist es nur ein kleiner Schritt zu den charttechnischen Perspektiven des MSCI Emerging Markets. Zum Abschluss unseres großen Jahresausblicks machen wir es uns traditionell zur Aufgabe, besondere Märkte mit besonderen Chancen aufzuzeigen. 2022 stellt dabei keine Ausnahme dar, zumal die Frage nach dem MSCI Emerging Markets in Kundenpräsentationen eigentlich immer gestellt wird. Dem kommen wir in diesem Jahr zuvor – und zwar vollkommen zu Recht, denn die Schwellenländer befinden sich aktuell in einer charttechnisch doppelt spannenden Ausgangslage.

Doch der Reihe nach: Im ersten Quartal 2021 gelang dem MSCI Emerging Markets mit 1.449 Punkten ein neues Allzeithoch. Seither durchläuft das Schwellenländerbarometer eine Korrekturphase. Charttechnisch verläuft diese jedoch durchaus konstruktiv. So kann die beschriebene Atempause bisher als lehrbuchmäßiger Pullback an das 2011er-Hoch bei gut 1.200 Punkten interpretiert werden. Gleichzeitig vollzieht sich das Durchatmen seit Februar in Form einer möglichen Korrekturflage (siehe Chart). Entsprechend würde eine „bullische“ Auflösung dieses Konsolidierungsmusters (obere Begrenzung aktuell bei 1.302 Punkten) für ein prozyklisches Einstiegs-Signal sorgen.

Relativ: eine antizyklische Chance

Mut macht in diesem Zusammenhang, dass der Kurseinbruch des Jahres 2020 letztlich eine „V-förmige“ Umkehr darstellt. Das Kursziel von 1.550 Punkten lässt perspektivisch den diskutierten Flaggenausbruch erwarten. Aus diesem Befreiungsschlag ergibt sich dann wiederum ein rechnerisches Anschlusspotenzial bis gut 1.600 Punkte. Der beschriebenen Flagge kommt derzeit also die entscheidende taktgebende Funktion auf der Oberseite zu. Um die Ausbruchschance nicht leichtfertig zu verspielen, gilt es indes, die Haltezone aus dem oben genannten

Ratio-Chart MSCI EM/MSCI World (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

2011er-Hoch und der Nackenlinie der beschriebenen V-Formation (1.151 Punkte) nicht mehr zu verletzen. Die absolute Chartbetrachtung ist das eine, die relative Analyse im Vergleich zum MSCI World die andere: Der Ratio-Chart verdeutlicht seit über einer Dekade die schwächere Wertentwicklung der Emerging Markets im Vergleich zur „entwickelten Welt“. Diese Underperformance hat sich im Februar 2021 sogar nochmals deutlich verschärft. Als Konsequenz notiert das Ratio zwischen beiden Indizes auf dem niedrigsten Stand seit 2003. Der Haltebereich vom Beginn des Jahrtausends könnte nun für eine Trendwende sorgen, zumal der RSI eine positive Divergenz ausweist. Im neuen Jahr könnte der MSCI Emerging Markets deshalb vor einem (relativen) Comeback stehen.

Technischer Jahresausblick Webinar
am 06.01.2022 um 18.30 Uhr
Live dabei sein!

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Ratio-Chart Stoxx Europe 600®/S&P 500® (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Euro Stoxx 50® (Monatschart)



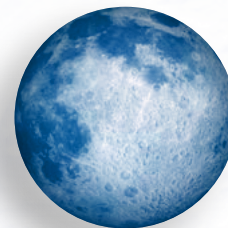
Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Die Stunde der alten Welt?

Wo wir gerade bei relativen Betrachtungen sind: Die „Mutter aller antizyklischer Gelegenheiten“ stellt der Ratio-Chart zwischen dem Stoxx® Europe 600 und dem S&P 500® dar. Seit dem Jahr 2007 stiehlt die neue Welt den europäischen „blue chips“ die Show. 2015 hat die (Performance-)Krise Europas nochmals deutlich an Dynamik gewonnen, ehe die Corona-Pandemie 2020 als weiterer Brandbeschleuniger fungierte. In der Konsequenz fällt das Ratio seit 15 Jahren. Charttechnisch führt diese Entwicklung sogar zu einem Abgleiten unter die untere Baissetrendkanalbegrenzung seit 2007 (aktuell bei 0,1044). Die Dauer des Abwärtstrends sowie die Übertreibung regen nun die Fantasie der Europa-Bullen an – getreu dem Motto: „Wenn die Nacht am schwärzesten ist, ist der Tag nicht mehr weit“. Um dem Stoxx® Europe 600 aber tatsächlich eine relative Erholungsperspektive zu geben, ist ein Sprung über die letzten Hochs bei gut 0,11 notwendig – verbunden mit einer Rückkehr in den beschriebenen Abwärtstrendkanal sowie einem Bruch des Baissetrends seit 2015. Die divergente Entwicklung verschiedener Indikatoren bzw. der Abwärtstrendbruch im Verlauf der Relativen Stärke (Levy) unterstreichen den spätzyklischen Charakter der Entwicklungen im Ratio-Chart.

Nachzügler mit Potenzial und klarem Stopp

Apropos spätzyklisch: Davon kann beim Euro Stoxx 50® keinesfalls gesprochen werden, denn die europäischen Standardwerte notieren immer noch ein gutes Stück unterhalb des historischen Rekordstands vom März 2000 bei 5.522 Punkten. Erst im März des zu Ende gehenden Jahres gelang zudem der Sprung über die Hürden aus den Hochpunkten von 2020 und 2015 bei 3.867/3.836 Punkten. Dank dieser Weichenstellung kann die Kursentwicklung seit dem Jahr 2013 insgesamt als seitliche Schiebezone interpretiert werden. Aus deren Höhe ergibt sich ein kalkulatorisches Anschlusspotenzial von 1.100 Punkten, sodass das Aktienbarometer insgesamt noch Luft nach oben besitzt.



Open End-Turbo-Optionsschein auf EURO STOXX 50®

WKN	<u>TT790G</u>
Knock-Out-Barriere in Pkt.	3.948,67
Basispreis in Pkt.	3.948,67
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	6,83%
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	14,42
Briefkurs in EUR	2,94

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Open End-Turbo-Optionsschein auf EURO STOXX 50®

WKN	<u>TT6DHZ</u>
Knock-Out-Barriere in Pkt.	4.521,47
Basispreis in Pkt.	4.521,47
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	6,69%
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	14,66
Briefkurs in EUR	2,89

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

DAX®-Jahresfahrplan (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



Diesen Rückschluss lässt auch der Einbruch des Jahres 2020 zu, der unter dem Strich zusätzlich als „V-förmiges“-Umkehrmuster interpretiert werden kann. Die hohe Relative Stärke (Levy) und der Bruch des im Verlauf des Trendfolgers seit 2013 bestehenden Baissetrends sorgen für zusätzlichen Rückenwind. Da wir 2022 aber insgesamt einen eher pessimistischen Blick auf die Aktienmärkte haben, sollten Anlegerinnen und Anleger den folgenden strategischen Stop-Loss unbedingt beachten: Die Kreuzunterstützung aus der alten 2011er-Trendlinie (aktuell bei 3.900 Punkten) und den oben genannten Hochs muss in Zukunft unbedingt verteidigt werden.

Fazit und Schlussplädoyer

Die abnehmende Marktbreite, ein hohes Aktienexposure, extrem überkaufte Indikatoren und nicht zuletzt die Dynamik der laufenden Rally machen die Aktienmärkte im neuen Jahr korrekturanfällig. Ein Lackmustest der alten DAX®-Ausbruchsmarken bei 13.800/13.500 Punkten bzw. einen Rückfall unter die 4.000er-Marke beim S&P 500® müssen Anlegerinnen und Anleger im saisonal besonders

rückschlaggefährdeten Frühjahr einkalkulieren. In der Konsequenz ergibt sich für uns ein „Jahr des Kapitalerhalts“, in dessen Verlauf die Leidenschaft vieler neuer Marktteilnehmer auf eine harte Bewährungsprobe gestellt werden dürfte. Hektische Marktschwankungen, scharfe Kurseinbrüche, dynamische Gegenbewegung und Kursziele, welche auf beiden Seiten in Rekordtempo abgearbeitet werden, stellen 2022 eher die Regel als die Ausnahme dar. Ein Zitat von Mike Tyson bringt die Herausforderungen auf den Punkt: „Everyone has a plan – until they get punched!“

Ein aktives Money Management hilft, in den kommenden zwölf Monaten nicht zu sehr unter Druck zu geraten, und hat deshalb absolute Priorität. Trotz der verhaltenen Gesamtperspektive wird der Investmentjahrgang 2022 immer wieder auch kurzfristige Chancen bieten. Im „HSBC Daily Trading“, auf Instagram und in unseren Video-Formaten werden wir unterjährig darauf eingehen. Bis dahin wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten, alles Gute für 2022 und bleiben Sie gesund.

Stand: 10.12.2021

Open End-Turbo-Optionsschein auf Nasdaq-100 Index®

WKN	IT9G9U
Knock-Out-Barriere in Pkt.	15.321,68
Basispreis in Pkt.	15.321,68
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	6,53%
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	15,07
Briefkurs in EUR	9,66

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Open End-Turbo-Optionsschein auf Nasdaq-100 Index®

WKN	IT91BU
Knock-Out-Barriere in Pkt.	17.478,35
Basispreis in Pkt.	17.478,35
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	6,63%
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	15,03
Briefkurs in EUR	9,68

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.





Rohstoffe/Edelmetalle

2021 legt den Grundstein für ein erfolgreiches 2022!

Stand: 09.12.2021





Besonderes Chartmuster für ein besonderes Jahr 2022?

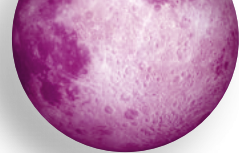
Alles, was gut geht, wird im Nachhinein als Strategie erklärt!“ Dieses Zitat unseres Alt-Bundeskanzlers Gerhard Schröder ist prädestiniert als Einstieg in eine kritische Auseinandersetzung mit unseren letztjährigen Prognosen. Die Musik spielte im zu Ende gehenden Jahr vor allem bei den Rohstoffen und weniger bei den Edelmetallen. Um im Bild zu bleiben: Bei Kupfer, Öl und Co. trafen unsere „Strategien“ also ins Schwarze, während die Edelmetallentwicklung angesichts deutlich negativer realer Renditen als „herbe Enttäuschung“ bezeichnet werden muss. Unter dem Strich zählen Gold und Silber zu den wenigen Assetklassen, deren Wertentwicklung in den ersten elf Monaten 2021 negativ ausfällt. Unsere letztjährige Überschrift: „In der Mitte, nicht am Ende des Trends“ hat dennoch nichts an Aktualität eingebüßt. Schließlich durchlaufen die Edelmetallmärkte wichtige Konsolidierungen. Damit legt das Übergangsjahr 2021 möglicherweise den Grundstein dafür, dass sich unsere letztjährige Basisannahme mit Zeitverzug doch noch als Prognosestreffer erweist. Die vergangenen zwölf Monate sind also keinesfalls ein verlorenes Jahr, sondern vielmehr eine Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches 2022!

Strukturelle Kurstreiber

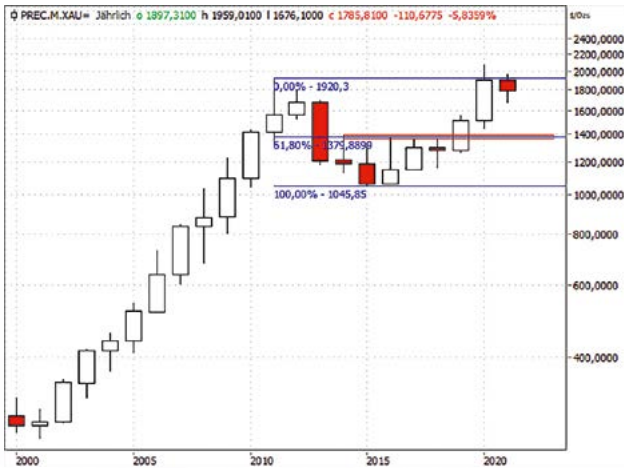
Diese These bringt uns zu einem weiteren Alt-Kanzler: Otto von Bismarck sagte einst „Politik ist die Kunst des Möglichen“. Übertragen auf die Technische Analyse könnte man Charts demzufolge als „die Kunst des Wahrscheinlichen“ bezeichnen. Ohne zu viel vorwegnehmen zu wollen: Mit Blick auf die derzeit vorliegenden Konsolidierungsmuster halten wir eine Fortsetzung der Goldpreiss rally seit Ende 2015 für wahrscheinlich. Von fundamentaler Seite erhält dieses Szenario angesichts zunehmender Unsicherheiten an den Finanzmärkten,

hoher politischer Spannungen, einer deutlich negativen Realverzinsung und vieler anderer Assetklassen auf Rekordniveau strukturellen Rückenwind. Doch wir wollen uns ganz bewusst auf die technischen Rahmenbedingungen fokussieren. Unser Blick in die viel zitierte „große Glaskugel“ soll Ihnen mögliche Fixpunkte und einen klaren, nachvollziehbaren Fahrplan für das kommende Jahr an die Hand geben. Der alte Bergmannspruch: „Vor der Hacke ist es dunkel“ ist allerdings nirgends so zutreffend, wie auf der Edelmetall- und Rohstoffseite. Deshalb werden wir unseren Ablaufplan immer wieder kritisch hinterfragen. Über eventuelle „Verzögerungen im Betriebsablauf“ wie 2021 oder gar Planabweichungen werden wir Sie im „HSBC Daily Trading“ informieren. Es lohnt sich also, unseren Newsletter regelmäßig zu verfolgen!





Goldpreis (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Goldpreis (Quartalschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

„inside year“ mit Konsolidierungscharakter

Um Licht in das besagte Dunkel zu bringen, starten wir unseren Ausblick mit der Analyse des Jahrescharts des Goldpreises. Grundsätzlich möchten wir Ihnen, liebe Leser*innen, die Analyse langfristiger Charts und hoher Zeitebenen wärmstens ans Herz legen. Abseits der hektischen Schwankungen im Tagesbereich lassen sich mithilfe hoher Zeiteinheiten oftmals die großen Trends identifizieren. Diese Feststellung sollten Anleger*innen als flammendes Plädoyer für den Nutzen langfristiger Chartbetrachtungen verstehen! Nach der Rally der vergangenen Jahre hat der Goldpreis 2021 einen klassischen Innenstab ausgebildet, das heißt, das Hoch und das Tief der letzten zwölf Monate verblieben innerhalb der Pendants des Vorjahres (siehe Chart). Das damit entstehende „inside year“ liefert einen ersten Hinweis auf den bereits angedeuteten, konsolidierenden Grundcharakter der jüngsten Kursentwicklung. Die rote Jahreskerze dokumentiert aber auch den Respekt vor dem ehemaligen Allzeithoch aus dem Jahr 2011 bei 1.920 USD, denn das zweite Jahr in Folge droht ein Jahresschlusskurs unterhalb des alten Rekordlevels vom Beginn der letzten Dekade. Aber auch eine positive Weichenstellung ist auf den letzten Metern des Jahres noch möglich.

Unterschiedliche Zeitebenen – die gleiche Botschaft

Gemeint ist der höchste Jahresschlusskurs der Geschichte! Hierfür ist zum Jahresultimo ein Closing oberhalb der Marke von 1.896 USD notwendig. Weitere konstruktive Signalgeber werden bei einer Rückeroberung des 2011er-Hochs (1.920 USD) bzw. bei einem Spurt über das 2021er-Pendant (1.959 USD) generiert. Während das zuerst angeführte Level noch an anderer Stelle eine Rolle spielen wird, würde die Aktivierung des zweiten Triggers die beschriebene „inside candle“ nach oben auflösen. „Alles nimmt ein gutes Ende für den, der warten kann.“ Dieses Tolstoi-Zitat könnte sich beim Goldpreis dann doch noch bewahrheiten. Im nächsten Schritt möchten wir die Zeitebene herunterbrechen und das Edelmetall auf Quartalsbasis analysieren. Schließlich bildet die Verknüpfung unterschiedlicher Zeithorizonte einen der Hauptvorteile der Technischen Analyse. Der Quartalschart des Goldpreises ist derzeit aus zwei verschiedenen Betrachtungswinkeln heraus besonders interessant. Zum einen hat das schwache Jahresauftaktquartal 2021 die Leitplanken für den gesamten weiteren Jahresverlauf gesetzt. Da die Schwankungsbreiten von Q2 bis Q4 innerhalb der Hoch-Tief-Spanne der ersten drei Monate verblieben, entstehen gleich mehrere „Innenstäbe“.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Gold

WKN	TI0ZUM
Knock-Out-Barriere in USD	1521,7709
Basispreis in USD	1521,7709
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	14,81%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	6,72
Briefkurs in EUR	23,57

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Open End-Turbo-Optionsschein auf Gold

WKN	TI2XYB
Knock-Out-Barriere in USD	2.050,25
Basispreis in USD	2.050,25
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	14,77%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	6,73
Briefkurs in EUR	23,55

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Ein ganz besonderes Chartmuster

Kleines Déjà-vu? – das Phänomen „inside candle“ bestimmt derzeit also die Ausgangslage in den beiden bisher angeführten, langfristigen Zeitebenen. Zum anderen liegt auf Quartalsbasis eines unserer Lieblingsmuster vor. Auf das erste „inside quarter“ folgte ein Fehlausbruch nach unten. Eine alte Tradingweisheit lautet: „false breaks are followed by fast moves“. Entsprechend setzt der Anstieg über das Hoch der Fehlausbruchskerze bei 1.834 USD die Bären weiter unter Druck und sorgt für ein neues Einstiegssignal. Im Tagesbereich weist das Pattern einer versagenden Auflösung eines Innenstabes mit anschließender Positionierung in entgegengesetzter Richtung eine Trefferquote von deutlich über 50 % auf. Bleibt zu hoffen, dass die Quote auch in der hohen Zeitebene Gültigkeit besitzt. In jedem Fall bestätigt dieses besondere Chartmuster die konstruktiven Signale anderer technischer Verfahren. Es gilt also das Zitat von Leonardo da Vinci: „Erkenne, dass alles mit allem verbunden ist!“ Gerade im Rahmen des Jahresausblicks ist es unser Anspruch, auf solche außergewöhnlichen Formationen hinzuweisen und Ihnen, liebe Leser*innen, einen einzigartigen Einblick in die Welt der Technischen Analyse zu gewähren.

Goldpreis (Monatschart)



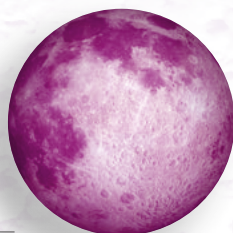
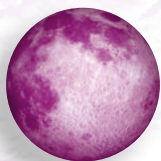
Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Doppelte Korrekturflagge

Die Analyse des Monatscharts bringt Anleger*innen weitere wertvolle Erkenntnisse. Zunächst bestätigt der seit dem Rekordhoch vom August 2020 bei 2.072 USD bestehende Korrekturtrend (akt. bei 1.827 USD) den oben genannten Signalgeber bei 1.834 USD. Die beschriebene Trendlinie besitzt allerdings noch eine weitere Dimension: Im Fall ihres Bruchs kann die gesamte Verschnaufpause der letzten 15 Monate per saldo als trendbestätigende Flagge interpretiert werden (siehe Chart). Rein rechnerisch lässt sich das Kursziel aus diesem (aufwärts-)trendbestätigenden Kursmuster auf rund 2.200 USD taxieren. Apropos Flagge: Da war doch was? Richtig, im längerfristigen Kontext bildet die Korrektur von 2011 bis 2017 ebenfalls eine lang gezogene Flagge (siehe Quartalschart). Das größere Pendant eröffnet langfristig sogar ein Kurspotenzial bis in den Bereich von 2.280 USD. Diese Marke harmoniert gut mit der 138,2%-Fibonacci-Projektion des gesamten Baisseimpulses von 2011 bis 2015 (2.254 USD), sodass auf diesem Niveau ein markantes, charttechnisches Anlaufbündel entsteht. Zwei verschiedene Faktoren lassen also auf ein neues Allzeithoch jenseits des bisherigen Rekordlevels von 2.072 USD schließen.

2022: neues Allzeithoch – langfristig sogar 2.500 USD möglich

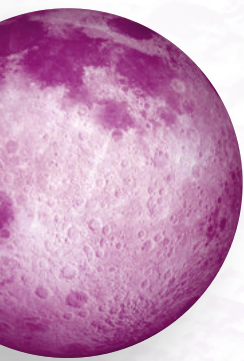
Langfristig kann die Kursentwicklung seit 2012 – insbesondere bei einem Spurt über das alte Allzeithoch von 2011 bei 1.920 USD – als „rounding bottom“ oder als „Tasse/Henkel“-Formation interpretiert werden (siehe Chart). Abgeleitet aus der Höhe der Formation ergibt sich im Erfolgsfall sogar ein langfristiges Anschlusspotenzial bis rund 2.500 USD. Im Zusammenspiel mit einer weiteren Fibonacci-Projektion (2.461 USD) entsteht hier ein weiteres Zielcluster. „An der Börse ist vieles möglich – auch das Gegenteil!“ Deshalb wollen wir im Sinne des



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



vorsichtigen Kaufmanns anhand des Monatscharts des Edelmetalls auch die Risikosteuerung 2022 vornehmen. Im Ausbruchsfall sollte ein Rückfall in die beschriebene Korrekturflage unbedingt vermieden werden. Deshalb sind die alten Hochpunkte von 2011/12 bei 1.800 USD dann als engmaschige Absicherung prädestiniert. Unter strategischen Gesichtspunkten gilt es dagegen, die Jahrestiefs 2021 bei 1.684/1.676 USD unbedingt zu verteidigen. Schließlich würde eine negative Weichenstellung die Innenstäbe sowohl auf Quartals- als auch auf Jahresbasis nach unten auflösen. Die beiden Lows besitzen aber noch eine weitere Bedeutung, was uns nahtlos zu einem weiteren besonderen Chartmuster bzw. Kurstreiber bringt.



Open End-Turbo-Optionsschein auf Gold

WKN	TT6ARW
Knock-Out-Barriere in USD	1607,0919
Basispreis in USD	1607,0919
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	9,88%
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	10,02
Briefkurs in EUR	1,58

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Goldpreis (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Verschachteltes Kursmuster

So bildet die Kursentwicklung der letzten Monate im Wochenbereich eine inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation, die gleichzeitig Teil eines übergeordneten Doppelbodens ist, welcher durch die oben genannten Tiefs von März und August 2021 bei 1.684/76 USD definiert wird (siehe Chart). Vorher wurde mit den beiden beschriebenen „dips“ die obere Begrenzung des Aufwärtstrends seit 2015 (akt. bei 1.757 USD) lehrbuchmäßig bestätigt. Der Charme dieses verschachtelten Kursmusters liegt aber vor allem darin, dass der Abschluss der kleineren Umkehrformation möglicherweise einen frühen Hinweis in Sachen Komplettierung der großen unteren Umkehr liefert. Bildlich gesprochen, beschreiben wir also eine Situation, in der dank des verschachtelten Kursmusters ein charttechnisches Rad in das andere greift. In diesem Kontext könnte sich die seit September 2020 bestehende Abwärtstrendlinie (akt. bei 1.859 USD) als weiterer Katalysator erweisen. Letztere liefert eine wichtige Steilvorlage, um auch den großen Doppelboden mit einem Spurt über das Juni-Hoch bei 1.916 USD zu vervollständigen. Lohn der Mühen wäre dann ein Kursziel im Bereich von rund 2.165 USD. Neben den beiden bereits beschriebenen Flaggen „rechtfertigt“ also auch das diskutierte, verschachtelte Kursmuster 2022 einen Kursanstieg des Goldpreises auf neue Rekordhöhen.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Gold

WKN	TT3AWQ
Knock-Out-Barriere in USD	1.960,26
Basispreis in USD	1.960,26
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	9,95%
Bezugsverhältnis	0,01
Einlösungstermin	open end*
Hebel	9,96
Briefkurs in EUR	1,59

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Gold in EUR (Wochenchart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Gold in EUR: wichtiger Vorlaufindikator

Ein wichtiger Teil unserer Analyse ist die Betrachtung der Goldpreisentwicklung aus Sicht eines EUR-Investors. 2022 gilt diese Feststellung in besonderer Weise, denn das zuvor beschriebene „verschachtelte Kursmuster“ finden Anleger*innen auch beim Goldpreis in EUR vor. Mit einem entscheidenden Unterschied: Hier entfaltet das charttechnische Phänomen bereits seine volle Wirkung, denn nach der kleineren Schulter-Kopf-Schulter-Formation wurde mit dem Spurt über die Marke von 1.565 EUR auch die große Bodenbildung vervollständigt und jüngst sogar erfolgreich zurückgetestet (siehe Chart). Das Kursziel aus der S-K-S-Umkehr lässt sich auf knapp 1.700 EUR taxieren, während die längerfristige Trendwende sogar einen Anlauf in Richtung des bisherigen Allzeithochs vom August 2020 bei 1.758 EUR nahelegt. Der beschriebene Befreiungsschlag wird dabei durch eine Auffächerung der ehemaligen Abwärtstrendlinien sowie durch die neuen Einstiegssignale seitens des MACD und des Aroon untermauert. Neben der oben genannten Ausbruchsmarke können Anleger*innen vor allem die 38-Wochen-Linie (akt. bei 1.526 EUR) als Stop-Loss auf der Unterseite heranziehen. Per saldo liefert der Goldpreis in EUR eine vielversprechende Steilvorlage für den äquivalenten Ausbruch auf USD-Basis.

Open End-Turbo-Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 22)

WKN	TT63V8
Knock-Out-Barriere in USD	60,1227
Basispreis in USD	60,1227
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	16,60%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,88
Briefkurs in EUR	10,89

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Gold in US-Zwischenwahljahren



Quelle: Macrobond, eigene Berechnungen; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Saisonalität – 2022 einer der Hoffnungsschimmer

Bei unserem großen technischen Jahresausblick darf der Blick auf die zyklischen bzw. saisonalen Rahmenbedingungen nicht fehlen. Angelehnt an den US-Präsidentenzyklus wollen wir unter die Lupe nehmen, wie sich der Goldpreis typischerweise in Zwischenwahljahren der USA schlägt. Um es vorwegzunehmen: Der durchschnittliche Verlauf aller US-Zwischenwahljahre seit 1974 hat mit einem Kursplus von über 17 % einiges zu bieten. Allerdings warnen wir an dieser Stelle stets davor, diese Performance einfach eins zu eins auf das neue Jahr 2022 zu übertragen. Vielmehr liefert der Seasonal-Chart Hinweise darauf, wann Anleger*innen mit saisonalem Rückenwind rechnen können bzw. wann der Wind auch mal von vorne kommt. In das kommende Zwischenwahljahr startet das Edelmetall typischerweise sehr dynamisch, wobei die Goldrally bis in den Mai anhält (siehe Chart). Danach schließt sich bis zum Halbjahreswechsel eine Korrektur an, ehe ab Juli die saisonal beste Phase des Jahres einsetzt. Dieser zweite Aufwärtsschub hält bis zum Jahresultimo an und wird lediglich von einer Seitwärtsphase im Oktober/November unterbrochen. Die saisonalen Vorgaben für 2022 passen also bestens zu den konstruktiven Mustern in den eigentlichen Chartverläufen.

Open End-Turbo-Optionsschein auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 22)

WKN	TT6067
Knock-Out-Barriere in USD	83,9074
Basispreis in USD	83,9074
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	16,45%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	5,86
Briefkurs in EUR	1,09

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.





Gold/Silber-Ratio (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Silberpreis (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Goldener Teilzyklus?

Der angestellte Verlaufvergleich besitzt aber noch eine weitere Dimension. Wenn Investor*innen über den Tellerand hinaus blicken und bereits jetzt das übernächste Jahr 2023 ins Kalkül miteinbeziehen, dann gilt es, ein für den Goldpreis ebenfalls sehr konstruktiv ausfallendes Vorwahljahr im Hinterkopf zu behalten. Innerhalb des vier Jahre umspannenden US-Präsidentschaftszyklus stellen das anstehende Zwischenwahl- und das kommende Vorwahljahr die beiden besten Teilabschnitte dar. Gemessen an den durchschnittlichen Verläufen seit Beginn der 1970er Jahre hat das Edelmetall nun also gewissermaßen die „goldene“ Hälfte des Präsidentschaftszyklus vor der Brust. Nach diesen saisonalen Überlegungen wollen wir nun eine relative anstellen: Der Ratio-Chart zwischen dem Gold- und dem Silberpreis hat 2021 einen bemerkenswerten Pullback an die historisch höchst relevante Widerstandszone bei rund 80 vollzogen. Insgesamt bestehen damit gute Chancen, dass sich der scharfe „U-Turn“ des Vorjahres fortsetzen wird. Im historischen Kontext handelt es sich um ein attraktives relatives Einstiegsniveau. Investor*innen können also neue Silberengagements in Erwägung ziehen, zumal es dem Silberpreis in einer generellen Edelmetallhaussephase tendenziell leichter fällt, den Goldpreis zu schlagen.

Silber-Jahreschart: die entscheidenden Langfristmarken

Das ist die perfekte Überleitung zur Analyse des „Golds des kleinen Mannes“. „Erkläre die Vergangenheit, erkenne die Gegenwart, sage die Zukunft voraus!“ Dieser hippokratische Anspruch gilt natürlich auch für Technische Analysten – gerade bei der Erstellung des Jahresausblicks. In Bezug auf den Silberpreis wird diesem hehren Ziel vor allem die höchste aller Zeitebenen gerecht. So werden auf Jahresbasis alle wichtigen Chartmarken bestätigt bzw. untermauert. Doch der Reihe nach: Während auf der Oberseite das Jahreshoch bei 30 USD punktgenau mit dem Pendant des Vorjahres zusammenfällt, sorgt das Jahrestief (21,39 USD) für einen lehrbuchmäßigen Pullback an die alten Ausbruchsmarken bei gut 21 USD und damit für eine Bestätigung der vorangegangenen langfristigen Bodenbildung (siehe Chart). Dazwischen liegt in der ganz langfristigen Betrachtung viel „charttechnisches Niemandsland“, wenngleich die erneute Kursschwäche zum Jahresende für einen Wermutstropfen sorgt. Deshalb bietet sich die Marke von 21 USD weiter als „Katastrophenstopp“ an. Dagegen würde bei einem Spurt über die jüngsten beiden Wochenhochs bei 30 USD ein prozyklisches Investmentkaufsignal entstehen.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Silber

WKN	TT21EZ
Knock-Out-Barriere in USD	19,1708
Basispreis in USD	19,1708
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	13,78%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,04
Briefkurs in EUR	0,28

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Silber

WKN	TT96EP
Knock-Out-Barriere in USD	25,3313
Basispreis in USD	25,3313
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	13,94%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,02
Briefkurs in EUR	2,81

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Silberpreis (Halbjahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Silberpreis Heikin Ashi (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

26-USD-Marke: Startschuss für die Bullen?

Nachdem wir anhand des Jahrescharts die ganz großen Leitplanken abgesteckt haben, brechen wir im nächsten Schritt zur Feinjustierung die Zeitebene herunter. Im 6-Monats-Bereich werden einerseits die bereits diskutierten Triggermarken bestätigt, andererseits lässt sich anhand dieses Charts die Bedeutung der Marke von 26 USD vertiefen. Im zu Ende gehenden Jahr hat sich der Silberpreis immer wieder mit diesem Niveau auseinandergesetzt – und auch der Jahresschlusskurs 2020 wurde hier ausgeprägt. Zusammen mit den Tiefpunkten der Jahre 2011/12 entsteht hier demnach ein früherer Signalgeber, zumal oberhalb der Marke von 26,76 USD auch die jüngste Halbjahreskerze nach oben aufgelöst wäre. Einen solchen Befreiungsschlag definieren wir deshalb als Katalysator für einen Anlauf auf die Hochs vom August 2020 und Februar 2021 bei 30 USD. Das zuletzt genannte Level definiert gleichzeitig die obere Begrenzung einer großen Schiebezone der letzten anderthalb Jahre. Entsprechend würde ein neues Verlaufshoch für ein prozyklisches Investmentkaufsignal und ein kalkulatorisches Kursziel von gut 38 USD sorgen, welches recht gut mit dem Hoch vom Februar 2021 bei 37,46 USD harmoniert.

Ein schmaler Grat – aber: S-K-S plus Flagge möglich

Der Heikin-Ashi-Chart des Silberpreises bestätigt aber nicht nur die Signifikanz eines der wichtigsten Trigger auf der Oberseite, auch unter Risikogesichtspunkten halten wir die Verknüpfung unterschiedlicher Chartarten für sehr hilfreich. Schließlich liefert eine HA-Unterstützung ein letztes Argument für die Kumulationsunterstützung bei 21 USD. Ein weiteres Puzzleteil, an dem Anleger*innen den strategischen Charakter der Bastion bei 21 USD fest-



Technischer Jahresausblick Webinar
am 06.01.2022
um 18.30 Uhr
Live dabei sein!

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Silberpreis (Wochenchart)





Ratio Phil. Gold-Silver Ind. / Goldpreis (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Kursziel 190 Punkte?

Die zuletzt beschriebene Zielmarke harmoniert zum einen bestens mit der 261,8%-Fibonacci-Projektion des 2020-Rückschlags (196 Punkte) und zum anderen mit dem Hoch vom September 2012 (197 Punkte). Auf diesem Niveau entsteht also ein wichtiges Anlaufbündel. Besonders hervorheben möchten wir die relative Perspektive der Minenaktien: Im Vergleich zum Goldpreis liegt der Bruch des seit Anfang 2006 bestehenden Abwärtstrends vor, der im September lehrbuchmäßig zurückgetestet wurde. Wenngleich Trends im Ratio-Chart oftmals stabiler sind als ihre Pendanten im eigentlichen Chartverlauf, so ist es doch alles andere als alltäglich, dass derart alte Trends zu den Akten gelegt werden. Übergeordnet arbeitet der Philadelphia Gold-/Silver-Index auch auf relativer Basis – das heißt im Vergleich zum Goldpreis – an einer Bodenbildung. Gelingt der Sprung über die Nackenlinie in Form der relativen Hochpunkte der Jahre 2014, 2016 und 2021, wäre die untere Umkehr seit 2013 im Verhältnischart endgültig geglückt (siehe Chart). Im Erfolgsfall dürften sich die im Philadelphia Gold-/Silver-Index zusammengefassten Minenaktien in Zukunft besser als der Goldpreis entwickeln. Aufgrund der guten Chartperspektiven bietet der Edelmetallsektor Investor*innen eine echte Diversifikationsmöglichkeit.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Silber

WKN	TT249S
Knock-Out-Barriere in USD	20,1032
Basispreis in USD	20,1032
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	9,39%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	9,85
Briefkurs in EUR	0,20

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

CRB TR Index (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

CRB: die zwei „Ts“ – Trendbruch plus Trendwende

Als Einstieg in den Rohstoff-Komplex wählen wir den CRB TR Index. Der langfristige Gezeitenwandel lässt sich anhand des breiten Rohstoffbarometers lehrbuchmäßig aufzeigen. So sorgt der Spurt vom Mai 2021 über die Marke von 210 Punkten endgültig für das Vorliegen der sogenannten „zwei Ts“ – Trendwende plus Trendbruch! Gemeint ist der Bruch des langfristigen Baissetrends seit 2008 (akt. Bei 188 Punkten) sowie der Abschluss der Bodenbildung seit 2015. In der Konsequenz liegen zwei wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Wende zum Besseren vor. Da der Kurseinbruch des Jahres 2020 darüber hinaus eine „V-Formation“ darstellt, liegt sogar ein weiteres unteres Umkehrmuster vor. Obwohl der steile Kursanstieg seit dem Frühjahr 2020 bzw. der heißgelaufene RSI eine temporäre Verschnaufpause nahelegen, dürfte sich perspektivisch die eingeläutete Rohstofffrall fortsetzen. Schließlich ergibt sich aus der Höhe der beschriebenen Umkehrformationen ein Kursziel von knapp 300 Punkten. Knapp darunter (289 Punkte) hätte das Rohstoffbarometer zudem 50 % der gesamten Baisse von Sommer 2008 bis zum Frühjahr 2020 korrigiert. Unter strategischen Gesichtspunkten war 2021 ein echter „game changer“, denn der diskutierte Befreiungsschlag hat die Baisse der letzten 13 Jahre beendet.

Open End-Turbo-Optionsschein auf Silber

WKN	TT990C
Knock-Out-Barriere in USD	24,6299
Basispreis in USD	24,6299
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	10,97%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	8,83
Briefkurs in EUR	2,22

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Ölpreis WTI (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

WTI: Diese Marken sollten Sie 2022 auf dem Radarschirm haben

Aufgrund der großen Trendwende sendet der Kursverlauf des CRB TR Index die Botschaft, dass die aufflammende Inflation möglicherweise nicht so vorübergehend und transitorisch sein wird, wie es die Mehrzahl der Marktteilnehmer derzeit erwartet. Vielmehr dürften Preissteigerungen Investor*innen als wichtiges Anlagethema 2022 erhalten bleiben. Diese Gefahr spiegelt auch der Chartverlauf des Ölpreises wider. Aufgrund der spektakulären „selling climax“ mit negativen WTI-Notierungen im Frühjahr 2020 sowie einer geringen Erwartungshaltung sahen wir beim „Schwarzen Gold“ vor Jahresfrist Erholungspotenzial. Damit haben wir einen Prognosetreffer gelandet, welcher aus charttechnischer Sicht ebenfalls zum Bruch des langfristigen Baisstrends seit 2008 (akt. Bei 55,16 USD) bzw. zur Ausbildung einer nicht ganz idealtypischen, inversen Schulter-Kopf-Schulter-Formation führt. In diesem Zusammenhang steckt die fallende Nackenzone der unteren Umkehr (akt. Bei 62,43 USD) ein strategisches Absicherungsniveau ab. Ohne deren Rebreak müssen Anleger*innen von einer gleichermaßen intakten wie nachhaltigen Trendwende des Ölpreises ausgehen. Oberhalb der beiden Herbsthochs bei rund 85 USD wäre sogar „charttechnischer Raum“, um in dreistellige Kursnotierungen vorzustoßen.

Mini Future Zertifikat auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 22)

WKN	TT9RE4
Knock-Out-Barriere in USD	64,1464
Basispreis in USD	61,6792
Typ	Long
Abstand zum Basispreis in %	11,20%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	8,83
Briefkurs in EUR	9,38

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Goldpreis Ablaufplan 2022



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Ablaufplan Zwanzig-Zweiundzwanzig

Von Jahresbeginn an steht die Börsenampel für die Edelmetalle „auf grün“. Neben dem verschachtelten Kursmuster profitiert der Goldpreis dabei möglicherweise vom typischen Verlauf des „US-Zwischenwahljahres“. Innerhalb des Präsidentschaftszyklus handelt es sich sogar um den besten Teilabschnitt. Nach der Enttäuschung des Jahres 2021 könnten die Edelmetalle dieses Mal also positiv überraschen. Während wir beim Silberpreis deshalb ein neues Mehrjahreshoch jenseits der 30er-Marke für realistisch halten, ist beim Goldpreis sogar ein Spurt über das bisherige Allzeithoch vom August 2020 bei 2.072 USD möglich. Obwohl die (Chart-)Bilder derzeit recht konstruktiv erscheinen, möchten wir Investor*innen an ein altes Schiller-Zitat erinnern, wonach nur ein zweifelnder Spieler alles auf einen Wurf setzt! Im Rohstoffbereich haben 2021 zum Teil große strategische Trendwenden stattgefunden. Der Preisdruck von dieser Seite sollte Investor*innen somit auch 2022 begleiten. „Erfahrungen nennt man die Summe aller Irrtümer.“ Mit einem gesunden Maß an Selbstreflexion werden wir deshalb unseren Fahrplan regelmäßig mit den 2022er-Realitäten abgleichen. Die Feinjustierung der entscheidenden Trends nehmen wir unterjährig im „HSBC Daily Trading“ vor – versprochen.

Stand: 09.12.2021

Mini Future Zertifikat auf WTI Crude Future (Kontrakt Jan 22)

WKN	TT96TF
Knock-Out-Barriere in USD	79,157
Basispreis in USD	82,4552
Typ	Short
Abstand zum Basispreis in %	9,54%
Bezugsverhältnis	0,10
Einlösungstermin	open end*
Hebel	6,97
Briefkurs in EUR	0,92

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Egal wo Sie sind – HSBC Webinare

Mit Webinaren von HSBC Deutschland können Sie sich regelmäßig von überall informieren. Jeden Donnerstag um 18.30 Uhr erwarten Sie unsere Produkt- und Marktexperten. Ob spannende Live-Analysen oder informatives Experten-Know-how zu Zertifikaten und Optionsscheinen – mit HSBC Webinaren bleiben Sie Woche für Woche auf dem Laufenden.

Tragen Sie sich noch heute für unseren kostenfreien Webinar-Kalender ein.

Kostenfreie Infoline: 0800 4000 910
Hotline für Berater: +49 211 910-4722
zertifikate@hsbc.de

Weitere Informationen und die aktuellen Webinar-Themen unter
www.hsbc-zertifikate.de/Webinare



EUR/USD

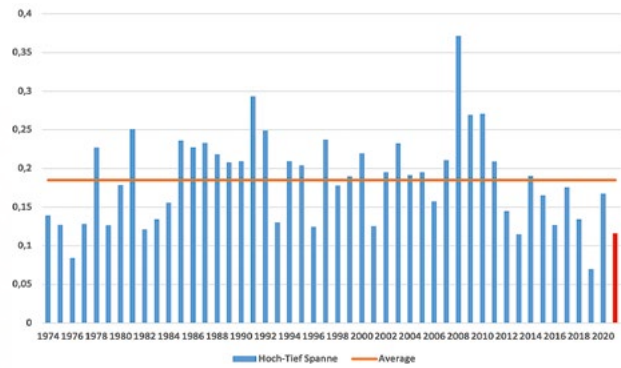
Euro in gefährlicher Schieflage

Stand: 07.12.2021





EUR/USD jährliche High-Low Spanne



Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden, und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt.“ Liebe Leser*innen, dieses überaus weise Zitat von Albert Einstein stellt den idealen Einstieg in unsere Jahresprognose des Euro im Vergleich zum US-Dollar dar, denn der Blick in die große Glaskugel gestaltet sich auf der Währungsseite regelmäßig besonders herausfordernd. In den letzten Jahren spielte bei unserer FX-Prognose der seit 2008 bestehende Abwärtstrend eine Schlüsselrolle. Die entsprechende Trendlinie „zählte“ auch wieder im letzten Quartal des alten Jahres und dürfte somit auch Auswirkungen für das Jahr 2022 haben. Doch dazu später mehr. Insgesamt hatte die europäische Einheitswährung zum Greenback in den vergangenen zwölf Monaten einen schweren Stand. So stammte das Jahreshoch (1,2349 USD) unmittelbar vom Jahresbeginn. Nach einem ersten Korrekturimpuls bäumte sich der Euro im Frühjahr nochmals auf und konnte den Jahresschlussstand 2020 (1,2213 USD) egalisieren. Danach musste der Euro zur US-Valuta im weiteren Jahresverlauf kontinuierliche Kursverluste hinnehmen – mit nicht unerheblichen Konsequenzen ... Unsere strategische Absicherungsmarke von 1,15 USD hat sich dabei als sinnvolle Lebensversicherung erwiesen.

Volatilität: keinesfalls extrem

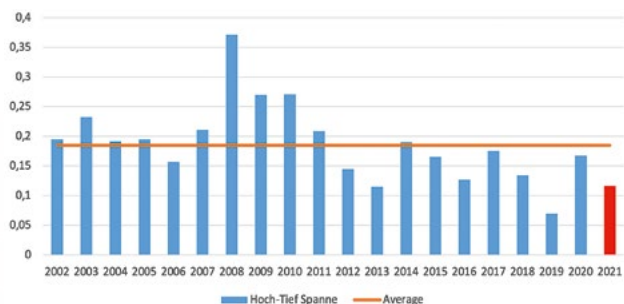
Nach dem Motto „Die Vola ist tot, lange lebe die Vola!“ veröffentlichen wir seit 2019 die jährlichen Hoch-Tief-Spannen des Währungspaares zurück bis in die 1970er Jahre. Vor Einführung der europäischen Einheitswährung wurden die Jahresschwankungsbreiten auf Basis des DM/USD-Wechselkursverhältnisses zurückgerechnet. „Aufhänger“ war damals die historisch extrem niedrige High-Low-Spanne von weniger als 7 US-Cents. Insofern hat in den letzten beiden Jahren eine Normalisierung stattgefunden. Mit unserer These von „schwankungs-

intensiveren Währungsjahrgängen 2020/21“ haben wir also ins Schwarze getroffen. Ehrlicherweise zählte diese Prognose aber auch zu den „einfacheren“. Schließlich wechseln sich an der Börse Phasen mit niedriger Volatilität und Perioden mit höheren Schwankungen regelmäßig ab. Gerade in Bezug auf die Volatilität gibt es also „eine Rückkehr zum Mittelwert“. Auch wenn es sich vor allem wegen der Kursentwicklung des 2. Halbjahres vielleicht anders anfühlt, mit einer bisherigen Schwankungsbreite von knapp 12 US-Cents (Stand: Anfang Dezember) fällt die Hoch-Tief-Spanne des FX-Jahres 2021 keinesfalls extrem aus. In der Rückspiegelbetrachtung stellt dieser Wert immer noch den viert niedrigsten der Historie dar!



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

EUR/USD jährliche High-Low-Spanne ab 2002



Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



Fundamentale Prognosen: zu optimistisch?

Auch die durchschnittliche Jahreshandelsspanne der letzten fast 50 Jahre von 0,18 USD wurde deutlich unterboten. Im Trend lässt sich während der letzten Dekade ohnehin eine abnehmende EUR/USD-Schwankungsbreite feststellen. Aber selbst unter Berücksichtigung dieser Trendbewegung war die FX-Volatilität in den letzten zwölf Monaten unauffällig. Unsere Basisannahme einer höheren Schwankungsintensität hat also nichts an Aktualität eingebüßt. Zu dieser These passen die fundamentalen Prognosen des Währungspaares EUR/USD. Schließlich fallen die Prognosen der 61 an der aktuellen Reuters FX-Poll teilnehmenden Banken auf Sicht der kommenden zwölf Monate mit einer EUR/USD-Notiz von im Durchschnitt 1,1746 USD eher unspektakulär aus. Ein genauerer Blick darauf lohnt sich dennoch: Während 14 Institute per Jahresende 2022 mit einem EUR/USD-Kurs oberhalb der Marke von 1,20 USD rechnen, liegt die niedrigste Prognose gegenwärtig bei 1,10 USD. Keine Bank hat demnach einen deutlicheren EUR-Kursverfall auf der Agenda. Mal sehen, in wie weit dieser Optimismus mit den charttechnischen Kurszielen vereinbar ist. Zumindest liefern die konstruktiven, fundamentalen Prognosen einen Hinweis darauf, wo 2022 möglicherweise die Überraschungspotentiale liegen.

Open End-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

WKN	<u>ID87T</u>
Knock-Out-Barriere in USD	0,9776
Basispreis in USD	0,9776
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	13,28%
Bezugsverhältnis	100,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,50
Briefkurs in EUR	13,33

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Jahreschart: deckungsgleiche Hochs

Da das Glück bekanntermaßen denjenigen (Investor) bevorzugt, der darauf vorbereitet ist, werden wir Ihnen die wichtigsten Schlüsselmarken aufzeigen, an denen sich dieses FX-Überraschungspotenzial entladen könnte. Dabei möchten wir Anleger*innen einen möglichen Währungsfahrplan für das Jahr 2022 aufzeigen. Dieser Leitfaden hilft Devisenanlegern hoffentlich bei der persönlichen Vorbereitung auf die Herausforderungen der kommenden zwölf Monate. Wie Sie es von uns gewohnt sind, widersprechen wir dabei – auch in der Post-Brexit-Ära – dem ehemaligen britischen Premierminister Tony Blair, der einmal sagte: „Ich mache keine Vorhersagen. Ich habe nie und ich werde nie!“ Als Ausgangspunkt für unsere Vorhersagen wählen wir traditionell den Jahreschart des Währungspaares EUR/USD. In der höchsten aller Zeitebenen läuft der Euro Gefahr mit einem „bearish engulfing“ die dynamische weiße Kerze des Vorjahres zu negieren. Dieses negative Kerzenmuster wäre bei einem Jahreschlussstand unterhalb von 1,1212 USD Realität. Darüber hinaus gibt es aber noch eine Reihe weiterer Auffälligkeiten: So weisen die jüngsten beiden Jahreskerzen jeweils fast deckungsgleiche Hochs auf (1,2309/1,2349 USD).

Open End-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

WKN	<u>ID96X</u>
Knock-Out-Barriere in USD	1,2759
Basispreis in USD	1,2759
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	13,19%
Bezugsverhältnis	100,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	7,55
Briefkurs in EUR	13,23

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



EUR/USD (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

EUR/USD (Quartalschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

1,20 USD: Kumulationszone aus dem Lehrbuch

Charttechnisch noch wesentlich schwerwiegender ist der Rückfall in den Basisabwärtstrend seit 2008 (im Januar bei 1,1664 USD). Der ganz große Befreiungsschlag in Form eines Bruchs des fast 14 Jahre währenden Baissetrends blieb dem Euro zum Greenback also verwehrt. Aufgrund dieser Entwicklung besitzt das Chartbild derzeit ordentlich Schlagseite. Der hohe Zeithorizont unterstreicht zudem die Bedeutung der Barrieren bei rund 1,20 USD (siehe Chart). Während der letzten 20 Jahre stieß das Währungspaar in diesem Dunstkreis immer wieder auf Widerstand bzw. auf Unterstützung. Eine Reihe von hier ausgebildeten, markanten Dochten bzw. Luntendokumentiert den Signalcharakter des angeführten Schlüssellevels, zumal auch die diskutierten deckungsgleichen Jahreshochs letztlich das Barrierenbündel unterstreichen. Abgerundet wird die hier bestehende Kumulationszone durch ein Fibonacci-Cluster aus dem 50%-Retracement des gesamten Hausseimpulses von 2000 bis 2008 (1,2131 USD) sowie der 50%-Korrektur der letzten EUR-Abwärtsbewegung von 2014 bis 2017 (1,2166 USD). Entsprechend sind „bullische“ Gedankenspiele erst wieder bei einem Bruch des eingangs erwähnten langfristigen Abwärtstrends erlaubt.

Signalgeber 1,12 USD

Ein Spurt über die jüngsten beiden Jahreshochs bei gut 1,23 USD würde im langfristigen Kontext sogar für den Abschluss einer langfristigen Bodenbildung sorgen, ist aus EUR-Sicht derzeit aber lediglich frommes Wunschenken. Viel realistischer ist dagegen ein Abgleiten unter die Marke von 1,12 USD. Eine negative Weichenstellung wäre Wasser auf die Mühlen der EUR-Bären, denn dieses Level spielte in den letzten Jahren eine große Rolle. So dokumentieren das Jahrestief von 2018, der Schluss-

bzw. der Eröffnungskurs von 2019/20 sowie das Jahrestief der letzten zwölf Monate die herausragende Stellung dieses Signalgebers. Entsprechend würde ein Bruch der beschriebenen Bastion für eine Steilvorlage in Sachen weiterer EUR-Korrekturbedarf sorgen. Im nächsten Schritt möchten wir die Zeitebene sukzessive herunterbrechen – eine Vorgehensweise, die wir auch unterjährig sehr zu schätzen wissen und regelmäßig im „HSBC Daily Trading“ anwenden. Der Blick auf den Quartalschart des Währungspaares unterstreicht die charttechnische Schlagseite des Euro im Vergleich zur US-Valuta. Die letzten vier Quartaltiefs wurden allesamt zwischen 1,17 USD und 1,16 USD ausgebildet (siehe Chart), sodass der Bruch dieser Marke tiefe Furchen im Kursverlauf hinterlässt.

Jetzt
unseren börsen-
täglichen Newsletter
„Daily Trading“
für Technische Analyse
 unter
www.hsbc-zertifikate.de/dailytrading
abonnieren

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

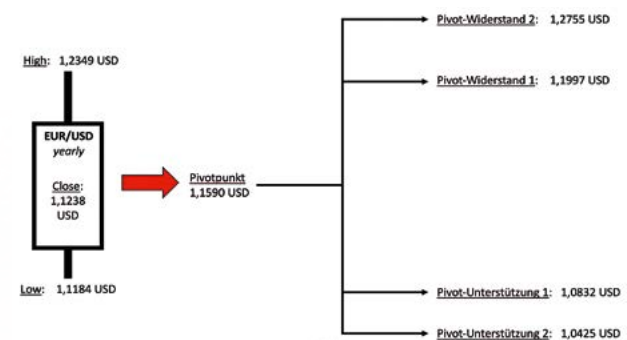


EUR/USD (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

EUR/USD – Jahrespivotpunkte



Quelle: Refinitiv, eigene Berechnungen; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Unterschiedliche Zeitebenen, die gleichen Botschaften

Ein Fibonacci-Cluster aus insgesamt drei verschiedenen Retracements (1,1734/1,1684/1,1595 USD) unterstreicht die Relevanz der beschriebenen Bastion zusätzlich. Die ganz große Frage des Jahres 2022 ist aber, welche Auswirkungen der Rückfall in den Basisabwärtstrend seit dem Rekordhoch aus dem Jahr 2008 bei 1,6038 USD langfristig haben wird. Insgesamt stellt die Kursentwicklung des Währungspaares EUR/USD ein absolutes Lehrbuchbeispiel für die systematische Verknüpfung unterschiedlicher Zeitebenen dar, denn auch über der Monatsbasis schwebt das Damoklesschwert „Rückfall in den 2008er-Trend“. Die verschiedenen Zeitperioden gehen also „Hand in Hand“. Doch der Monatschart besitzt noch eine weitere Dimension: Spätestens mit der Erosion der bereits bekannten Haltezone aus dem ehemaligen Baisstrend seit Sommer 2008 (akt. bei 1,1483 USD), der 38-Monats-Linie (akt. bei 1,1473 USD) sowie einem Fibonacci-Level (1,1492 USD) muss die Kursentwicklung der letzten Monate endgültig als Topformation interpretiert werden (siehe Chart). Aus deren Höhe ergibt sich ein kalkulatorisches Abschlagspotenzial von rund 6,5 US-Cents. Das daraus ableitbare Kursziel von rund 1,0850 USD harmoniert recht gut mit dem flachen Aufwärtstrend seit Januar 2017 (akt. bei 1,0802 USD).

Jahres-Pivotpunkte: Fixsterne im TA-Universum

Ein Abgleiten unter die horizontalen Haltemarken bzw. den bereits oben herausgearbeiteten Trigger bei rund 1,12 USD würde diesem Szenario zusätzlichen Nachdruck verleihen. Ohne eine Rückeroberung des ehemaligen Unterstützungsbündels bei knapp 1,15 USD bleibt das Langfristchartbild indes angeschlagen. Zur Bestätigung der wichtigsten Chartmarken 2022 haben wir noch

einen (charttechnischen) Pfeil im Köcher: Traditionell berechnen wir in unserem Jahresausblick sogenannte Pivotpunkte. Vereinfacht lassen sich aus dem Hoch-, dem Tief- und dem Schlusskurs der Vorperiode durch Durchschnittsbildung neuralgische Punkte für die Folgeperiode ableiten. Besonders aktive Trader wissen die Bedeutung dieser Durchschnittskurse als zukünftige Widerstands- bzw. Unterstützungsmarken zu schätzen! Aus unserer Sicht verdienen die Jahres-Pivotpunkte eine gesonderte Erwähnung, wenn sie mit anderen technischen Marken zusammenfallen. An dieser Stelle sollten Anleger hellhörig werden, denn der Mittelwert aus dem Hoch-, dem Tief- und dem Schlusskurs (Stand: 7. Dezember) bei 1,1597 USD fällt genau in die beschriebene Schlüsselzone (siehe Chart). Auch die aus dem Mittelwert abgeleitete Pivot-Unterstützung (1,0832 USD) bzw. der Pivot-Widerstand (1,1997 USD) besitzen für unsere Leser*innen einen hohen Wiedererkennungswert.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

USD/EUR in US-Zwischenwahljahren


Quelle: macrobond, HSBC; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Folgen
Sie unserem Leiter
der Technischen
Analyse Jörg Scherer
auch auf LinkedIn


Saisonalität: DER Hoffnungsschimmer für 2022

Nicht fehlen bei der abschließenden Beurteilung der Perspektiven des Währungspaares darf die Analyse zyklischer Einflussfaktoren. Angelehnt an den US-Präsidentschaftszyklus untersuchen wir deshalb das typische Ablaufmuster in Zwischenwahljahren der USA. Dabei stellen wir die Entwicklung aus Sicht des US-Dollars dar. Um es vorwegzunehmen: Der Faktor „Saisonalität“ sorgt für den Silberstreif des neuen Jahres. Gemessen am typischen Verlauf von US-Zwischenwahljahren startet der Greenback zwar freundlich ins neue Jahr, doch wird schon bald ein zyklisches Hoch ausgebildet. Auf einen ersten USD-

Abwärtstrend bis Anfang Mai folgen erneute Kursavancen des Greenback, sodass im Juni nochmals die Jahresauftaktnotierung überschritten wird. Letztlich gestaltet sich das erste Halbjahr als volatiles Nullsummenspiel, ehe sich die US-Valuta in der zweiten Jahreshälfte dann mit einem deutlichen saisonalen Gegenwind konfrontiert sieht (siehe Chart). Ein erneuter USD-Schwächeanfall ab Ende November sorgt in der historischen Betrachtung sogar für einen Schlusskurs auf Jahrestief. Zudem fallen acht von zwölf US-Zwischenwahljahren aus USD-Sicht negativ aus. Aufgrund der angesprochenen charttechnischen Situation kann der Euro diesen saisonalen Rückenwind im neuen Jahr gut gebrauchen.

Open End-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

WKN	<u>TT98NR</u>
Knock-Out-Barriere in USD	1,0172
Basispreis in USD	1,0172
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	9,67%
Bezugsverhältnis	100,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	10,19
Briefkurs in EUR	9,81

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Open End-Turbo-Optionsschein auf EUR/USD

WKN	<u>TT293U</u>
Knock-Out-Barriere in USD	1,2393
Basispreis in USD	1,2393
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	9,94%
Bezugsverhältnis	100,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	10,01
Briefkurs in EUR	10,00

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Mini Future Zertifikat auf EUR/USD

WKN	<u>TT9LFF</u>
Knock-Out-Barriere in USD	1,0187
Basispreis in USD	1,0137
Typ	Long
Abstand zum Basispreis in %	9,64%
Bezugsverhältnis	100,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	9,88
Briefkurs in EUR	10,12

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Mini Future Zertifikat auf EUR/USD

WKN	<u>TT4SVG</u>
Knock-Out-Barriere in USD	1,2362
Basispreis in USD	1,2424
Typ	Short
Abstand zum Basispreis in %	9,68%
Bezugsverhältnis	100,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	9,75
Briefkurs in EUR	10,27

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

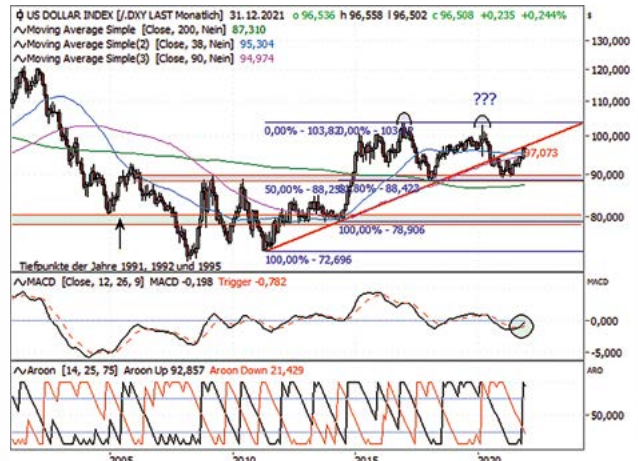


USD-Index (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

USD-Index (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

USD-Index: ein bemerkenswerter Konter!

Da wir bei der saisonalen Betrachtung den Blickwinkel bereits umgekehrt haben, behalten wir diese Perspektive bei und kommen im nächsten Schritt zur Analyse des USD-Index. Dieser spiegelt die Entwicklung des Greenbacks im Vergleich zu den sechs wichtigsten Handelswährungen EUR, GBP, JPY, CHF, CAD und SEK wider. Auch hier starten wir zunächst mit der Analyse einer hohen Zeitebene. So verdeutlicht der Jahreschart, was für die US-Valuta vor zwölf Monatsfrist alles auf dem Spiel stand, denn die Gefahr einer Toppbildung war seinerzeit absolut real. Das führt uns gleich zu einem entscheidenden Aspekt: Die jüngsten beiden Jahreskerzen weisen nicht nur fast identische Kerzenkörper auf, sie verfügen auch über fast deckungsgleiche Lows bei 90/89 Punkten. Zusammen mit den Hoch- und Tiefpunkten der letzten 13 Jahre sowie einem Fibonacci-Cluster aus zwei unterschiedlichen Retracements bei 91/90 Punkten entsteht auf diesem Niveau eine lehrbuchmäßige Kumulationsunterstützung (siehe Chart). Da ein Bruch dieser Bastion nach wie vor eine Toppbildung des USD-Index vervollständigen würde, sollten Anleger*innen die strategische Tragweite dieser Zone im Hinterkopf abspeichern.

Langfristige Schiebezone: „make or break“

In den letzten gut 20 Jahren hat die herausgearbeitete Schlüsselzone in schöner Regelmäßigkeit als Unterstützung bzw. als Widerstand gewirkt. Diese Tatsache unterstreicht nochmals, wie wichtig der Gegenangriff der USD-Bullen des letzten Jahres war. Charttechnisch reicht dieser exakt bis in den Dunstkreis des massiven Kreuzwiderstands aus dem Aufwärtstrend seit 2011 und der 50%-Korrektur des Baisseimpulses von 2001 bis 2008 (jeweils bei 96 Punkten). Der Monatschart, wo seit Ende 2021 eine abgeschlossene, untere Umkehr vorliegt, unterstreicht die Bedeutung der herausgearbeiteten Trigger. Um aus der Bodenbildung weiter Kapital schlagen zu können, bedarf es einer Rückkehr in den ehemaligen Aufwärtstrend (auf Monatsbasis bei 97 Punkten), denn dann wären auch die gleitenden Durchschnitte der letzten 38 bzw. 90 Monate (akt. jeweils bei 95 Punkten) zurückeroberbar. Rückenwind erhält der USD-Index dabei von synchronen, neuen Einstiegssignalen seitens des MACD und des Aroon. Als Lohn der Mühen winken im Erfolgsfall wieder dreistellige Notierungen bzw. ein Anlauf auf die Hochs von 2016/17 und 2020 bei 103/104 Punkten. Doch dieser Kursverlauf besitzt noch eine weitere Dimension: Der Chartverlauf seit Ende 2014 stellt letztlich eine große Tradingrange dar (siehe Chart).

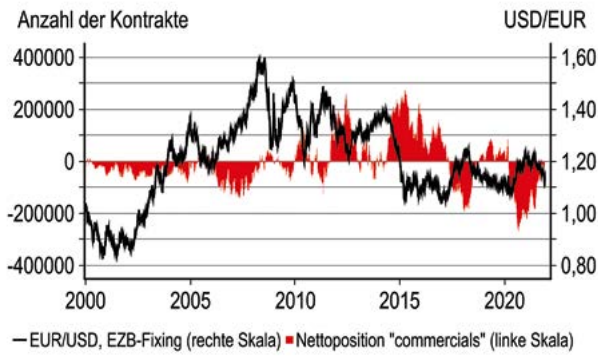


CoT-Daten: Commercials nur noch mit geringer EUR-Shortposition

Eine letzte Randnotiz zum USD-Index: Die aktuelle Notierung befindet sich ziemlich genau in der Mitte der beschriebenen Schiebezone. Durch die strategische Brille betrachtet, ergibt sich eine ganz große Weichenstellung deshalb erst bei einem Ausbruch aus dieser Tradingrange – die Begrenzungen bei 88 bzw. 104 Punkten definieren also extrem wichtige, langfristige Leitplanken! Als Letztes blicken wir auf den Commitment of Traders-Report. Bei

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

CFTC-Daten EUR/USD (Wochenchart)



Quelle: macrobond, CFTC; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

den von der US-Aufsichtsbehörde CFTC wöchentlich publizierten Daten haben die tendenziell „besser liegenden“ Commercials ihre EUR-Netto-Shortposition praktisch während des gesamten Jahres 2021 zurückgefahren (siehe Chart). Per saldo stehen die Commercials sogar kurz vor der Demarkationslinie von null – sprich einem Wechsel auf die EUR-Longseite. Im zuvor erwähnten USD-Index liegt spiegelbildlich bereits eine deutliche Netto-Shortposition vor. Unter dem Strich erhält der Euro zum US-Dollar vonseiten der CFTC-Daten eine gewisse Unterstützung. Möglicherweise passt dieser Chart damit recht gut zum saisonalen Verlauf des typischen US-Zwischenwahljahres (siehe oben). Ein Wechsel der „Commercials“ auf die EUR-Longseite würde einer möglichen Bodenbildung der europäischen Einheitswährung im Verlauf des Jahres 2022 deutlichen Nachdruck verleihen.

EUR/USD Ablaufplan 2022 (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 07.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Schlussplädoyer

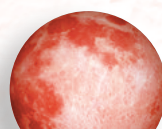
Der Euro geht im Vergleich zum US-Dollar mit einer deutlichen, charttechnischen Schlagseite in das neue Jahr. Das entscheidende Stichwort lautet dabei: „Rückfall in den alten Baisstrend“! Interessant sind die im Durchschnitt recht optimistischen fundamentalen Jahresprognosen. Da keine Vorhersage zudem einen EUR-Rückgang auf unter 1,10 USD vorsieht, liefert dieser Betrachtungswinkel einen Fingerzeig auf mögliche Überraschungspotenziale 2022. Mit Blick auf das technische Kursziel von 1,0850 USD könnte dieser „wunde Punkt“ recht früh im Jahr einer Belastungsprobe unterzogen werden. Mit Blick auf das saisonale Verlaufsmuster des US-Zwischenwahljahres ist danach aber eher Entspannung angesagt. Besonders die 2. Jahreshälfte dürfte im Zeichen einer EUR-Erholung stehen. Charttechnisch hat die europäische Einheitswährung für eine nachhaltige Perspektive aber das „dicke Brett“ bei 1,15/1,16 USD zu bohren. „Sicher ist, dass nichts sicher ist. Selbst das nicht!“ Dieses Zitat von Joachim Ringelnatz sollte Anleger*innen trotz dieses gut begründbaren Basisszenarios ermahnen, unseren Jahresfahrplan immer wieder kritisch zu überprüfen. Mit unseren unterjährigen Analysen im „HSBC Daily Trading“ versuchen wir Ihnen zusätzliche „Sicherheit“ zu geben.

Stand: 07.12.2021

Technischer Jahresausblick Webinar
am 06.01.2022
um 18.30 Uhr
Live dabei sein!



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

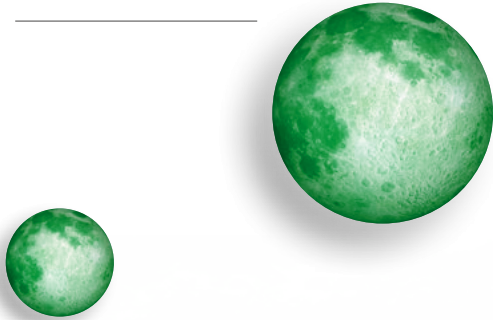


Renten

Zinswenden brauchen vor allen Dingen eines: viel Zeit!

Stand: 03.12.2021





10-jährige Rendite USA (Jahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Ist die Zeit 2022 reif?

Gestern standen wir noch vor dem Abgrund. Heute sind wir bereits einen gewaltigen Schritt weiter.“ Das bekannte Zitat von Erich Kästner hatten wir vor Jahresfrist als Einleitung verwendet, um die Bedeutung der „magischen 1 %-Marke“ als Signalgeber für eine untere Umkehr bei der 10-jährigen Rendite USA entsprechend zu würdigen. Diese Hürde wurde bereits Anfang Januar übersprungen und erwies sich in der Folge als der erwartete Katalysator. Da die US-Zinsen mit 1,78 % den höchsten Stand seit Anfang 2020 erreichten und darüber hinaus das gesamte Jahr 2021 oberhalb der 1 %-Schlüsselmarke verharrten, haben wir mit unserer letztjährigen Prognose „ins Schwarze“ getroffen. „Untere Zinswenden brauchen vor allem eines: viel Zeit!“ Dieses alte Börsenbonmot verdeutlicht die zentrale Bedeutung des Faktors „Zeit“ und bringt uns nahtlos zu einer der absoluten Schlüsselfragen des Jahres 2022: Sind die zeitlichen Anforderungen für einen Zinsanstieg nach zweieinhalb Jahren auch hierzulande erfüllt? Oder zugespitzter: Ist die Zeit jetzt auch bei der 10-jährigen Rendite Deutschland reif für den Abschluss der Bodenbildung der letzten 30 Monate und damit für eine nachhaltige Zinswende?

Sentiment: selektive Wahrnehmung

Den entscheidenden Katalysator für diese Trendwende zu identifizieren, zählt 2022 zweifelsohne zu den größten Herausforderungen – und zwar für Investoren und Analysten gleichermaßen. Wir stellen uns dieser Herkulesaufgabe und versuchen weiter unten, Antworten auf die Schlüsselfragen der kommenden zwölf Monate zu geben. Doch zuvor begeben wir uns zunächst in die Welt der Sentimentanalyse. Durch die vielen Investorengespräche des letzten Jahres zog sich ein roter Faden: Mit den Charts auf der Rentenseite haben wir regelmäßig am meisten „Reibung“ erzeugt. Hier lag eindeutig der größte

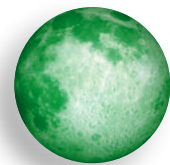
Diskussionsbedarf vor. Letztlich zeigt dies, wie „vorkonditioniert“ die Mehrheit der Marktteilnehmer inzwischen ist. 40 Jahre Rentenhause haben in diesem Kontext tiefe Spuren hinterlassen, sodass die rekordtiefen bzw. sogar rekordnegativen Zinsen mehrheitlich fortgeschrieben werden. Durch die Brille der Behavioral Finance betrachtet, ist das oftmals der Nährboden, der selbst längste, stabilste Trends zum Brechen bringt. Zumindest sorgt diese selektive Wahrnehmung für einen Hinweis, wo sich der „wunde Punkt“ des Marktes befindet und aus welcher Richtung 2022 Überraschungen kommen könnten.

Charttechnik, nichts als die pure Charttechnik

Um auf dieses Szenario vorbereitet zu sein, werden wir Ihnen wichtige Signalmarken mit auf den Weg geben. Deren entscheidender Mehrwert bzw. der Technischen Analyse allgemein liegt darin, durch einen möglichen Fahrplan vorbereitet zu sein. Ansonsten laufen Sie Gefahr, durch unerwartete Ereignisse auf dem falschen Fuß erwischt zu werden. Solche Positionsschiefen verursachen „Stress“ unter den Anlegern und markieren dann



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbemerkmalen unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



10-jährige Rendite USA (Halbjahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

oftmals charttechnische Schlüssel-niveaus, an denen der Markt nachhaltig in Bewegung gerät. Beim Überschreiten solcher Überraschungsmarken erinnern Sie sich bitte an ein Zitat von Winston Churchill: „Demokratie ist die Notwendigkeit, sich gelegentlich den Ansichten anderer Leute zu beugen!“ Entsprechend sollten Investoren eine abgeschlossene Bodenbildung wertneutral als solche hinnehmen, auch wenn eine Zinswende nicht der persönlichen oder gar der Mehrheitsmeinung entspricht! Nach diesem Exkurs in die Sentimentanalyse möchten wir auch auf der Rentenseite mit der Analyse einer hohen Zeitebene in unseren Jahresausblick einsteigen. Getreu dem Motto des US-Philosophen Ralph Waldo Emerson: „Die Jahre lehren viel, was die Tage niemals wissen“, stellen wir als erstes den Jahreschart der 10-jährigen Rendite USA auf den Prüfstand.

„inside year“ als Orientierungshilfe

Zunächst dokumentiert der Jahreschart den grundsätzlichen Baisstrendkanal der US-Renditen seit 1981, dessen Begrenzungen sich 2022 bei 1,44 % bzw. 2,85 % befinden. Im Verlauf des beschriebenen Abwärtstrends entstand 2020 eine besondere Kerze, welche die Zinstiefs der Jahre 2019, 2012 und 2016 bei 1,43 %/1,38 % /

1,32 % regelrecht pulverisierte. Diese Entwicklung unterstreicht die alte Tradingweisheit „triple bottoms never hold“ auf eindrucksvolle Art und Weise. Imposant ist auch die Hoch-Tief-Spanne des Jahres 2020 von 163 BP. Eine gewisse Beruhigung nach diesen spektakulären Entwicklungen ist deshalb keine Überraschung. Charttechnisch können Investoren dies an einem klassischen „inside year“ festmachen. Entsprechend sorgen das Jahreshoch (1,78 %) bzw. das -tief (0,91 %) für die ersten Schlüsselmarken. Auch die Rückeroberung der oben genannten Renditetiefs war charttechnisch wichtig. Eine Auflösung der diskutierten „inside candle“ würde einer Fortsetzung des Zinsanstiegs deshalb Nachdruck verleihen. Der Trigger bei 1,78 % fällt fast punktgenau mit der 50 %-Korrektur des letzten Renditerutsches von Oktober 2018 bis März 2020 (1,79 %) zusammen.

2022: magische 2 %-Marke?

In diesem Kontext würde ein neues Bewegungshoch den Grundstein für einen Anlauf auf die 2 %-Marke legen. Auf diesem Niveau bildet das 2020er-Hoch (1,95 %) zusammen mit den Tiefpunkten von 2017 und 2008 bei 2,02%/2,04 % ein wichtiges horizontales Barrierenbün-

Open End-Turbo-Optionsschein auf Euro-BUND-Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	<u>ID75KV</u>
Knock-Out-Barriere in %	161,1436
Basispreis in %	161,1436
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	7,54%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	13,22
Briefkurs in EUR	13,18

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Open End-Turbo-Optionsschein auf Euro-BUND-Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	<u>IT8C9I</u>
Knock-Out-Barriere in %	187,4537
Basispreis in %	187,4537
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	7,56%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	13,19
Briefkurs in EUR	13,21

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

10-jährige Rendite USA (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

del. Im Sinne des vorsichtigen Kaufmanns und um das angeführte Churchill-Zitat auch gegenüber dem technischen Analysten anzuwenden, ermöglicht der Jahreschart zudem ein technisch sinnvolles, äußerst engmaschiges Risikomanagement. Im neuen Jahr bildet die untere Begrenzung des langfristigen Baisstrendkanals der letzten 40 Jahre im Zusammenspiel mit den Zinstiefs von 2012, 2016 und 2019 eine massive Kreuzunterstützung zwischen 1,44 % und 1,32 %. Ein Rebreak dieser Schlüsselzone würde das Szenario „Fortsetzung des eingeleiteten Zinsanstiegs“ negieren. Deshalb ist diese Zone als strategischer Stop-Loss geeignet. Darunter bildet die Kombination aus dem Jahrestief 2021 und dem Schlusskurs von 2020 bei 0,91 % eine weitere wichtige Rückzugsmarke. Abseits dieser Risikobetrachtung noch ein spannendes Detail: Auch im 6-Monats-Bereich liegt derzeit ein Innenstab vor, der bei einem Spurt über die Jahreshochs bei 1,71 %/1,78 % ebenfalls nach oben aufgelöst wäre.

1,71 %/1,78 %: Signalgeber einer unteren Umkehr

In gewohnter Manier verknüpfen wir im nächsten Schritt die unterschiedlichen Zeitebenen – ein entscheidender Vorteil der Technischen Analyse! Der Monatschart der 10-jährigen Rendite USA unterstreicht nochmals die Bedeutung der bereits angeführten Schlüsselzone zwischen 1,32 % und 1,44 %, denn in dieser Zeitebene verlaufen der Abwärtstrend seit 2007 sowie die untere Begrenzung des Basisabwärtstrendkanals seit Anfang der 1980er Jahre (akt. bei 1,39 %/1,35 %) ebenfalls in diesem Dunstkreis. Durch die charttechnische Brille betrachtet, hat der Zinsanstieg deshalb zu weit getragen, als dass Anleger*innen ihn ignorieren könnten. Der jüngste Rücksetzer liefert zudem einen weiteren Beleg für die Relevanz dieser Bastion. Auf der Oberseite springen indes die letz-

ten beiden Verlaufshochs bei 1,71 % bzw. 1,78 % ins Auge. Gelingt der Sprung über die angeführten Hürden, wäre mindestens ein „V-Muster“, wenn nicht gar eine inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation abgeschlossen (siehe Chart). Letztere wird durch die Zinstiefs bei 1,43 %/0,32 %/1,13 % definiert. Mit anderen Worten: Im Erfolgsfall sprechen starke Argumente für die Fortsetzung des eingeschlagenen (Zins-)Erholungspfads.

Das absolute Überraschungsszenario

Eine abgeschlossene Trendwende zählt weiterhin zu den ganz großen Überraschungspotenzialen. Deshalb wollen wir ganz bewusst fragen: Was, wenn ...? Die Barrieren bei rund 2 % hatten wir weiter oben bereits angeführt – inklusive der 138,2%-Fibonacci-Projektion des Renditerutsches von März bis August (2,02 %). Im langfristigen Kontext markiert dieses Level aber eher die „Pflicht“. Die „Kür“ wäre vielmehr ein Ansteuern der massiven Widerstandszone aus dem Basisabwärtstrend seit 1981 und der 200-Monats-Linie (akt. bei 2,63 %/2,71 %). Sollte die 10-jährige Rendite USA dieses Barrierenbündel im Jahresverlauf 2021 tatsächlich erreichen, dann müssen Anleger*innen in diesem Dunstkreis allerdings mit massiver Gegenwehr seitens der Zinsbullen rechnen. Anders ausgedrückt: Trotz aller möglichen Überraschungen würde ein tatsächliches Ausloten der langfristigen Glättungsline unseres Erachtens für eine mittelfristige Kaufgelegenheit am US-Rentenmarkt sorgen. Da das Glück bekanntermaßen denjenigen bevorzugt, der darauf vorbereitet ist, liefert der Monatschart in diesem Zusammenhang eine wertvolle Orientierungshilfe.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. ** Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

10-jährige Rendite USA (Tageschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

30-jährige Rendite USA (Monatschart)



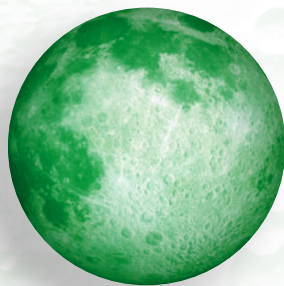
Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Flagge plus „golden cross“: die entscheidenden Kurstreiber

Entgegen unserer sonstigen Gepflogenheiten schafft es in diesem Jahr auch der Tageschart der 10-jährigen Rendite USA in den Jahresausblick. Und das vollkommen zu Recht, denn die charttechnische Ausgangslage ist extrem spannend. Nach der Bodenbildung vom Jahresauftakt 2021 hat die Rendite in der kurzen Frist von März bis September eine klassische Korrekturflagge ausgebildet (siehe Chart). Deren kalkulatorisches Mindestkursziel lässt sich auf rund 2 % taxieren und liegt damit oberhalb der Hochs des zu Ende gehenden Jahres bei 1,71 %/1,78 %. Die trendbestätigende Flagge im Tagesbereich liefert also ein wichtiges Argument, um die Signalzone in den höheren Zeitebenen tatsächlich zu attackieren bzw. sogar herauszunehmen. Oberhalb der beschriebenen Ausbruchsmarken könnte die Kursentwicklung seit Februar darüber hinaus als nach oben aufgelöste Schiebezone interpretiert werden. Der grundsätzliche Gezeitenwandel wird nicht zuletzt auch durch die gleitenden Durchschnitte zementiert. Sowohl die 50-Tages-Linie als auch das Pendant der letzten 200 Perioden (akt. bei 1,54 %/1,49 %) steigen inzwischen wieder. Zuletzt kam es sogar zu einem positiven Schnittmuster zwischen den beiden Durchschnittslinien – es liegt also ein sogenanntes „golden cross“ vor.

30-jährige Rendite: Taktgeber auf beiden Seiten

Dieses besondere Chartmuster bringt uns nahtlos zu unserem letzten US-Rentenchart: Als möglichem Taktgeber kommt der 30-jährigen Rendite USA eine absolute Schlüsselrolle zu – und zwar auf beiden Seiten! Nach Süden hat die Rendite in vier der letzten fünf Monate jeweils Lows bei 1,80 % ausgeprägt. Zusammen mit der Nackenlinie der zu Jahresbeginn vervollständigten Bodenbildung (1,77 %) und dem 38,2%-Retracement des letzten Zinsrutsches seit Ende 2018 (1,76 %) entsteht auf diesem Niveau eine wichtige Kernunterstützung, deren Bruch nicht ohne charttechnischen Schaden bliebe. Auf der Oberseite besitzt dagegen das Barrierenbündel zwischen 2,08 % und 2,26 % Signalcharakter. Hier fällt ein weiteres Fibonacci-Retracement (2,08 %) mit den Tiefs von 2016 (2,09 %) und 2015 (2,22 %) sowie der 38-Monats-Linie (akt. bei 2,13 %) zusammen. Ein Befreiungsschlag ebnet unseres Erachtens den Weg bis zu den jüngsten zyklischen Hochpunkten bei 2,44 % bzw. 2,52 %, die gleichzeitig als Nackenlinie einer möglichen Schulter-Kopf-Schulter-Umkehr fungieren (siehe Chart). Aufgrund seiner großen Relevanz kommt dem Kursverlauf der 30-jährigen Rendite in den USA 2022 sowohl auf der Ober- als auch auf der Unterseite eine entscheidende Signalfunktion zu.



Open End-Turbo-Optionsschein auf 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	TR3R45
Knock-Out-Barriere in %	120,8462
Basispreis in %	120,8462
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	7,33%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	13,60
Briefkurs in EUR	8,51

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.
Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

10-jährige Rendite Deutschland (Halbjahreschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Die Suche nach dem Boden

Auf der Aktienseite gibt es das alte Börsenbonmot, wonach wir in Deutschland eine Lungenentzündung bekommen, wenn die Amerikaner einen Schnupfen haben. Soweit möchten wir auf der Rentenseite nicht gehen. Doch auch hier besitzen die USA eine wichtige Leitfunktion. Deshalb haben wir unseren Zinsausblick 2022 ganz bewusst mit dem Blick über den großen Teich begonnen. Doch nun kommen wir endlich nach Deutschland. Unserer grundsätzlichen Herangehensweise verpflichtet, starten wir traditionell mit einer sehr hohen Zeitebene: konkret mit dem Halbjahreschart der 10-jährigen Rendite Deutschland. Die langfristige Chartbetrachtung seit Ende der 1990er Jahre sendet zunächst die Botschaft, dass die Zinsrally bereits sehr lange im Gang ist. Gleiches gilt übrigens auch für den Versuch der Bodenbildung der letzten fünf Halbjahreskerzen – womit sich der Kreis zu unserer Einleitung schließt und wir wieder beim Faktor „Zeit“ wären. So weisen bereits die Kerzen vom 2. Halbjahr 2019 sowie vom 1. Halbjahr 2020 jeweils markante Lunte auf, das heißt, von den zwischenzeitlichen Periodentiefs bei -0,74 % bzw. -0,91 % konnte sich die 10-jährige Rendite jeweils spürbar erholen (siehe Chart). Diesem Verhaltensmuster schließt sich die jüngste 6-Monatskerze an.

Open End-Turbo-Optionsschein auf 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	IT2Z9M
Knock-Out-Barriere in %	139,6832
Basispreis in %	139,6832
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	7,12%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	13,98
Briefkurs in EUR	8,28

Quelle: hsbz-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

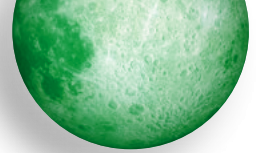
Diesen Trigger MÜSSEN Sie kennen!

Unter dem Strich entstehen zwei Candlestickformationen, welche jeweils an ein „Hammer“-Umkehrmuster erinnern. Dass der Baisstrend am Zinsmarkt einen hohen Reifegrad besitzt, signalisiert noch ein weiteres Chartpattern. Schließlich bildet der steile Abwärtstrend seit 2008 (akt. bei -0,44 %) in Verbindung mit einer weiteren Trendlinie seit 2015 eine klassische Keilformation (siehe Chart). Die markante Lunte der jüngsten Langfristkerze bestätigt – dank eines erfolgreichen Pullbacks – die Auflösung des angeführten Keils, sodass diese Formation einen wichtigen Fingerzeig in Sachen untere Zinswende liefert. Was für einen endgültigen Befreiungsschlag noch fehlt, ist ein Spurt über die letzten Halbjahreshochs, die allesamt in einer engen Spanne zwischen -0,17 % und -0,06 % ausgebildet wurden. Die Bedeutung der Nackenzone der möglichen Bodenbildung der letzten zweieinhalb Jahre wird noch zusätzlich durch die Lows aus dem Jahr 2016 bei -0,20 % bzw. -0,17 % sowie das 23,6%-Fibonacci-Retracement des letzten großen Renditerutsches seit 2013 (-0,21 %) untermauert. Eine Vielzahl von technisch bedeutenden Marken fällt auf diesem Niveau also zusammen und lässt einen der wichtigsten Taktgeber 2022 entstehen.

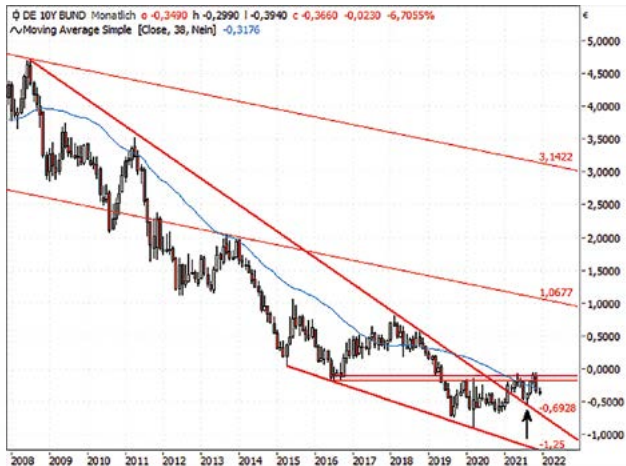


Technischer Jahresausblick Webinar
am 06.01.2022 um 18.30 Uhr
Live dabei sein!

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



10-jährige Rendite Deutschland (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Der ultimative Taktgeber: positive Renditen möglich?

An kaum einem anderen Chartverlauf können Investoren*innen das Risiko einer Trendwende bei den Renditen so gut festmachen, wie am vorgestellten Halbjahreschart. Gerade unter Risikogesichtspunkten handelt es sich somit um einen der Schlüsselcharts des neuen Jahres. Anhand des Monatscharts der 10-jährigen Rendite Deutschland wollen wir deshalb das „was, wenn ...“ abschätzen. Mit anderen Worten: Wo liegen die nächsten Anlaufziele, sollte dieser charttechnische Deckel 2022 tatsächlich gelüftet werden. Doch zunächst können Anleger*innen auch an diesem Chartverlauf den eingeläuteten Bodenbildungsprozess festmachen. Der Rücksetzer vom Spätsommer bzw. die Folge steigender Zinstiefs unterstreichen zudem die „bullische“ Auflösung der diskutierten Keilformation. Gelingt der Sprung über die Schlüsselzone

Spread 10-jährige Rendite/2-jährige Rendite D (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

bei -0,17%/ -0,06 %, wäre tatsächlich die Bodenbildung seit Mai 2019 abgeschlossen. Lohn der Mühen sollte dann eine Rückkehr in den positiven Renditebereich sein. Die Zinstiefs von 2017/18 zwischen 0,15 % und 0,19 % definieren im Erfolgsfall ein erstes konkretes Anlaufziel. Das kalkulatorische Mindestkursziel aus der unteren Umkehr lässt sich sogar auf rund 0,60 % taxieren und harmoniert gut mit den Hochs bei 0,58 %/0,64 %.

Ein Schritt voraus: Boden bereits komplettiert!

Eine wichtige Hilfestellung erhalten Anleger*innen möglicherweise durch den Blick auf die Zinsdifferenz zwischen der 10-jährigen Rendite Deutschland und dem kürzerfristigen 2-Jahres-Pendant. Seit Anfang 2010 fällt der Kursverlauf, das heißt, der „Spread“ zwischen der 10-jährigen- und der 2-jährigen Rendite wurde immer geringer. Knapp oberhalb der historischen Tiefstände von 2007 und 2008 hat der Verhältnischart während der letzten Jahre eine Bodenbildung ausgeprägt und auch bereits abgeschlossen (siehe Chart). Für zusätzlichen Nachdruck sorgt dabei der Bruch des seit Anfang 2018 bestehenden Baisstrends. Eine Reihe von konstruktiven Indikatoren signalen begleiten zudem die beschriebene Trendwende. Hervorheben möchten wir den Bruch des Abwärtstrends seit Sommer 2009 im Verlauf des MACD sowie die positiven Divergenzen beim RSI. In der Summe sollte sich der Spread zwischen beiden Zinssätzen im neuen Jahr vergrößern – die Zinsstrukturkurve entsprechend steiler werden. Der Abwärtstrend seit 2010 (akt. bei 0,69 BP) steckt dabei ein erstes Etappenziel ab. Eine steiler werdende Zinsstrukturkurve begünstigt aber nicht zuletzt einen Sprung über den ultimativen „Deckel“ im Verlauf der 10-jährigen Rendite. Der Verhältnischart besitzt also eine wichtige Vorlauffunktion.



Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Euro-BUND-Future (Quartalschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Euro-BUND-Future (Monatschart)



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

„inside quarters“ toppen „inside year“

Zum Abschluss unseres Rentenausblicks stellen wir den Euro-BUND-Future auf den Prüfstand. Als Erstes sticht die Hoch-Tief-Spanne von 178,37 zu 167,69 hervor, die innerhalb des Pendants des Vorjahres verblieb. Da dieser Zusammenhang aber auch bereits vor Jahresfrist galt, liegt nun sogar ein doppeltes „inside year“ vor. Mit anderen Worten: Das Rekordhoch aus dem Jahr 2019 bei 179,67 hat weiterhin Bestand. Vielmehr bildet das Rentenbarometer seither in jedem Jahr sogar ein fallendes Hoch aus – charttechnisch ein „mahnender Zeigefinger“. Gleichzeitig könnte sich die aktuelle Jahreskerze noch als „bearish engulfing“ erweisen. Hierfür ist ein Jahresschlusskurs unterhalb der Marke von 170,54 notwendig. Unabhängig davon wären die Innenstäbe auf Jahresbasis bei einem Abgleiten unter die fast deckungsgleichen jüngsten beiden Jahrestiefs (167,69/167,52) nach unten aufgelöst. Apropos „inside candles“: Das beschriebene Phänomen wird durch den Quartalschart spielend getoppt, sodass hier ein vermutlich nie dagewesenes Chartmuster vorliegt. Die im 1. Quartal 2020 gesteckten Leitplanken haben seither Bestand, das heißt der Euro-BUND-Future verharrt seit sieben Quartalen innerhalb der damaligen Grenzen (siehe Chart).

Topformation: 2022 eine reale Gefahr!

Per saldo spiegelt sich in den beschriebenen „inside candles“ ein großes, aufgestautes Bewegungspotenzial wider. Vor allen Dingen aber unterstreicht der Quartalschart des Rentenbarometers die Tragweite einer negativen Auflösung der besagten Innenstäbe. Schließlich bilden die oben genannten beiden Jahrestiefs zusammen mit dem gleitenden Durchschnitt der letzten 20 Quartale (akt. bei 167,98) – grob gesprochen also die Glättungslinie der letzten fünf Jahre – sowie dem Aufwärtstrend seit 2008 (akt. bei 168,09) eine massive Kreuzunterstützung (siehe Chart). Bei deren Bruch schlägt die Distributionsphase seit Sommer 2019 in eine harte Topbildung

Mini Future Zertifikat auf Euro-BUND-Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	<u>TD8DY</u>
Knock-Out-Barriere in %	161,745
Basispreis in %	161,1809
Typ	Long
Abstand zum Basispreis in %	7,17%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	13,33
Briefkurs in EUR	13,06

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

Mini Future Zertifikat auf Euro-BUND-Future (Kontrakt Mar 22)

WKN	<u>TT7Z6</u>
Knock-Out-Barriere in %	186,3227
Basispreis in %	187,259
Typ	Short
Abstand zum Basispreis in %	6,94%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	13,35
Briefkurs in EUR	13,05

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Jetzt
unseren börsen-
täglichen Newsletter
„Daily Trading“
für Technische Analyse
 unter
[www.hsbc-zertifikate.de/
 dailytrading](http://www.hsbc-zertifikate.de/dailytrading)
abonnieren

mit einem Abschlagspotenzial von rund zehn „big figures“ um. Die charttechnische Fallhöhe des Euro-BUND-Future belegen auch diverse Indikatoren. Besonders auffällig sind die mehrjährigen negativen Divergenzen seitens des RSI und des MACD. Mit dem alten Rekordhoch von 2016 (168,86) sowie der 50%-Korrektur des letzten Hausseimpulses (168,27) liefert der Monatschart des Euro-BUND-Future zwei weitere Argumente für die Relevanz der herausgearbeiteten Signalzone. Das diskutierte Abschlagspotenzial einer negativen Weichenstellung würde ausreichen, um langfristig die Tiefs von 2018 bei 157,33/156,88 auszuloten.

Fazit und Fahrplan 2022

„Untere Zinswunden brauchen vor allem eines: viel Zeit!“ Ist die Zeit jetzt gekommen? Sind die zeitlichen Mindestanforderungen an einen Zinswendeprozess erfüllt? Diese charttechnischen Schlüsselfragen sind eng mit der fundamentalen Fragestellung verknüpft, „was, wenn die Inflation weniger vorübergehend ist, als von der Mehrzahl der Investoren angenommen?“ Die technische Antwort gibt der „Markt“, wenn die 10-jährige Rendite Deutschland den Trigger mit einem Spurt über die Hürden bei -0,17 % bzw. -0,06 % überspringt. Aufgrund des Überraschungs-

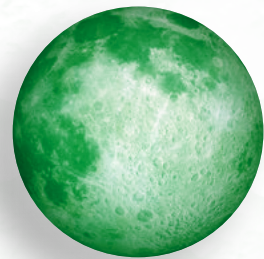
**10-jährige Rendite Deutschland
 Ablaufplan (Monatschart)**



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021; 5-Jahreschart im Anhang
 Diese Angaben sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

potenzials sowie des aufgestauten Bewegungspotenzials sind dann wieder nachhaltig positive Renditen in Deutschland wahrscheinlich. In den USA winkt sogar eine „Zwei“ vor dem Komma. Ein solcher Zinsanstieg besitzt deutliche Rückkopplungseffekte auf andere Assetklassen – besonders dem Aktienmarkt könnte damit im Jahresverlauf 2022 eine Alternative erwachsen. Das Goethe-Zitat: „Es nimmt der Augenblick, was Jahre geben“, droht damit im neuen Jahr möglicherweise in doppelter Weise zuzutreffen. Oder anders ausgedrückt: Im Sinne Kästners wäre die 10-jährige Rendite Deutschland bei Aktivierung unseres Triggers tatsächlich einen entscheidenden Schritt weiter!

Stand: 03.12.2021



**Open End-Turbo-Optionsschein auf
 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 22)**

WKN	TR6DBE
Knock-Out-Barriere in %	123,3535
Basispreis in %	123,3535
Typ	Call
Abstand zum Basispreis in %	5,40%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	18,40
Briefkurs in EUR	6,29

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

**Open End-Turbo-Optionsschein auf
 10 Year T-Note Future (Kontrakt Mar 22)**

WKN	TT07OY
Knock-Out-Barriere in %	137,2031
Basispreis in %	137,2031
Typ	Put
Abstand zum Basispreis in %	5,22%
Bezugsverhältnis	1,00
Einlösungstermin	open end*
Hebel	19,03
Briefkurs in EUR	6,08

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 13.12.2021

*Der Emittent ist berechtigt, die Wertpapiere mit unbestimmter Laufzeit (open end) insgesamt, aber nicht teilweise, zu kündigen. Details zur Kündigung durch den Emittenten sind in den allein maßgeblichen Wertpapierbedingungen geregelt.

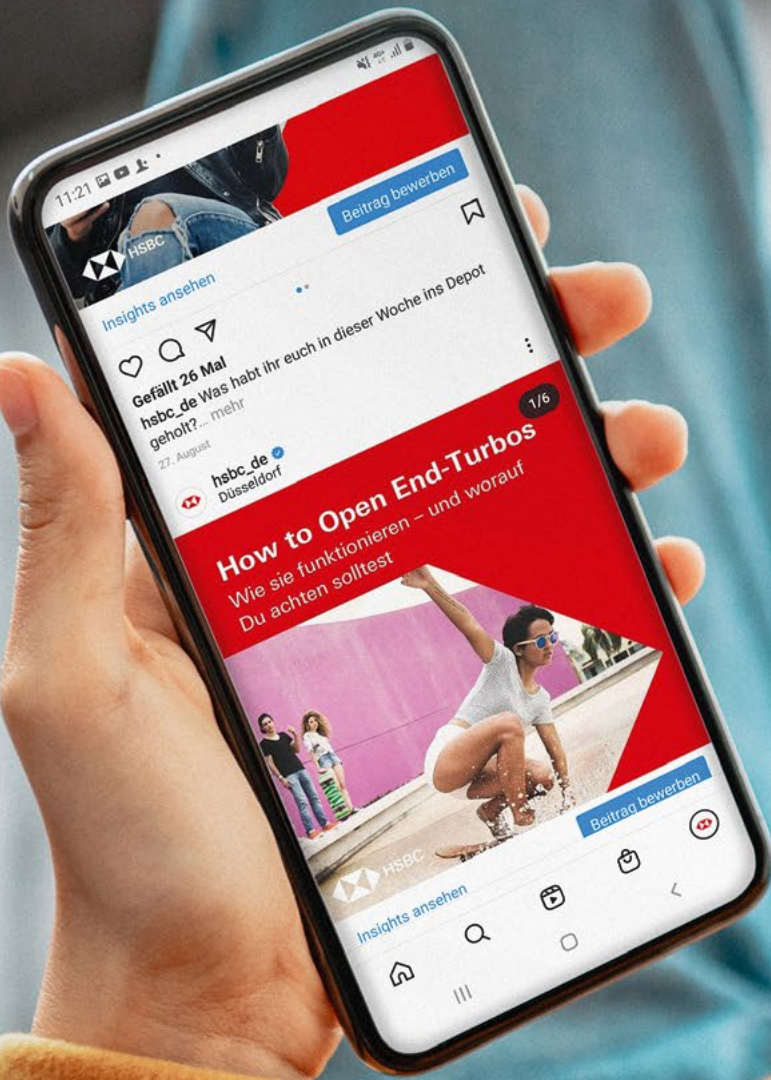
Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Folgen Sie uns auf Instagram

Wir posten regelmäßig:
Unsere meistgehandelten Produkte, kurze Erklärungen zu den Funktionsweisen unserer Produkte, Trading Hacks und vieles mehr.

https://www.instagram.com/hsbc_de/



Handverlesen Aktien-/Indexanleihen

Thyssen-Krupp im Wandel

Die Rolle eines Industriekonglomerats scheint weniger attraktiv zu sein, als früher einmal. Nicht nur der US-amerikanische Konzern GE will sich von einigen Geschäftszweigen trennen, auch der Essener Traditionskonzern Thyssen-Krupp will über die Zukunft seiner Marineschiffe-, Stahl- und Wasserstoff-Sparten entscheiden.

Eine Abspaltung der Stahlsparte war zuletzt häufiger im Gespräch, allerdings scheiterte sie immer wieder an einem unpassenden Marktumfeld oder unpassenden Fusionspartnern. Das Stahlgeschäft erzielte zwar positive Ergebnisse für das Jahr 2021, jedoch sind die Stahl-Erträge über die Jahre relativ volatil. Hinzu kommt, dass ein Verkauf durch die zukünftigen hohen Kosten in Verbindung mit der Umstellung auf ein klimaneutrales Geschäft erschwert wird. Die Essener wollen im Frühjahr 2022 über den Fortbestand der Stahlsparte entscheiden.

Auch in der Planung: Laut Vorstandschefin Martina Merz plant Thyssen-Krupp einen Börsengang seiner Wasserstoffsparte, wobei die Essener eine Mehrheit an den mit 4 bis 6 Milliarden Euro bewerteten Unternehmen halten wollen.

Weiterhin macht der Konzern Fortschritte bei seiner geplanten Personalverschlingung. Von den geplanten 12.000 Stellen, die die Essener bis 2023/24 abbauen wollen, sind laut Thyssen-Krupp bereits 7.800 Stellen sozialverträglich abgebaut.

Die Aktienanleihe (WKN: [TT88Z1](#)) auf den Basiswert Thyssen-Krupp bietet einen Zinssatz von 8,50 % p.a. Oberhalb des Basispreises von 7,50 EUR ist eine Partizipation an Kursanstiegen nicht möglich. Die Rückzahlung ist daher – in Abhängigkeit zum Referenzkurs des Basiswerts am Bewertungstag – auf den Nennbetrag zzgl. Zinsen begrenzt. Fällt die Kurserwartung zwischen Verlustschwelle und Outperformance-Punkt der Aktienanleihe, kann es sich lohnen, die Aktienanleihe als Alternative zum Direktinvestment in Betracht zu ziehen.

Aktien-/Indexanleihe auf Thyssen-Krupp

Basiswert	Thyssen-Krupp
WKN	TT88Z1
Rückzahlungstermin	27.01.2023
Basispreis in EUR	7,50
Max. abs. Rendite in %	9,69
Max. Rendite in % p.a.	8,63
Zinssatz in % p.a.	8,50
Kurs Basiswert in EUR	9,34
Verkaufspreis in %	99,53
Bezugsverhältnis	133,3333333
Stückzinsen in EUR	16,07

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 09.12.2021

5-Jahres-Chart zu Thyssen-Krupp



5-Jahres-Chart, 01.12.2016–09.12.2021

Quelle: Refinitiv. Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Auswahlkriterien

Es werden nur Aktienanleihen angezeigt, ...

- ... deren Briefkurs zwischen 96% und 103% liegt
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 5 Monate betrug
- ... deren Restlaufzeit maximal 24 Monate beträgt
- ... deren Zinssatz p.a. mindestens 4% beträgt
- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 3% beträgt



Weitere Handverlesene Aktien-/Indexanleihen

Basiswert	WKN	Rückzahlungstermin	Basispreis in EUR/Pkt.	Max. Rendite abs. in%	Max. Rendite in% p.a.	Zinssatz in% p.a.	Kurs Basiswert in EUR/Pkt.	Verkaufspreis in%	Bezugsverhältnis	Stückzinsen in EUR
Allianz	TT88HB	23.09.2022	190,00	6,49	8,61	8,30	200,75	99,67	5,2632	17,7370
BASF	TT88JF	27.11.2022	54,00	7,37	7,91	4,40	59,09	96,89	18,5185	9,4027
Bechtle	TT88KB	27.01.2023	58,00	9,56	8,70	7,30	61,00	98,46	17,2414	15,6000
Bechtle	TT88K4	24.06.2022	56,00	5,00	9,93	7,10	61,00	98,57	17,8571	15,1726
BMW	TT88KS	27.01.2023	78,00	9,76	8,89	8,10	85,11	99,06	12,8205	17,3096
BMW	TT88KT	27.01.2023	70,00	6,78	6,18	5,50	85,11	99,23	14,2857	11,7534
Continental	TT88LJ	23.09.2022	86,00	8,68	11,52	8,90	89,04	98,03	11,6279	19,0192
Continental	TT88LP	23.12.2022	72,00	5,45	5,44	5,00	89,04	99,53	13,8889	10,6849
Covestro	TT88M7	23.09.2022	46,00	7,00	9,30	5,50	51,07	97,25	21,7391	11,7534
DAX®	TT88FJ	27.01.2023	14.800,00	6,76	6,16	4,80	15.238,00	98,54	0,0676	10,2575
Deutsche Bank	TT88MH	23.12.2022	8,00	5,55	5,53	5,30	10,70	99,72	125,0000	11,3260
Deutsche Post	TT88NU	23.12.2022	47,00	5,79	5,78	4,00	53,41	98,27	21,2766	8,5479
EURO STOXX 50®	TT88FU	28.10.2022	3.900,00	6,30	7,42	5,40	4.108,25	98,32	0,2564	11,5397
Evotec	TT88OQ	27.01.2023	40,00	11,76	10,70	9,40	41,30	98,51	25,0000	20,0877
Fresenius	TT2WGV	22.06.2023	37,27	17,77	11,86	5,00	33,81	91,17	26,8312	6,7123
Infineon Technologies	TT88SX	28.10.2022	35,00	8,22	9,67	9,80	38,85	99,94	28,5714	20,9425
K + S	TT88X2	26.08.2022	13,00	7,18	10,62	15,40	15,43	102,80	76,9231	32,9096
Münchener Rück	TT2WGV	22.06.2023	246,43	11,92	7,96	5,00	248,98	95,97	4,0579	6,7123
Porsche Automobil Holding	TT9PU1	23.12.2022	67,00	4,87	4,85	5,45	81,07	100,56	14,9254	2,3890
Royal Dutch Shell	HG0AHZ	23.12.2022	15,20	6,31	6,29	5,00	18,40	98,78	65,7895	0,1370
RWE	TT88YY	23.12.2022	30,00	5,46	5,45	6,80	34,67	101,21	33,3333	14,5315
SAP	TT2WGU	22.06.2023	121,83	11,49	7,66	5,00	120,54	96,35	8,2082	6,7123
SAP	TT88WC	23.09.2022	120,00	8,06	10,70	8,90	120,54	98,60	8,3333	19,0192
Siemens	TT88Y6	23.12.2022	125,00	5,85	5,83	4,40	144,70	98,59	8,0000	9,4027
Siemens	TT88YC	27.01.2023	140,00	9,89	9,00	6,80	144,70	97,67	7,1429	14,5315
Siemens Energy	TT9TCF	24.06.2022	20,00	4,75	9,43	8,00	21,82	99,30	50,0000	2,8493
thyssenkrupp	TT88Z2	27.01.2023	6,50	7,33	6,67	5,80	9,06	99,02	153,8462	12,3945
thyssenkrupp	TT88YW	23.09.2022	7,00	6,59	8,75	7,00	9,06	98,67	142,8571	14,9589
Porsche Automobil Holding	TT9PU1	23.12.2022	67,00	4,88	4,86	5,45	81,03	100,55	14,9254	2,3890
RWE	TT98J0	07.12.2022	29,00	2,96	3,09	4,61	34,66	101,41	34,4828	3,4101

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 21.12.2021

Handverlesen

Capped Bonus-Zertifikate

Höhere Preise und Probleme mit Aufsichtsbehörden – K+S kann endlich durchatmen

Bereits im Februar 2021 wurde eine erneute Prüfung der Bilanz von K+S durch die Bafin angeordnet. Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) sollte den Konzernabschluss von 2019 sowie den verkürzten Abschluss von Mitte 2020 erneut prüfen. Der Verdacht: Zu hohe Bemessung von Vermögenswerten in beiden Berichten und daraus resultierende zu hohe Abschreibungen in 2020, nachdem die Düngerpreise stark gefallen waren. Am 11.11.2021 – demselben Tag der Quartalsberichterstattung – legte die DPR nach und zeigte sich weiterhin unzufrieden. Am 26.11.2021 konnte K+S dann verkünden, dass eine Anpassung für die beiden Bilanzen nicht notwendig sei.

Am 11.11.2021 wurden auch die Quartalszahlen für Q3 2021 veröffentlicht. Hier konnte der MDAX®-Konzern von steigenden Kalipreisen profitieren und hat sein Gewinnziel für 2021 erhöht. In Q3 meldete K+S ein Umsatzwachstum von gut 31% auf 746 Millionen Euro verglichen zum Vorjahreszeitraum. Den großen Sprung gab es jedoch beim operativen Ergebnis (EBITDA). Hier wuchs das EBITDA von Q3 2021 um etwa 50% verglichen zum Vorjahreszeitraum auf gut 121 Millionen Euro, wenn man zusätzliche Einnahmen durch Vorbereitungen einer Joint-Venture im Vorjahreszeitraum hinzurechnet. Ohne diese ist ein EBITDA-Wachstum von 382% zu vermelden. Denn während 2020 die Kalipreise einbrachen sind und es dementsprechende Abschreibungen gab, erreichten die Preise in diesem Jahr ein Rekordhoch. K+S möchte sich langfristig mehr auf Kali und damit auf die Landwirtschaft fokussieren denn auf Salz.

In einem Umfeld, in dem die Kurse des Basiswerts seitwärts laufen, leicht sinken oder leicht steigen, ermöglicht ein Capped-Bonus-Zertifikat auf K+S (WKN: [TT5Q2U](#)) eine höhere Rendite im Vergleich zum Direktinvestment. Dabei darf die Barriere des Capped-Bonus-Zertifikats bei 8,00 EUR während der gesamten Laufzeit (Bewertungstag: 16.12.2022) nicht verletzt werden, sonst verfällt der Bonusmechanismus. Eine Partizipation an Kurssteigerungen der K+S-Aktie oberhalb des Höchstbetrags bei 15,00 EUR ist nicht möglich.

Capped Bonus-Zertifikat auf K + S

Basiswert	K+S
WKN	TT5Q2U
Einlösungstermin	23.12.2022
Barriere in EUR	8,00
Höchstbetrag in EUR	15,00
Abstand zur Barriere in %	49,12
Max. Rendite abs. in %	7,68
Max. Rendite p.a. in %	7,40
Aktienkurs in EUR	15,73
Verkaufspreis in EUR	13,89

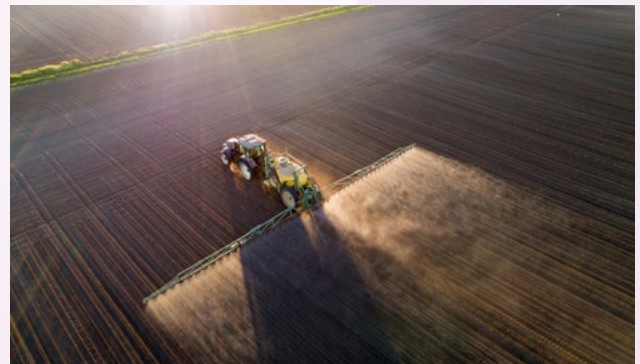
Quelle: [hsbc-zertifikate.de](#), Stand: 09.12.2021

5-Jahres-Chart zu K + S



5-Jahres-Chart, 01.12.2016–09.12.2021

Quelle: Refinitiv. Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Auswahlkriterien

Es werden nur Capped Bonus-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren Aufgeld maximal 5% beträgt
- ... deren absolute maximale Rendite mindestens 4% beträgt
- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 5% beträgt
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 10 Monate betrug
- ... deren Restlaufzeit maximal 24 Monate beträgt
- ... deren Barriere noch nicht berührt oder unterschritten wurde
- ... deren Abstand zur Barriere mindestens 20% beträgt



Weitere Handverlesene Capped Bonus-Zertifikate

Basiswert	WKN	Einlösungs-termin	Barriere in EUR/Pkt./USD	Höchstbetrag in EUR/Pkt./USD	Abstand zur Barriere in %	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite p.a. in %	Kurs Basiswert in EUR/Pkt./USD	Verkaufspreis in EUR
Airbus	IT8NM6	23.12.2022	80,00	120,00	22,53	15,79	15,70	103,2700	103,64
Airbus	IT6N3T	23.09.2022	80,00	108,00	22,53	10,10	13,36	103,2700	98,09
Allianz	IT8N09	23.12.2022	158,00	220,00	21,90	10,89	10,83	202,3000	198,40
Allianz	IT8N0A	23.12.2022	158,00	200,00	21,90	8,13	8,09	202,3000	184,96
AXA	IT8NBZ	23.12.2022	19,00	26,00	24,17	11,30	11,24	25,0550	23,36
AXA	IT8NC1	23.12.2022	18,00	24,00	28,22	8,16	8,11	25,0750	22,19
Bayer	IT8N1X	23.09.2022	36,00	48,00	20,84	10,88	14,39	45,4775	43,29
BMW	IT8NCC	23.12.2022	64,00	84,00	25,65	10,74	10,69	86,0800	75,85
BMW	IT6MTK	23.09.2022	64,00	92,00	25,55	11,37	15,03	85,9650	82,61
Covestro	IT8NDC	23.09.2022	38,00	54,00	26,17	7,63	10,10	51,4700	50,17
Covestro	IT8NDD	23.09.2022	34,00	52,00	33,95	4,23	5,59	51,4800	49,89
DAX®	IT70RU	24.03.2023	12.200,00	164,00	20,61	8,82	7,03	15.367,5000	150,71
DAX®	IT9LD2	23.12.2022	10.500,00	163,41	31,70	5,66	5,63	15.374,0000	154,65
Engie	IT6N2D	23.09.2022	9,50	13,00	25,81	6,47	8,56	12,8050	12,21
EURO STOXX 50®	IT70TJ	23.12.2022	3.150,00	45,00	24,03	9,41	9,36	4.146,2500	41,13
EURO STOXX 50®	IT9NRD	23.12.2022	3.100,00	41,00	25,27	6,99	6,96	4.148,0000	38,32
Infineon Technologies	IT6MX4	23.09.2022	28,00	38,00	29,41	7,80	10,32	39,6675	35,25
Infineon Technologies	IT6MX6	23.09.2022	26,00	40,00	34,46	7,27	9,61	39,6675	37,29
Infineon Technologies	IT8NFO	23.12.2022	30,00	40,00	23,97	12,74	12,67	39,4600	35,48
K + S	IT8NLH	23.09.2022	9,00	16,00	42,77	7,10	9,38	15,7250	14,94
K + S	IT8NLR	23.12.2022	8,50	16,00	45,95	8,25	8,21	15,7250	14,78
LANXESS	IT8NJ3	23.12.2022	42,00	58,00	20,39	14,31	14,23	52,7600	50,74
Münchener Rück	IT6N1K	23.09.2022	190,00	280,00	24,54	7,79	10,30	251,7750	259,77
Orange	IT6N26	23.09.2022	7,35	10,50	20,64	6,82	9,01	9,2640	9,83
Royal Dutch Shell	IT8N8F	23.09.2022	12,50	21,00	33,16	7,31	9,66	18,7020	19,57
Royal Dutch Shell	IT8N8S	23.12.2022	13,00	22,00	30,40	13,29	13,21	18,6790	19,42
RWE	IT6N2T	23.09.2022	26,00	37,00	25,35	7,65	10,12	34,8300	34,37
Siemens	IT6MNY	23.09.2022	112,00	144,00	23,15	6,94	9,18	145,7300	134,65
thyssenkrupp	IT8N9S	23.09.2022	5,50	9,00	40,24	8,70	11,50	9,2030	8,28
thyssenkrupp	IT8NA0	23.12.2022	6,00	10,00	34,33	16,14	16,06	9,1360	8,61

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](https://www.hsbc-zertifikate.de), Stand: 21.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Filterkriterien können falls erforderlich im sinnvollen Rahmen angepasst werden.

Handverlesen Discount-Zertifikate

BioNTech und das Geschäft mit dem Covid-Impfstoff

BioNTech verzeichnet das zweite Jahr in Folge ein starkes Umsatzwachstum. Mit einem Umsatz von 13,44 Milliarden Euro in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 überboten die Mainzer sogar die Pharma-Umsätze des Traditionskonzerns Bayer. Die Umsätze bei BioNTech stammen zu 99% aus Impfstoffverkäufen, wobei der Anteil der Profitbeteiligung des Partnerkonzerns Pfizer an dem Impfstoffgeschäft einen dominierenden Teil ausmacht.

Mit Bezug auf das Impfstoffgeschäft gibt es mehrere Faktoren, die den zukünftigen Verlauf beeinflussen. Als positiv kann sicherlich die Freigabe des Impfstoffs für 5- bis 12-jährige Kinder durch die EMA gesehen werden.

Mit Blick auf die neue Virusmutation Omikron geht der BioNTech Chef Uğur Şahin davon aus, dass der aktuell verfügbare Impfstoff weitaus weniger wirksam ist. BioNTech kann in diesem Fall, laut eigenen Aussagen, innerhalb von 100 Tagen die erste Charge eines veränderten Vakzins liefern. Dies ist die Folge einer vorbereitenden Maßnahme, die der Konzern zusammen mit seinem Partner Pfizer vorgenommen hat.

Es bleibt somit abzuwarten, ob die Mainzer auch bei der Impfstoffproduktion gegen die Omikron-Variante eine führende Rolle einnehmen werden und wie sich das Geschäft des Konzerns über die Corona-Pandemie hinaus entwickeln wird.

Discount-Zertifikate schützen nicht nur vor möglichen Kursrückgängen der BioNTech-Aktie, sondern bewahren auch attraktive Renditechancen. Im Vergleich zur Direktanlage zahlen Anleger bei Erwerb eines Discount-Zertifikats grundsätzlich einen niedrigeren Preis. Das hier dargestellte Produkt (WKN: [TT94HE](#)) bietet einen Discount von 44,07% (Stand: 09.12.2021). Kursrückgänge in Höhe des Discounts führen nicht zu Verlusten für den Inhaber des Zertifikats. Erst wenn der Basiswert unter den persönlichen Einstandskurs fällt (ohne Berücksichtigung von etwaigen Erwerbskosten), tritt für den Anleger ein Kapitalverlust ein. Die Rückzahlung ist dabei auf den Höchstbetrag (Cap) begrenzt. Anleger partizipieren bei dem ge-

Discount-Zertifikat auf BioNTech

Basiswert	BioNTech
WKN	TT94HE
Einlösungstermin	23.12.2022
Höchstbetrag in EUR	190,00
Discount in %	44,07
Max. Rendite abs.	15,24
Max. Rendite p.a.	14,68
Kurs Basiswert in EUR	294,54
Verkaufspreis in EUR	145,90

Quelle: [hsbc-zertifikate.de](#), Stand: 09.12.2021

5-Jahres-Chart zu BioNTech



5-Jahres-Chart, 10.10.2019 – 09.12.2021

Quelle: Refinitiv. Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

nannten Produkt daher nur an Kursgewinnen bis 190,00 EUR (Cap).



Auswahlkriterien

Es werden nur Discount-Zertifikate angezeigt, ...

- ... deren maximale Rendite p.a. mindestens 2% beträgt
- ... deren bisherige Laufzeit maximal 10 Monate betrug
- ... deren Restlaufzeit mindestens 3 und maximal 24 Monate beträgt
- ... deren Discount mindestens 10% beträgt



Weitere Handverlesene Discount-Zertifikate

Basiswert	WKN	Einlösungs-termin	Höchstbetrag in EUR/Pkt./USD	Discount in %	Max. Rendite abs. in %	Max. Rendite in % p.a.	Kurs Basiswert in EUR/Pkt./USD	Verkaufspreis in EUR
Adobe Systems	TT7BGF	23.12.2022	480,00	20,65	8,80	8,75	556,0200	391,13
Airbus	TT8Y7U	23.06.2023	82,00	26,57	8,02	5,33	103,3800	75,91
Aurubis	TT90KD	24.03.2023	75,00	19,79	8,55	6,82	86,1400	69,09
Bechtle	TT8YG5	23.06.2023	58,00	15,57	11,86	7,89	61,4100	51,85
Carl-Zeiss Meditec	TT8YG0	23.06.2023	160,00	20,21	10,01	6,66	182,2750	145,44
Carrefour	TT9F6S	23.06.2023	15,00	16,02	13,29	8,84	15,7650	13,24
Compagnie de Saint Gobain	TT9F8G	23.06.2023	60,00	11,94	15,67	10,42	58,9050	51,87
Covestro	TT90EH	23.06.2023	46,00	21,31	12,83	8,53	51,8100	40,77
Delivery Hero AG	TT90GV	23.12.2022	68,00	31,63	10,25	10,19	90,2100	61,68
EURO STOXX 50®	TT9K6B	23.06.2023	40,00	12,96	10,38	6,90	4.163,7500	36,24
Evotec	TT90EV	23.06.2023	34,00	25,21	9,25	6,15	41,6100	31,12
Fraport	TT8YJZ	23.06.2023	55,00	16,58	15,91	10,58	56,8800	47,45
freenet	TT90EZ	23.06.2023	20,00	19,86	8,81	5,86	22,9350	18,38
Hannover Rück	TT90KZ	24.03.2023	160,00	10,65	10,40	8,29	162,2000	144,93
HeidelbergCement	TT8YK8	23.06.2023	60,00	12,51	17,53	11,66	58,3500	51,05
HUGO BOSS	TT8YKF	23.06.2023	45,00	21,86	12,00	7,98	51,4200	40,18
JENOPTIK	TT90HC	23.06.2023	30,00	22,22	9,01	5,99	35,3800	27,52
Linde	TT90HP	24.03.2023	280,00	12,79	9,40	7,49	293,5000	255,95
LVMH Moët Hennessy Louis Vuitton	TT9F7K	23.06.2023	650,00	16,38	10,49	6,97	703,5000	588,29
MorphoSys	TT90LL	23.06.2023	20,00	47,20	13,51	8,98	33,3700	17,62
MTU Aero Engines	TT6J6U	23.12.2022	155,00	16,01	10,16	10,10	167,5250	140,71
Nokia	TT8YLR	23.06.2023	4,50	20,78	7,14	4,75	5,3020	4,20
Nordex	TT90LX	23.06.2023	10,00	35,16	11,11	7,39	13,8800	9,00
ProSiebenSat.1	TT90HV	23.12.2022	11,00	26,92	11,68	11,61	13,4780	9,85
Rheinmetall	TT90M3	24.03.2023	70,00	21,11	10,57	8,42	80,2500	63,31
Siemens Healthineers	TT8YL6	23.09.2022	55,00	16,85	2,17	2,87	64,7400	53,83
STMicroelectronics	TT9F8A	23.06.2023	32,00	28,31	6,45	4,29	41,9330	30,06
TUI	TT90K2	23.06.2023	2,00	28,88	11,73	7,80	2,5170	1,79
United Internet	TT90MB	23.06.2023	30,00	20,13	7,84	5,21	34,8300	27,82
Wacker Chemie	TT6JA5	23.12.2022	110,00	23,40	8,58	8,53	132,2500	101,31

Quelle: hsbc-zertifikate.de, Stand: 21.12.2021

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Filterkriterien können falls erforderlich im sinnvollen Rahmen angepasst werden.

HSBC Zertifikate-Akademie

Was die US-Steuergesetzgebung mit Produkten von HSBC zu tun hat



Liebe Leserinnen und Leser der HSBC Zertifikate-Akademie,

nach der Bekanntgabe, dass auch Moderna einen Impfstoff gegen das Corona-Virus gefunden hat, stieg nicht nur der Kurs der Aktie, sondern auch das Interesse an Hebelprodukten mit ebendiesem Unternehmen als Basiswert. Auch andere amerikanische Basiswerte wie Tesla oder Apple genießen weitreichende Popularität. Doch kam es vor, dass der findige Anleger entsprechende Produkte nicht immer kaufen konnte. Auf den Grund für die fehlende Handelbarkeit möchten wir in diesem Akademie-Artikel eingehen und Ihnen erklären, was die US-amerikanische Steuergesetzgebung damit zu tun hat.

Abschnitt 871(m) des Internal Revenue Code (IRC) – US-Steuergesetz

Derivate mit US-amerikanischem Basiswert, z.B. US-Aktien, und einem Delta nahe 1 werden gemäß dem amerikanischen Gesetzgeber steuerrechtlich mit Aktien gleichgesetzt. Die Regelung wurde erhoben, da die Wertentwicklung von Derivaten mit einem Delta von nahe 1 sehr ähnlich mit dem der Aktie verläuft. In der Folge fallen US-Quellensteuern in Höhe von 30 Prozent auf Dividenden und dividengleiche Zahlungen an. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Umgehung der Steuerpflicht von Dividendenerträgen in den USA durch Nicht-US-Bürger, die sich durch die Investition in Derivate und nicht in die Aktie ergeben könnte, zu verhindern.

Welche Produkte fallen unter diese Regelung?

Grundsätzlich ist zwischen Anlage- und Hebelprodukten, innerhalb derer nochmals in Standard-Optionsscheine und Knock-out-Produkte, zu unterscheiden. Die steuer-

liche Regelung gemäß Abschnitt 871(m) gilt nicht für Anlageprodukte, da diese häufig ein Delta weit unter 1 vorweisen. Sie sind „out of scope“ und nicht steuerpflichtig im Sinne der Regelung. Die steuerliche Regelung greift gänzlich für Knock-out-Produkte. Bei Knock-out-Produkten wie beispielsweise einem Open End-Turbo-Optionsschein spricht man von sogenannten **Delta-1-Produkten**. Charakteristisch dafür, wie es sich aus der Bezeichnung ableiten lässt, ist das Delta von 1, da ebendiese naturgemäß „im Geld“ notieren.

Einen Sonderfall stellen Standard-Optionsscheine dar. Diese verfügen bei Emission regelmäßig über ein Delta von deutlich unter 1. Allerdings kann bei gegebener Kursbewegung des Basiswerts das Delta Richtung 1 ansteigen, wodurch dann Standard-Optionsscheine steuerpflichtig im Sinne der relevanten Regelung werden. Dazu zählen Standard-Optionsscheine mit einem **Delta ab 0,85**.

Aber sowohl bei Delta-1-Produkten als auch Standard-Optionsscheinen gilt: Dies ist nur bei Call/Long-Produkten der Fall, da Put/Short-Produkte ein negatives Delta vorweisen!

Was bedeutet das für die Praxis?

HSBC hat sich als Emittent für die sogenannte Emittentenlösung entschieden, das heißt, es werden grundsätzlich von HSBC die Quellsteuern abgeführt. Diese Emitten-

tenlösung wird derzeit bei Turbo-Optionsscheinen, Open End-Turbo-Optionsscheinen und Mini Future-Zertifikaten angewandt.

Bei HSBC-Optionsscheinen auf amerikanische Basiswerte mit einem Delta ab 0,85 werden keine Briefkurse gestellt, bis das Delta unter 0,85 liegt. Diese Standard-Optionsscheine sind dementsprechend nicht kaufbar. Es werden aber weiterhin Geldkurse gestellt, um den Verkauf zu ermöglichen.

Unabhängig von diesem Prozedere entscheiden sich einige Broker komplett gegen den Handel von Derivaten, welche unter die 871(m)-Regel fallen. Dies gilt unabhängig vom Produkttyp. Es handelt sich daher um eine geschäftspolitische Entscheidung des Brokers und nicht der HSBC.

Es gibt jedoch auch Ausnahmen, denn in Deutschland sind solche von HSBC emittierten Derivate derzeit über folgende Broker handelbar: comdirect, flatex, ING, Consorsbank und neuerdings Trade Republic und Scalable Capital. Diese Broker unterstützen die Emittentenlösung im Sinne des Kunden und bieten daher die Möglichkeit, HSBC-Delta-1-Produkte sowie HSBC-Standard-Optionsscheine mit einem Delta unter 0,85 kaufen zu können.

Die Auswirkung der Ausschüttung der Dividende auf Hebelprodukte können sie in einem unserer kostenlosen Zertifikate-Akademie-Artikel nachschlagen.

Exkurs

Das Delta eines Optionsscheins drückt aus, um wie viel Euro sich der Preis eines Optionsscheins ändern sollte, wenn sich der Kurs des Basiswerts um einen Euro ändert. Darin ist auch die Intention der US-Steuergesetzgebung begründet. Bei einem Delta von 1 entwickelt sich der Optionsschein parallel zum Basiswert, wodurch sich die steuerliche Gleichsetzung mit einer Aktie erklärt. Wichtig sind auch das Bezugsverhältnis des Optionsscheins sowie der Wechselkurs!

Eine Beispielrechnung: Bei einem Delta von 1 und einem Bezugsverhältnis von 0,1 würde bei einer Wertsteigerung des Basiswerts um 1 Euro ein Call-Optionsschein um 0,10 Euro an Wert gewinnen! Bei amerikanischen Basiswerten ist ferner der Wechselkurs zu berücksichtigen, da eine Wertsteigerung bei einem Bezugsverhältnis von 1 in Höhe von 1,0 USD nicht einer Wertsteigerung von 1,0 EUR entspricht!

Ich habe ein solches Produkt mit einem Delta >0,85 im Depot, kann ich es dann gar nicht mehr handeln?

Der für den Verkauf eines Produkts relevante Geldkurs ist von der 871(m)-Steuerthematik unbeeinflusst. Somit können Sie Ihre Produkte in der Regel von 08.00 Uhr bis 22.00 Uhr börsentäglich zum Geldkurs des Produkts verkaufen. Im Falle eines Delta > 0,85 wird lediglich die Quotierung des Briefkurses vorübergehend eingestellt. HSBC prüft regelmäßig das Delta der Optionsscheine, um nicht nur Geld-, sondern auch Briefkurse stellen zu können.

Mit diesen Erklärungen hoffen wir, Ihnen die Hintergründe für die eingeschränkte Handelbarkeit von Produkten mit US-amerikanischen Basiswerten näher und etwas Licht ins Dunkel der nicht funktionieren wollenden Ordereingabe gebracht zu haben. Sollten Sie noch Fragen haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir stehen Ihnen unter unserer kostenlosen Rufnummer 0800 4000 910 gerne zur Verfügung.



DAX® - Dezemberzahlen

Wie sie es bereits schon aus unseren vorherigen Marktbeobachtungen gewohnt sind, schauen wir auch in dieser Ausgabe auf die historische Kursentwicklung des DAX® seit seiner Einführung im Juli 1988. Werfen wir also zunächst einen Blick auf die Dezemberzahlen.

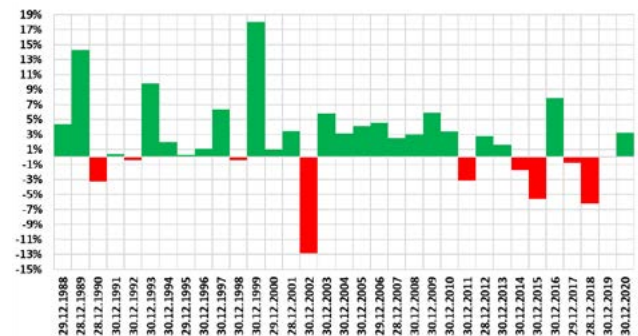
Starten wir mit der Perspektive eines Marktteilnehmers, der über die Jahre ausschließlich im Dezember investiert war. Die resultierende Rendite, die diese Strategie erzielt, errechnen wir durch folgendes methodisches Vorgehen: Der letzte Schlusskurs aus dem Vormonat – also hier der Monat November – stellt die Ausgangsbasis dar und der letzte November-Schlusskurs in dem jeweiligen Jahr markiert das Ende des Zeitraums für die Performanceberechnung.

Die kumulierte Performance ist ausschließlich positiv. Mit klarem Trend klettert der Chart knapp über die 100-Prozent-Linie. Die Jahre 2010, 2014 und 2017 bilden die drei Hochpunkte auf beinahe derselben Ebene. Die Barriere von ca. 108% konnte noch nicht durchbrochen werden. Einen besonders guten Rendite-Zeitraum stellt die Periode zwischen 1998 und 2000 dar. Hier schaffte es die kumulierte Rendite von 26 Prozent auf 70 Prozent zu wachsen. Jedoch gab es ab 2018 bis 2020 einen kleineren Rücksetzer mit einer Seitwärtsbewegung.

In der Betrachtung der einzelnen Dezembermonate zeigt sich folgendes Bild: Von den 33 betrachteten Monaten, wiesen 24 eine positive Rendite auf. Dementsprechend war in 19 Monaten die Rendite negativ. Der Dezember fiel für den DAX® in der Vergangenheit also überwiegend positiv aus. Besonders auffällig sind die Monate der Jahre 1999 mit einer Rendite von 18,01 Prozent als Spitzenreiter und 2002 als Schlusslicht mit einer Rendite von -12,88 Prozent.

Berechnet wurde die Monatsperformance für diese Betrachtung ebenfalls wieder auf Basis des Vormonatschlusskurses und des Dezemberschlusskurses.

DAX®-Dezember-Monatsrenditen



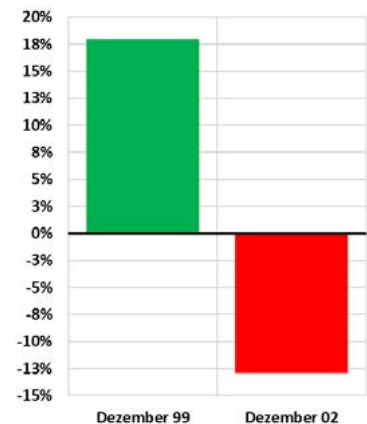
Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

DAX®-Dezember-Performance



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

Bester und schlechtester DAX®-Dezember-Monat



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. *Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

Das Bild der Wochentags-Performance fällt recht ausgeglichen aus. Zu interpretieren ist es folgendermaßen: Ein Marktteilnehmer, der über die Jahre im Dezember ausschließlich an einem Montag und/oder Dienstag investiert war, hätte eine positive Rendite erwirtschaftet. Am Mittwoch, Donnerstag oder Freitag wäre die Rendite negativ ausgefallen. Zu beachten ist, dass diese Betrachtung auf einer Intraday-Analyse basiert. Das bedeutet, dass nur die Kursbewegung zwischen Eröffnung- und Schlusskurs einbezogen wird. Kurssprünge über Nacht finden hier keine Beachtung.

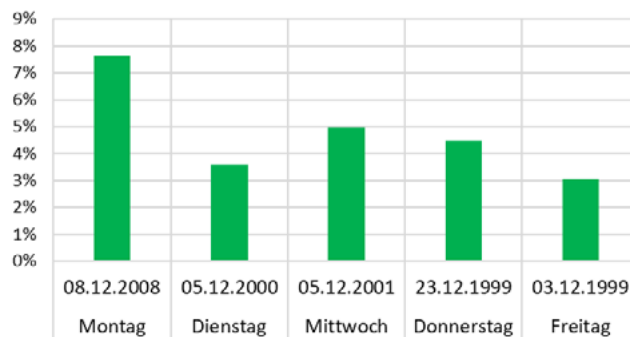
DAX®-Dezember-Wochentag-Performance



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

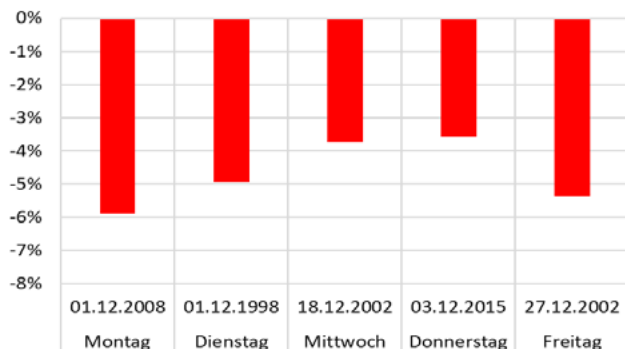
Die folgenden Grafiken zeigen die historisch besten und schlechtesten Tage der Dezembermonate.

Beste DAX®-Tage im Dezember



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

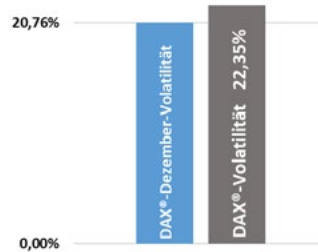
Schlechteste DAX®-Tage im Dezember



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

Im Dezember liegt die durchschnittliche Volatilität bei 20,76 Prozent. Das ist recht nah an der Volatilität des Gesamtdurchschnitts aller Monate des DAX® (22.35%) und zeigt somit, dass in den Dezembermonaten nicht überdurchschnittlich viel Bewegung im DAX® war. Tendenziell fiel diese sogar leicht geringer aus.

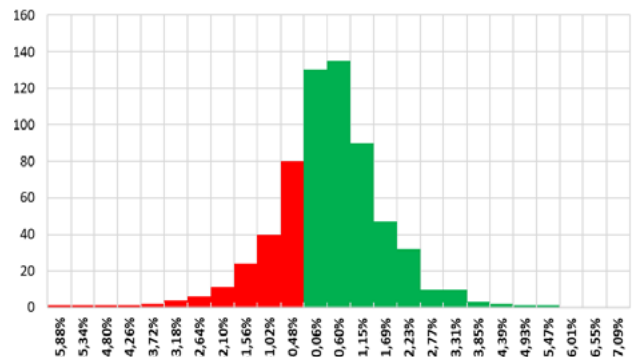
Volatilität



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

Zum Schluss betrachten wir die Verteilung der Tagesrenditen im Monat Dezember. Das Histogramm zeigt, dass die Renditen 0,06 Prozent, 0,6 Prozent und 1,15 Prozent am häufigsten vorkamen. Insgesamt überwiegt die grüne Fläche, woraus wir schließen können, dass der Anteil der positiven Tagesrenditen im Dezember höher war. Zu beachten ist auch hier, dass es sich um eine reine Intraday-betrachtung handelt.

Verteilung der DAX®-Dezemberrenditen



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Refinitiv-Daten*; 5-Jahreschart im Anhang

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. *Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



5-Jahreschart Dax® Kursindex



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Dax®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Dow Jones



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Euro Stoxx 50®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart MSCI Emerging Markets



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart MSCI World



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

5-Jahreschart
Nasdaq Composite



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Shanghai Composite



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Stoxx Europe 600®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
S&P 500®



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
Value Linie Arithmetica



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 10.12.2021
 Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbemittel unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



5-Jahreschart CRB TR Index



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Gold in EUR



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Gold



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Ölpreis WTI



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Philadelphia Gold Silver Index



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart Silber



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 09.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbehinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.

5-Jahreschart
Euro-BUND-Future



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
30-jährige Rendite USA



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
10-jährige Rendite USA



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
10-jährige Rendite Deutschland



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 03.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
EUR/USD



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 07.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

5-Jahreschart
USD-Index



Quelle: Refinitiv, tradesignal; Stand: 07.12.2021
Diese Angaben sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

Lesen Sie bitte die Rechtlichen Hinweise, einschließlich der Werbhinweise unter „Kontakt & Service“. **Transaktionskosten und Ihr Depotpreis sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bitte beachten Sie die Beispielrechnung, die Sie in den rechtlichen Hinweisen dieser Ausgabe finden.



Diese Publikation wurde von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG erstellt. Sie dient ausschließlich der Information. Mit dieser Publikation wird weder ein Angebot zum Verkauf, Kauf oder zur Zeichnung eines Wertpapiers oder Anlegertitels unterbreitet. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Einschätzungen zu den Wertpapieren stellen keine Empfehlung dar, sich in den beschriebenen Wertpapieren zu engagieren. Die in dieser Publikation gegebenen Informationen und Einschätzungen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen haben. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG über nimmt keine Gewähr und keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen und Einschätzungen. Die in dieser Publikation vertretenen Meinungen stellen ausschließlich die Auffassungen des Autors und der Redakteure und Gesprächspartner von HSBC Trinkaus & Burkhardt AG dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden. Die in der Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen und dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültigen Regularien, die jedoch Veränderungen unterliegen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft. Der Wert jedes Investments oder der Gewinn kann sowohl sinken als auch steigen, und Anleger erhalten möglicherweise nicht den investierten Gesamt betrag zurück. Dort, wo ein Investment in einer anderen Währung als der lokalen Währung des Empfängers der Publikation denominated ist, könnten Veränderungen des Devisenkurses eine Negativwirkung auf Wert, Kurs oder Gewinn dieses Investments haben. Bei Investments, für die es keinen anerkannten Markt gibt, könnten die Investoren Schwierigkeiten haben, diese zu veräußern oder zuverlässige Informationen über den Wert oder das Ausmaß des Risikos, dem ein Investment unterliegt, zu erhalten. Dieser Newsletter richtet sich nur an Personen, die ihren dauerhaften Wohnsitz in Deutschland oder Österreich haben. Er ist nicht für Empfänger in anderen Jurisdiktionen und nicht für US-Staatsbürger bestimmt. Jegliche Weiterleitung dieses Newsletters, insbesondere an Empfänger, die ihren dauerhaften Wohnsitz nicht in Deutschland oder Österreich haben oder US-Staatsbürger sind, ist ausdrücklich untersagt.

© 2020 Copyright. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG 2020, ALLE RECHTE VORBEHALTEN. Diese Publikation darf weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in ein Informationssystem übertragen oder auf irgendeine Weise gespeichert werden, und zwar weder elektronisch, mechanisch, per Fotokopie noch auf andere Weise, außer im Falle der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG.

WERBEHINWEISE

Die Basisprospekte sowie die Endgültigen Bedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie über www.hsbc-zertifikate.de. Durch Eingabe der jeweiligen WKN in das Suchfeld oder über den Reiter „Produkte“ gelangen Sie zu der Einzelproduktansicht. Dort können unter „Downloads“ die entsprechenden Endgültigen Bedingungen zu den einzelnen Produkten, die die für das jeweilige Wertpapier allein geltenden Angebotsbedingungen

inklusive der maßgeblichen Emissionsbedingungen enthalten, sowie die relevanten Basisinformationsblätter, abgerufen werden. Die Billigung des Basisprospekts durch die BaFin ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend zu informieren, insbesondere über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

PRODUKTE MIT KÜNDIGUNGSRECHT DES EMITTENTEN

Der Emittent ist berechtigt, Wertpapiere mit open end-Laufzeit zu kündigen.

BEISPIELRECHNUNG TRANSAKTIONS-KOSTEN UND DEPOTPREIS

Transaktionskosten und Ihr Depotpreis (so weit diese anfallen) sind in den Charts nicht berücksichtigt und wirken sich negativ auf die Wertentwicklung der Anlage aus. Bei einer Anlagesumme von EUR 1.000,00 werden für den Erwerb und die Veräußerung Transaktionskosten i.H.v. jeweils z.B. 1,00 % sowie ein Depotpreis i.H.v. z. B. 0,5% p.a. berechnet (die tatsächlichen Entgelte ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank). Die dargestellte Wertentwicklung verringert sich in diesem Beispiel bei einer unterstellten Haltedauer von fünf Jahren durch diese Entgelte um EUR 45,00. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

LIZENZHINWEISE

„DAX™“, „TecDAX™“, „MDAX™“, „VDAX-NEW™“, „SDAX™“, „DivDAX™“, „ÖkoDAX™“, „Entry Standard Index“, „X-DAX™“ und „GEX™“ sind das geistige Eigentum (inklusive registrierte Marken) der Deutsche Börse AG („DBAG“), der Gruppe Deutsche Börse oder deren Lizenzgeber und wird unter einer Lizenz verwendet. Die Wertpapiere sind weder gefördert noch beworben, vertrieben oder in irgendeiner anderen Weise von DBAG, der Gruppe Deutsche Börse oder von deren Lizenzgebern, Forschungspartnern oder Datenlieferanten unterstützt und DBAG, die Gruppe Deutsche Börse und deren Lizenzgeber, Forschungspartner oder Datenlieferanten übernehmen keinerlei Gewährleistung und schließen jegliche Haftung (aus fahrlässigem sowie aus anderem Verhalten) diesbezüglich generell aus und im speziellen in Bezug auf jegliche Fehler, Unterlassungen oder Störungen des relevanten Index oder der darin enthaltenen Daten.

EURO STOXX 50®, STOXX 50®, STOXX® 600 und seine Marken, STOXX® Europe 600 Oil & Gas, STOXX® Europe 600 Basic Resources, EURO STOXX 50® DVP sind das geistige Eigentum (inklusive registrierte Marken) von STOXX Ltd., Zug, Schweiz („STOXX“), der Gruppe Deutsche Börse oder deren Lizenzgeber und wird unter einer Lizenz verwendet. Die Wertpapiere sind weder gefördert noch beworben, vertrieben oder in irgendeiner anderen Weise von STOXX, der Gruppe Deutsche Börse oder von deren Lizenzgebern, Forschungspartnern oder Datenlieferanten unterstützt und STOXX, die Gruppe Deutsche Börse und deren Lizenzgeber, Forschungspartner oder Datenlieferanten übernehmen keinerlei Gewährleistung und schließen jegliche Haftung (aus fahrlässigem sowie aus anderem Verhalten) diesbezüglich generell aus und im

speziellen in Bezug auf jegliche Fehler, Unterlassungen oder Störungen des relevanten Index oder der darin enthaltenen Daten.

Die hierin dargestellten Wertpapiere werden von der SWX Swiss Exchange weder unterstützt, abgetreten, verkauft noch beworben. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. SMI®, SMIM® sind eingetragene Marken der SWX Swiss Exchange, deren Verwendung lizenzpflichtig ist.

Der ATX® (Austrian Traded Index®) ist eine eingetragene Marke der Wiener Börse AG und wird von der Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. Die Indexbeschreibung sowie die tagesaktuelle ATX Zusammensetzung sind auf www.indices.cc – dem Indexportal der Wiener Börse AG verfügbar. Dem Emittenten wurde bezüglich dieser Emission eine Lizenz zur Verwendung des ATX erteilt.

Der CECEEUR® (CECE Composite Index in EUR) ist eine eingetragene Marke der Wiener Börse AG und wird von der Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. Die Indexbeschreibung sowie die tagesaktuelle CECEEUR Zusammensetzung sind online auf www.indices.cc verfügbar. Dem Emittenten wurde bezüglich dieser Emission eine Lizenz zur Verwendung des CECEEUR erteilt.

Der S&P 500 Index ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC („SPDJ“) und wurde für den Gebrauch durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG („Lizenznehmer“) lizenziert. Standard & Poor's®, S&P® und S&P 500® sind eingetragene Handelsmarken von Standard & Poor's Financial Services LLC („S&P“), und Dow Jones® ist eine eingetragene Handelsmarke von Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Diese Handelsmarken wurden für den Gebrauch durch SPDJI lizenziert und für bestimmte Zwecke von dem Lizenznehmer weiterlizenziert. Die Produkte von dem Lizenznehmer werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen verbundenen Gesellschaften weder gesponsert noch indossiert, verkauft oder beworben, und keine dieser Parteien gibt eine Zusicherung in Bezug auf die Ratsamkeit einer Investition in diese/-s Produkt/-e ab und übernimmt auch keine Haftung für Fehler, Auslassungen oder Unterbrechungen des S&P 500 Index.

Nasdaq® und Nasdaq-100 Index® sind eingetragene Warenzeichen von Nasdaq, Inc. (gemeinsam mit den mit ihr verbundenen Gesellschaften als die „Gesellschaften“ bezeichnet) und für die Nutzung durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG an diese lizenziert. Die Gesellschaften machen keine Aussage über die Rechtmäßigkeit oder die Eignung der Wertpapiere. Die Wertpapiere werden von den Gesellschaften weder begeben, empfohlen, verkauft oder beworben. **DIE GESELLSCHAFTEN ÜBERNEHMEN KEINE GEWÄHRLEISTUNG UND ÜBERNEHMEN KEINE HAFTUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DEN WERTPAPIEREN.**

Der Nikkei Stock Average („Index“) ist geistiges Eigentum der Nikkei Inc. (der „Indexsponsor“). „Nikkei“, „Nikkei Stock Average“ und „Nikkei 225“ sind Marken des Indexsponsor. Der Indexsponsor behält sich alle Rechte, einschließlich des Copyrights, an dem Index vor. „KOSPI“ und „KOSPI 200“ sind Marken der Koreanischen Wertpapierbörse (Korea Stock Exchange) und sind zur Verwendung im Zusammenhang mit strukturierten Produkten lizenziert für HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Der TOPIX Index Wert und die TOPIX Index Marken unterliegen den Rechten der Tokyo Stock Exchange, Inc. und der Tokyo Stock Exchange, Inc. obliegen alle Rechte hinsichtlich Berechnung, Veröffentlichung und Ver-



wendung des TOPIX Index Wertes in Bezug auf den TOPIX und die TOPIX Index Marken. Der Hang Seng Index und der Hang Seng China Enterprises Index (die „Indizes“) werden durch die Hang Seng Indexes Company Limited gemäß einer Lizenz der Hang Seng Data Services Limited veröffentlicht und erstellt. Die Marke und der Name Hang Seng Index bzw. Hang Seng China Enterprises Index sind Eigentum der Hang Seng Data Services Limited. Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited haben der Verwendung des und der Bezugnahme auf den Index durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG im Zusammenhang mit den strukturierten Produkten (die „Produkte“) zugestimmt. WEDER HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED NOCH HANG SENG DATA SERVICES LIMITED VERSICHERN ODER GARANTIEREN GEGENÜBER MAKLERN ODER INHABERN DES PRODUKTS ODER ANDEREN PERSONEN (I) DIE RICHTIGKEIT ODER VOLLSTÄNDIGKEIT DES INDEXES UND SEINER ZUSAMMENSETZUNG ODER IRGENDWELCHER DAMIT IN BEZIEHUNG STEHENDER INFORMATIONEN ODER (II) DIE TAUGLICHKEIT ODER GEEIGNETHEIT FÜR ZWECKE DES INDEXES ODER DER DARIN ENTHALTENEN KOMPONENTEN ODER DATEN ODER (III) DIE ERGEBNISSE, DIE IRGEND EINE PERSON DURCH DIE VERWENDUNG DES INDEXES ODER DER DARIN ENTHALTENEN KOMPONENTEN ODER DATEN FÜR IRGEND EINE ZWECK ERHALTEN HAT. KEINE ZUSICHERUNG ODER GARANTIE IRGEND EINER ART IN BEZUG AUF DEN INDEX WIRD WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND ABGEGEBEN. Das Verfahren und die Grundlage der Berechnung und der Zusammensetzung des Indexes und jede damit in Zusammenhang stehende Formel, enthaltene Aktien und Faktoren können jederzeit durch Hang Seng Indexes Company Limited ohne Ankündigung geändert werden. SOWEIT NACH GELTENDEM RECHT ZULÄSSIG, ÜBERNEHMEN HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED UND HANG SENG DATA SERVICES LIMITED KEINE VERANTWORTUNG ODER HAFTUNG (I) IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG DES UND/ODER DIE BEZUGNAHME AUF DEN INDEX DURCH HSBC TRINKAUS & BURKHARDT AG IN ZUSAMMENHANG MIT DEM PRODUKT ODER (II) FÜR UNGENAUIGKEITEN, AUSLASSUNGEN, FEHLER ODER IRRTÜMER DER HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED BEI DER BERECHNUNG DES INDEXES ODER (III) FÜR UNGENAUIGKEITEN, AUSLASSUNGEN, FEHLER, IRRTÜMER ODER DIE UNVOLLSTÄNDIGKEIT IRGENDWELCHER DURCH ANDERE PERSONEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLTER INFORMATIONEN, DIE IN ZUSAMMENHANG MIT DER ZUSAMMENSETZUNG DES INDEXES VERWANDT WURDEN ODER (IV) FÜR WIRTSCHAFTLICHE ODER ANDERE SCHÄDEN, DIE DIREKT ODER INDIREKT VON EINEM MAKLER ODER INHABER DES PRODUKTS ODER ANDEREN, MIT DEM PRODUKT HANDELNDE PERSONEN AUFGRUND DES VORGENANNTE ZU TRAGEN SIND. ANSPRÜCHE, KLAGEN ODER GERICHTLICHE VERFAHREN KÖNNEN NICHT GEGEN HANG SENG INDEXES COMPANY LIMITED UND HANG SENG DATA SERVICES LIMITED GELTEND GEMACHT ODER ERHOHEN WERDEN im Zusammenhang mit dem Produkt in irgendeiner Weise durch einen Makler, Inhaber oder eine andere, mit dem Produkt handelnde Person. Jeder Makler, Inhaber oder jede andere, mit dem Produkt handelnde Person tut dies entsprechend in voller Kenntnis

dieses Haftungsausschlusses und kann nicht auf Hang Seng Indexes Company Limited und Hang Seng Data Services Limited vertrauen. Zur Klarstellung begründet dieser Haftungsausschluss keine vertragliche oder quasivertragliche Beziehung zwischen irgendeinem Makler, Inhaber oder einer anderen Person mit Hang Seng Indexes Company Limited und/oder Hang Seng Data Services Limited und kann nicht dahin ausgelegt werden, eine solche Beziehung begründet zu haben.

„FTSETM“, „FT-SE“ und „Footsie“ sind Handelsmarken der London Stock Exchange Limited und der Financial Times Limited und werden von der FTSE International Limited im Rahmen einer Lizenz verwendet. Der FT-SE 100 wird von der FTSE International Limited in Verbindung mit dem Institute of Actuaries berechnet. FTSE International Limited übernimmt keine Haftung in Zusammenhang mit dem Handel irgendwelcher Produkte auf den Index. Alle Urheberrechte in Bezug auf die Indexwerte und die Zusammensetzungsliste liegen bei FTSE International Limited. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG hat von der FTSE International Limited eine umfassende Lizenz erhalten, diese Rechte bei der Erstellung dieses Produkts zu nutzen.

Der FTSE XINHUA CHINA 25 wird durch oder im Namen der FTSE Xinhua Index Limited berechnet. FTSE Xinhua Index Limited sponsert, empfiehlt oder bewirbt dieses Produkt nicht. Das Urheberrecht an den Indexwerten und der Zusammensetzungsliste liegt bei FXI. HSBC Trinkaus & Burkhardt AG hat die umfassende Lizenz von FXI erhalten, diese Urheberrechte bei der Erstellung dieses Produkts zu nutzen. „FTSETM“ ist eine gemeinsamen Marke der London Stock Exchange PLC und der The Financial Times Limited. „FTSE XINHUA CHINA 25“ ist eine Marke der FTSE International Limited. „Xinhua“ und „FTSE XINHUA CHINA 25“ sind Marken der Xinhua Financial Network Limited. Alle Marken sind zur Nutzung durch FTSE Xinhua Index Limited lizenziert.

Bolsa Mexicana De Valores®, BMV®, Índice De Precios Y Cotizaciones Bolsa Mexicana De Valores®, IPC®, Price And Quotations Index Mexican Stock Exchange®, Mexican Stock Exchange® sind Handelsmarken der Bolsa Mexicana De Valores, S.A. de C.V. („BMV“) und wurden zur Verwendung durch die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG lizenziert. Die Wertpapiere werden nicht durch BMV gesponsert, empfohlen, verkauft oder beworben und BMV macht keine Aussage über die Ratsamkeit eines Investments in die Wertpapiere. „CAC 40“ und „CAC“ bzw. „AEX“ und „AEX-Index“ sind eingetragene Warenzeichen der Euronext N.V. oder ihrer Tochtergesellschaften.

The MSCI indexes are the exclusive property of MSCI Inc. („MSCI“) and MSCI and the MSCI index names are service mark(s) of MSCI. The financial securities referred to herein are not sponsored, endorsed, or promoted by MSCI, and MSCI bears no liability with respect to any such financial securities.

Der „Dow Jones Industrial Average“ ist ein Produkt von S&P Dow Jones Indices LLC („SPDJI“) und wurde für den Gebrauch durch HSBC Trinkaus & Burkhardt AG („Lizenznehmer“) lizenziert. Standard & Poor's® und S&P® sind eingetragene Handelsmarken von Standard & Poor's Financial Services LLC („S&P“), und DJIA®, The Dow®, Dow Jones® und Dow Jones Industrial Average sind Handelsmarken von Dow Jones Trademark Holdings LLC („Dow Jones“). Diese Handelsmarken wurden für den Gebrauch durch SPDJI lizenziert und

für bestimmte Zwecke von dem Lizenznehmer weiterlizenziert. Die Produkte von dem Lizenznehmer werden von SPDJI, Dow Jones, S&P oder ihren jeweiligen verbundenen Gesellschaften weder gesponsert noch indossiert, verkauft oder beworben, und keine dieser Parteien gibt eine Zusicherung in Bezug auf die Ratsamkeit einer Investition in diese/-s Produkt/-e ab und übernimmt auch keine Haftung für Fehler, Auslassungen oder Unterbrechungen des Dow Jones Industrial Average.

RECHTLICHE HINWEISE ZU ETF

Die in der vorliegenden Publikation vorgestellten ETF sind Teilfonds von HSBC ETFs PLC (die „Gesellschaft“). Die Gesellschaft ist eine am 27. Februar 2009 in Irland gegründete und als Umbrellafonds konstituierte offene Investmentgesellschaft mit variablem Kapital, die von der irischen Finanzaufsichtsbehörde am 15. Juni 2009 gemäß den European Communities (Undertakings for Collective Investment in Transferable Securities) Regulations von 2003 (in der jeweils aktuellen Fassung) zugelassen wurde. Die Fonds oder Anlagetitel werden von MSCI weder gefördert, bevorzugt behandelt oder beworben, noch haften Letztere für solche oder Indizes auf denen sie basieren. Weitere Informationen zum eingeschränkten Verhältnis zwischen MSCI und HSBC ETFs plc. sowie weiteren, zusammenhängenden Fonds finden Sie im Anhang zum jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung und berücksichtigen keine Ausgabeaufschläge. Die Hauptanlagepolitik der ETF ist die Indexnachbildung; es können jedoch Derivate eingesetzt werden, wenn eine Indexnachbildung nicht möglich ist oder wenn der Tracking Error, d.h. das Risiko, dass die Wertentwicklung der ETF von der Wertentwicklung des Index abweicht, durch den Einsatz von Derivaten besser minimiert werden kann. Sofern ein ETF Derivate einsetzt, besteht das Risiko, dass die Volatilität des Fonds zunimmt. Es besteht keine Garantie dafür, dass ein ETF sein Anlageziel erreicht. Ein ETF unterliegt wie im Prospekt dargelegt einem Tracking Error d.h. dem Risiko, dass seine Wertentwicklung nicht genau der Wertentwicklung des Index entspricht. Des Weiteren kann jede Neugewichtung des Index das Risiko eines Tracking Errors erhöhen. Eine Anlage in einen ETF setzt einen Anleger den Marktrisiken aus, die mit den Schwankungen des Index und des Werts der im Index vertretenen Wertpapiere verbunden sind. Der Wert des Index kann steigen oder fallen – der Wert einer Anlage schwankt dementsprechend.

Abonnieren Sie die kostenfreie Marktbeobachtung unter www.hsbc-zertifikate.de



Sie erhalten die Marktbeobachtung noch nicht persönlich? Wenn Sie die Marktbeobachtung zukünftig direkt per E-Mail erhalten möchten, setzen Sie in der Rubrik „Newsletter“ einfach ein entsprechendes Häkchen und geben Sie dort Ihre E-Mail-Adresse an. Ab der nächsten Ausgabe senden wir Ihnen ein eigenes Exemplar zu.

Kostenfreie eBooks

Unter www.hsbc-zertifikate.de stehen alle Bücher als kostenloser Download für Sie bereit.



Kostenfreie Newsletter und Informationsdienste

Daily Trading: Mit unserem kostenlosen Newsletter „Daily Trading“ können Anleger die Expertise von HSBC in der technischen Analyse nutzen. Der Daily Trading bietet börsentäglich eine Analyse zum DAX® und zum Euro-Bund-Future sowie weitere Analysen zu Aktien, Währungen oder Indizes.

Intraday-Emission: Mit diesem Service informieren wir Sie zeitnah per E-Mail über Intraday-Neuemissionen verschiedener Knock-out-Produkte, die jederzeit zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr des aktuellen Handelstages durchgeführt werden können. Hierdurch können sie von marktnahen Basispreisen und hohen Hebeln profitieren.

Webinar-Kalender: Abonnieren Sie kostenlos unseren Webinar-Kalender. Wir halten Sie immer auf dem Laufenden und werden Sie rechtzeitig über Termine und Themen informieren. Der Webinar-Kalender wird unverbindlich 1–2 Tage vor Beginn der Veranstaltung versandt.

Das in dieser Publikation verwendete Papier ist zu 100% chlorfrei gebleicht, frei von Schwermetallen, recyclingfähig und biologisch abbaubar. Die verwendeten Farben bestehen aus organischen und anorganischen Pigmenten, Harzen und pflanzlichen Ölen. Sie wurden nach EU-Norm 91/155 hergestellt und enthalten keine gefährlichen Inhaltsstoffe. FSC ist das Synonym für nachhaltige Waldbewirtschaftung, die ökologische, ökonomische und soziale Kriterien gleichermaßen berücksichtigt.

Kontakt

Für Zertifikate:

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Derivatives Public Distribution
Hansaallee 3, 40549 Düsseldorf
Infoline: 0800 4000 910 (kostenlos)
00800 4000 9100 (kostenlos aus dem Ausland)
Hotline für Berater: +49 211 910-4722
Telefax: +49 211 910-91936
E-Mail: zertifikate@hsbc.de
Internet: www.hsbc-zertifikate.de

Für Investmentfonds:

HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH

Hansaallee 3, 40549 Düsseldorf
Kostenlose Privatkunden-Hotline: 0800 910 5000
E-Mail: info@hsbc-fonds.de
Internet: www.assetmanagement.hsbc.com/de

Impressum

Herausgeber:

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Hansaallee 3
40549 Düsseldorf

Verantwortlicher Redakteur:

Matthias Hüppe (v.i.S.d.P.)

Handelsregistereintragung:

Amtsgericht Düsseldorf,
Handelsregister-Nr. HRB 54 447
USt-ID-Nr.: DE 121310482

Mitglieder des Vorstands:

Nicolo Salsano (Sprecher),
Dr. Rudolf Apenbrink, Dr. Andreas Kamp,
Thomas Runge, Nikolas Speer

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Paul Hagen

Aufsichtsbehörde:

Die Bank besitzt eine Bankerlaubnis nach § 32 KWG. Aufsichtsbehörden sind die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn, und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main, Internet: www.bafin.de) sowie die Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

Druckerei:

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
Internet: www.das-druckhaus.de

Gestaltung:

Volk Agentur + Verlag
www.volk-agentur.de
Neumarkter Str. 23
81673 München





Matthias Hüppe

Leiter Derivatives Public Distribution

Matthias Hüppe studierte Betriebswirtschaftslehre in Münster und Granada. Er arbeitete schon während des Studiums für verschiedene Investmentbanken und ist nun seit 2004 im Hause HSBC Trinkaus & Burkhardt tätig. Nach Stationen im Produktmarketing und Structured Product Sales verantwortet Matthias Hüppe seit November 2010 als Direktor die Abteilung Derivatives Public Distribution bei HSBC in Düsseldorf.

matthias.hueppe@hsbc.de



Babak Kiani

**Co-Head Portfolio Management bei
HSBC Global Asset Management (Deutschland)**

Babak Kiani ist seit Oktober 2004 bei der HSBC Global Asset Management (Deutschland) GmbH tätig. In seiner Funktion als Co-Head Portfoliomanagement beziehungsweise Leiter Portfoliomanagement Aktien/Multi-Asset obliegt ihm die Verantwortung für die Anlagestrategie und das Portfoliomanagement in den Anlageklassen Aktien und Multi Asset. Von 1991 bis September 2004 arbeitete Herr Kiani im Portfoliomanagement der Dresdner Bank Investment Management Kapitalanlagegesellschaft mbH, zuletzt als Leiter eines aus sechs Mitarbeitern bestehenden Teams mit dem Fokus auf gemischten europäischen Mandaten. Davor war er 18 Monate in der Wertpapierberatung der Dresdner Bank AG tätig, nachdem er dort ein Traineeprogramm absolviert hat. Herr Kiani hat ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln absolviert und mit Diplom abgeschlossen.

[**babak.kiani@hsbc.de**](mailto:babak.kiani@hsbc.de)



Jörg Scherer

Leiter Technische Analyse bei HSBC in Deutschland

Der Diplom-Kaufmann und Certified Financial Technician (CFTe) ist Gewinner des 2007er Awards der „Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands“ (VTAD) und der Verfasser des kostenfreien täglichen Newsletter HSBC Daily Trading, einem der meist gelesenen Trading-Newsletter Deutschlands. Ebenfalls analysiert Jörg Scherer auf mehreren Terminen im Jahr auf Seminaren in ganz Deutschland und in Webinaren für Privatanleger und institutionellen Investoren den nationalen und internationalen Aktienmarkt, die Rentenseite, Währungspaare und Rohstoffe.

joerg.scherer@hsbc.de